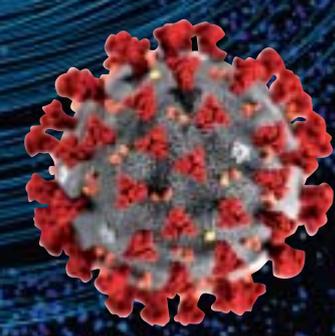
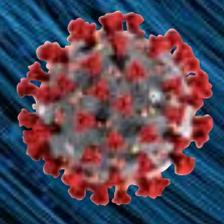
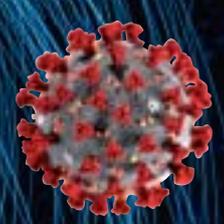
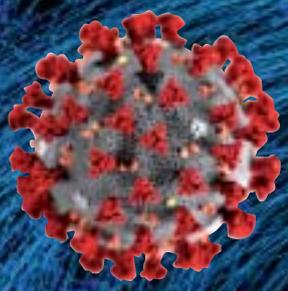


etnow! #93

ENTERTAINMENT ■ TECHNOLOGY



prolight+sound

13. – 16.4.2021

Frankfurt am Main



The Global Entertainment Technology Show

Book your stand now to exhibit
at Prolight + Sound 2021!

prolight-sound.com/registration



messe frankfurt



MIRA WÖLFEL

Director
Prolight + Sound

Wir sind Teil einer Familie

Eigentlich wollte ich Sie an dieser Stelle neugierig machen auf eine großartige Prolight + Sound 2020. Ich wollte Sie einladen zum 25-jährigen Jubiläum der Global Entertainment Technology Show, für die bereits alles angerichtet war. Ich wollte mich gemeinsam mit Ihnen auf die Zusammenkunft der Branche freuen – auf eine Veranstaltung, in die unser Team, unsere Partner und Ausstellerviel Herzblut investiert haben. Auf die wir stolz waren und weiterhin sind.

So wie Ihnen und uns geht es in diesen besonderen Wochen den Branchenkollegen auf der ganzen Welt – denn wir alle sind Teil einer Industrie, die die aktuelle Krise mit voller Härte trifft. Sie trifft uns alle emotional, denn wir lieben unsere Events, setzen sie mit Leidenschaft um und leben für den Moment, an dem sich der Vorhang öffnet. Sie trifft die gesamte Branche aber auch wirtschaftlich – und das mit einer Wucht, die sämtliche Akteure erst einmal verdauen müssen. Egal ob internationaler Key-Player, mittelständisches Unternehmen oder Einzelkämpfer. Und das in allen Sparten der Event- und Entertainment-Wirtschaft.

Editorial

Es fällt nicht leicht, in dieser Lage positive Worte zu finden. Was ich in den vergangenen Wochen jedoch wahrgenommen habe, ist ein gestärkter Zusammenhalt in der Branche. Wir sitzen alle im selben Boot, stehen vor gemeinsamen, ungemein anspruchsvollen Aufgaben. Trotz des Gebots zur sozialen Distanz ist die Industrie ein Stück näher zusammengedrückt. Wir sind Teil einer Familie. Das muss die Botschaft der kommenden Wochen und Monate sein.

In dieser dynamischen Lage ist es kaum möglich, verlässlich die Zukunft zu blicken. Was gestern noch unmöglich schien, ist heute bereits Realität. Sicher ist nur eins: Die Lust auf Events und Entertainment wird bleiben – genau wie der Bedarf an spektakulären Technologien, die diese Ereignisse möglich machen. Und die Nachfrage an kreativen und fähigen Köpfen, die diese Technik zum Leben erwecken.

Für die Herausforderungen, vor die sicher auch Sie als Akteur der Event- und Entertainment-Industrie gestellt sind, wünsche ich Ihnen von Herzen alles Gute. Vom 13. bis 16. April 2021 sehen wir uns wieder in Frankfurt zur Prolight + Sound. Bleiben Sie gesund. Bleiben Sie standhaft.

Herzlichst,

Mira Wölfel

PS In dieser Ausgabe finden sich nur einige wenige Artikel zum Thema „Corona“. Alle aktuellen Berichte gibt es tagesaktuell unter www.etnow.de – bei Redaktionsschluss waren es bereits über 150.



MULTI TOWER BASEMENT

- » Multifunktionell
- » für Groundsupport und Bühnendächer
- » als freistehende Towerkonstruktion
- » für F34, F44, iM-Type
- » intelligenter Aufbau

▶ ANWENDUNGSVIDEO





BUSINESS

UNTERNEHMEN & MÄRKTE

10

Aktuelle Nachrichten aus der Veranstaltungstechnik

Hans von Burkersroda (Kultour): Die gesamte Saison ein Totalausfall

10

Versicherungsmakler im Gespräch: Ruhe bewahren, besonnen reagieren

12

Corona: BSV verhindert Kurzarbeitergeld

13

Online-Konzerte und Licht-Installationen: Gemeinsam sind wir stark

14

Industrie 4.0 und das Corona-Virus

16

Drahtlose Mikrofone jetzt unkompliziert einsetzbar

17

Dr. Jochen Zenthöfer: Was sagt die Politik

17

· CDU-Generalsekretär Paul Ziemiak

18

· SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil

18

· FDP-Generalsekretärin Linda Teuteberg

18

· Bundesgeschäftsführer der Grünen, Michael Kellner

19

Aktion „Jetzt – sonst“: First in, last out

20

Study Hall: „Stay save – stay connected“

22

Bee social: Startup hilft, Geflüchtete in Unternehmen zu integrieren

22

PORTRAIT

23

GLP

LEUTE

26

Das Personenkarussell der Branche

EQUIPMENT

AUSZEICHNUNGEN

27

Aktuelle Preise, Ehrungen und Awards

Adam Hall, Stage Tec und Philips

TON

28

Aktuelle Hersteller-Informationen

AV-MEDIEN-TECHNIK

30

Aktuelle Hersteller-Informationen

LICHT

32

Aktuelle Hersteller-Informationen

MIX

34

Aktuelle Hersteller-Informationen

ACCESS ALL AREAS

MESSEN & EVENTS

Rückblick auf sehenswerte Veranstaltungen

BOE International: Die vorerst letzte große Messe

Hamburg Open 2020: Gelungener Auftakt

EVI-Lichtungen: Die Biennale des Lichts

AV-MEDIEN-TECHNIK

Beispiele aus der AV-Medientechnik in der Praxis

Salzbrenner: Dolmetscher-Anlage, Universität Mainz

INSTALLATIONEN

Die interessantesten Festeinbauten des Quartals

Cast: Das Matterhorn im Gasometer, Oberhausen

Vision Two: Gendarmenmarkt, Berlin

Milos: Campus der Altice Media Group, Paris

Nüssli: Indoor Arena, Bologna

Voice Acoustic + Audio Studio Nord: Stadttheater, Sulingen

RENTAL

Was wurde wann wie eingesetzt, mit Blick über den „Tellerrand“

Seed mit GLP und Sennheiser

Sarah Connor mit Shure

Silbermond mit Undercover

Skoda VIP Launch mit Robe

Red Bull Soundclash mit Ambion

IMA Awardshow mit Sennheiser

Tonight Show mit High End Systems

Swedish House Mafia mit Stageco

Star Trek Premiere mit SGM

GUIDE

EDITORIAL

WHO IS WHO

TERMINE

LAST BUT NOT LEAST

IMPRESSUM

36

36

42

46

50

50

52

52

55

55

55

55

56

56

60

62

64

64

64

64

64

64

3

6

8

66

66





Die Lightpower Holding

Im Laufe der Jahre haben sich aus dem Paderborner Unternehmen Lightpower zahlreiche nationale und internationale Geschäftstätigkeiten entwickelt. Um diesen Unternehmungen ein gemeinsames Dach zu geben, wurde jetzt die Lightpower Holding gegründet. Aufgabe dieser Holding ist es, als Schaltzentrale für alle darunter liegenden Unternehmen zu fungieren und in enger Zusammenarbeit mit deren Geschäftsführern die zukünftigen Strategien zu entwickeln.

Mit der Gründung der Holding geht auch ein Wechsel an der Spitze der Lightpower GmbH einher. In diesem Zuge werden Herbert Marx und Michael Rickers die Nachfolge von Ralph-Jörg Wezorke, Lightpower Geschäftsführer, und Franz-Josef Wewer, Lightpower Prokurist, antreten. Michael Rickers konzentriert sich als Geschäftsführer

auf die Bereiche Finanzen, Personalwesen und Organisation. Neu ist auch die Geschäftsführung der MA Lighting International GmbH: Stephan Sarembe übernimmt diese Position von Glyn O'Donoghue, der sich in Zukunft vollständig auf seine Aufgaben als Geschäftsführer von Ambersphere Solutions (MA Distributor United Kingdom) konzentrieren wird.

Die Steuerung der Lightpower Holding wird in den Händen von Ralph-Jörg Wezorke und dessen Sohn Philipp Wezorke liegen. „In Zeiten von Mergers & Acquisitions setzen wir damit klar auf unsere Kontinuität als Familienunternehmen“, so Ralph-Jörg Wezorke.

Im Bild (v.l.): Michael Rickers, Herbert Marx, Ralph-Jörg Wezorke, Philipp Wezorke, Stephan Sarembe

Vitecco

Premium-HDMI-Extender vom Spezialisten

- über CAT-Kabel, auch netzwerkfähig
- über KOAX-Kabel
- drahtlos über Funk bis 200 Meter
- über das vorhandene Stromnetz
- per LWL (Lichtwellenleiter) bis 20 km

www.vitecco.de :: 0511-22007050

print?*

digital?*

online?*

etnow!*

* Infos? ---> claudia@entertainment-technology.org

DIE MEI
STEN NA

etnow!

CHRICHT
EN HABE
N WIR !!

WWW.ETNOW.DE



■ Die Messe Berlin startet mit XPRO ein neues Messeformat, welches zeitgleich mit der kommenden Stage Set Scenery vom 15. bis zum 17. Juni 2021 in Berlin stattfindet. „Die XPRO ist der neue europäische Marktplatz für Experience Technologies, Produkte und Dienstleistungen, die bei Erlebnisinszenierungen in Museen, Veranstaltungsorten und Markenräumen eingesetzt werden“, heißt es seitens der Messe. Mit ihrem ganzjährigen Angebot wendet sich die XPRO an produzierende und dienstleistende Unternehmen, die immersive Erlebnisse konzipieren und vernetzt sie mit der Corporate-, Event- und Agenturbranche sowie der Kultur- und Kreativindustrie. Sie bündelt somit Produkte und Dienstleistungen, u.a. aus dem Umfeld von Virtual Reality (VR), Augmented Reality (AR), Hologra-

phie, Video Mapping, interaktive Licht- und Audio Systeme, Mobile Guide Systeme, interaktive Vitrinen sowie Multitouch-Scanner-Tische.

Angesichts der aktuellen Corona-Pandemie steht die globale Wirtschaft vor enormen Herausforderungen. „Durch verschobene und abgesagte Messen, Kongresse und Tagungen fehlen aktuell Möglichkeiten und Gelegenheiten für einen gewerke- und branchenübergreifenden Austausch. Mit der XPRO möchten wir einen neuen Marktplatz etablieren, der virtuellen und physischen Austausch und Vernetzung europaweit möglich macht“, sagt Patricia Pohle, Projektleiterin der XPRO bei der Messe Berlin. „Wie dieser Austausch genau ablaufen wird, möchten wir zusammen mit der Community erarbeiten, um wirklich passgenaue Lösungen anbieten zu können.“

In den kommenden Wochen und Monaten sollen unter dem Dach der XPRO im Austausch mit der europäischen Experience Community Ideen und Lösungen für die Zeit nach der Krise diskutiert und erarbeitet werden. Im Fokus stehen dabei u.a. folgende Fragen: Welche Formate braucht die Branche, um nach der Krise wieder in Gang zu kommen? Lassen sich schon jetzt Konzepte etablieren, die der Branche – auch langfristig – helfen? Wie muss ein europäischer XPRO Marktplatz strukturiert sein? Und welche Formate und Konzepte sind überhaupt verkaufsfördernd und zeitgemäß?

www.xproberlin.com

■ **ACHTUNG! Update am Ende der Nachricht.** Zur 31. Ausgabe wechselt die Tonmeistertagung, kurz tmt, ihren Standort und findet nun vom 7. bis zum 10. Oktober 2020 im CCD Congress Center Düsseldorf statt. Lediglich einige Kilometer stromaufwärts zum bisherigen Standort Köln - der nicht mehr zur Verfügung stand - wurde der Tonmeistertagung in Düsseldorf für

die nächsten Jahre ein neues Zuhause geboten, dem die Veranstalter begeistert zustimmten.

Die im Turnus von zwei Jahren stattfindende Tagung ist ein Expertentreffen und eine Messe für interessierte Audioprofis, Produzenten, Künstler, Hersteller, Ausrüster, Entwickler, Wissenschaftler und Besucher. Sie bietet einen kompetenten Überblick über die aktuellen Trends der Produktentwicklung, Forschung und Anwendungspraxis.

Die Vorträge zur Tonmeistertagung finden in speziell ausgerüsteten und hergerichteten Vortragsräumen statt. Das viertägige Programm der Tonmeistertagung beinhaltet die verschiedensten Beiträge zu allen relevanten Themen, die die Ton-technik aktuell beschäftigen, beispielsweise Immersion/3D. Zusätzlich zu dem oben genannten Kongressbereich mit seinen Fachvorträgen, präsentieren die Anbieter der Audio-Pro-Branche im Ausstellungsbereich ihre Produkte auf Messeständen.

Update. Soeben erfolgte die Nachricht, dass sich die Veranstalter nun doch entschlossen haben, die Tonmeistertagung ins kommende Jahr zu verschieben: „Aufgrund der Entwicklungen rund um die Ausbreitung des Corona-Virus haben das Bildungswerk des VDT als Ausrichter und der Verband Deutscher Tonmeister gemeinsam entschieden, die ursprünglich für Oktober 2020 geplante Tonmeistertagung auf das Jahr 2021 zu verschieben. Der Entschluss zu diesem aus unserer Sicht unvermeidlichen Schritt erfolgte nach langen intensiven Beratungen und einem damit einhergehenden sorgfältigen Abwägungsprozess. Der neue Termin der Tonmeistertagung: 3. bis 6. November 2021 im CCD Düsseldorf.“

Diese Entscheidung ist allen Beteiligten wirklich nicht leicht gefallen. Mit der diesjährigen Tonmeistertagung wollten wir ein positives Signal für die Branche setzen, jedoch wird es weder für die Ausstellerfirmen, noch für alle in die Veranstaltung involvierten Partner in den kommenden Wochen eine Planungssicherheit geben. (...)

Selbst wenn die Durchführung der TMT im Oktober dieses Jahres behördlich wieder erlaubt sein sollte, wäre dies nur unter sehr strengen Auflagen und mit intensiven Maß-

nahmen zur Gesundheitssicherung verbunden. (...) Die gesundheitlichen Risiken sind einfach zu groß, um unbeschwert zu netzwerken, zu diskutieren und sich auf einer persönlichen Basis austauschen zu können.

Die vom Robert-Koch-Institut empfohlenen und behördlich angeordneten Maßnahmen zur Gesundheitssicherung bei der Ausrichtung von Großveranstaltungen wären trotz der verstärkten Informations-, Hygiene- und Desinfektionsregeln nur sehr schwer realisierbar - und mit immensen, zusätzlichen Kosten verbunden. Darüber hinaus ist auf Messen und Kongressen die Möglichkeit der Rückverfolgbarkeit von Kontaktpersonen extrem schwierig und es könnte unter ungünstigen Bedingungen zu einer Übertragung auf viele Personen kommen. (...) Dennoch darf und soll diese Entscheidung keinen Stillstand oder gar Rückschritt bedeuten. Ganz im Gegenteil wollen wir die kommenden Wochen und Monate kreativ nutzen.

Derzeit prüfen wir ernsthaft, ob und unter welchen Bedingungen eine kleine virtuelle Ersatzveranstaltung zum ursprünglich geplanten Termin im Oktober 2020 möglich ist. Dabei erwägen wir auch eine aktive Beteiligung der Firmen aus der Branche.

■ Termin und Austragungsort der 7. IBIT Fachtagung Veranstaltungssicherheit stehen fest: Vom 3. bis zum 4.11.2020 im Olympiastadion Berlin erwartet die Besucher wieder ein reger Austausch zu aktuellen Themen der sicheren Planung und Durchführung von Veranstaltungen. Weitere Infos zur Fachtagung gibt es unter www.ibit.eu/fachtagung.

■ Am Programm der DEAPlus Sommer Uni 2020 wird bereits mit Hochdruck gearbeitet. Und auch die Winter Uni hat ihren festen Platz im Kalender. Die Weiterbildungswochen der Deutschen Event Akademie werden wieder gut gefüllt sein mit eintägigen Seminaren und Workshops zu aktuellen Themen sowie Wiederholungsunterweisungen. Die Sommer Uni 2020 findet vom 22. bis zum 26. Juni statt, die Winter Uni vom 14. bis zum 18. Dezember. Aktuelle Informationen zu den Terminen unter www.deaplus.org.



Medien- und Steuerungstechnik auf einer Plattform: mit PC-based Control



www.beckhoff.de/Medientechnik

Medientechnik neu gedacht: Als Spezialist für PC-basierte Steuerungssysteme ermöglicht es Beckhoff mit einem umfassenden und industrieerprobten Automatisierungsbaukasten, Multimedia, Gebäudeautomation sowie Entertainmentkonzepte vernetzt und integriert umzusetzen. Mit der modularen Steuerungssoftware TwinCAT und direkter Cloud- und IoT-Anbindung werden alle Gewerke von der A/V-Technik über die Gebäudeautomation bis hin zu Digital Signage Control, Device Management und Condition Monitoring, auf einer Plattform kombiniert. Hinzu kommt die maximale Skalierbarkeit aller Komponenten und die Unterstützung aller gängigen Kommunikationsstandards. So schafft Beckhoff die Grundlage für neue mediale und architektonische Erlebniswelten.



„Die gesamte Saison 2020: ein Total-schaden für die Event-Industrie“

Stellvertretend für die Situation vieler Unternehmen und deren Mitarbeiter schildert Hans von Burkensroda, Geschäftsführer des Bühnenspezialisten Kultour, seine derzeitige Lage und Sicht der Dinge.



Liebe Freunde guter Bühnen,

In normalen Zeiten hätten wir in den letzten Wochen zu unserem Auftritt auf der Prolight + Sound eingeladen, um Neuigkeiten aus unserem Produktprogramm zu präsentieren. Nun ist nichts normal. Die Prolight + Sound wurde erst verschoben und dann ganz abgesagt, genau wie die meisten Veranstaltungen in diesem Frühsommer. Auch das gesamte Fe-

stival-Geschehen in Europa, Fußball, Olympia, Tour de France, all das wird nicht stattfinden.

Nahezu alle Dienstleister unserer Branche mussten eine Vollbremsung hinlegen: Von einem Tag auf den anderen waren alle Aufträge weg. Existenzangst macht sich breit: Wie werden wir die nächsten Monate überstehen? Wann geht es für uns weiter? Erst war noch Hoffnung auf die



zweite Jahreshälfte, aber seit den letzten Ansa- gen aller europäischen Regierungen ist daran nicht mehr zu denken. Die gesamte Saison 2020: Ein Totalschaden für die Event-Industrie. Schwer ist auch die Prognose. Wann wird man uns gestatten, wieder unseren Geschäften nach- zugehen? Im Augenblick hat man den Ein- druck, als hätte die Politik nicht vor, sich unse- ren Belangen zu widmen.

Dabei sind es viele, die vor der selben Her- ausforderung stehen - die Vermeidung großer Menschenmengen. Beispiele gibt es viele, allen voran Kirchen, Messen, Theater, Sport (ganz besonders der Profi-Sport), Tourismus oder die Luftfahrt. Es sind zum Teil Global Player, und wir sollten ganz genau beobachten, wie diese sich positionieren. Warum nicht ein Schulter- schluss aller Beteiligten mit ihren Verbänden, um gemeinsam von den Lösungsansätzen der einflussreichen Branchen zu profitieren?

Was bleibt für den Moment?

- Wir hören von
- Technikern, die zu Wachleuten vor Kranken- häusern oder zu Spargelstechern werden.
- Bühnenbauern, die mobile Krankenstationen in Messehallen errichten.
- Video-Kollegen, die Autokinos manchmal auf Großbühnen mit LED-Modulen bestücken.
- Künstlern, die digital aus ihren Wohnzim- mern performen.
- Unternehmen, die Video-Konferenzen abhal- ten, anstelle sich zu Meetings zu treffen

Wie geht es weiter?

Wenn das alles vorbei ist, wird unsere Welt eine andere sein. Viele Unternehmen werden die Durststrecke nicht überstehen. Es wird reichlich Material aus Verwertungen auf dem Markt auftauchen. Viele Techniker werden in das Handwerk abgewandert sein, den Vorteil freier Wochenenden zu schätzen gelernt haben und daher nicht zurückkehren. Die Personal- probleme werden zunehmen.

Die kommende Saison, wann immer sie be- ginnt, wird schwierig. Großveranstaltungen wie Fußball und Olympia werden nicht im Jah- reswechsel, sondern zugleich stattfinden. Viel Material wird auf sehr wenig Personal treffen.

Im Fall meines eigenen Unternehmens Kul- tour kann ich sagen, dass Kunden mit einer smartStage in dieser Situation gut aufgestellt sind, da der schnelle Aufbau mit geringem Per- sonalaufwand dem Technikermangel entgegen- wirkt. Ich hätte auf der Prolight + Sound gern die beiden neuen Bühnen smartStage 50 und 51 vorgestellt, auf die wir sehr stolz sind.

Beide Modelle erreichen eine Gesamthöhe von bis zu sechs Metern. Alle anderen Bühnen- modelle haben wir optimiert. Derzeit arbeiten wir außerdem daran, die Peripherie aus Anbau- ten und FOH-Towern genau so effektiv zu ge- stalten wie die Basis-Bühne. Ein mobiler FOH und mobile Seitenanbauten komplettieren un- sere Vision eines vollständigen, mobilen Festi- valsystems.

Dennoch: Es wird noch eine Weile dauern, bis auch für unseren Bereich die Perspektiven deutlicher sichtbar werden. Keine Frage, die Unsicherheit wird das Bestellverhalten aller Kunden entscheidend beeinflussen. Wir haben volles Verständnis für alle, die sich angesichts der unklaren Lage erst einmal gar nicht ent- scheiden möchten oder können. Eine alternati- ve Strategie könnte sein, antizyklisch zu kau- fen, denn die nächste Saison kommt bestimmt. Auch diese Krise geht vorbei, und ein Nach- holbedarf wird zwangsläufig entstehen, der dann zu Engpässen führt.

Wie dem auch sei: Bleiben Sie gesund! Am Ende wird alles gut, und ist es nicht gut, dann ist es nicht zu Ende.

Es grüßt Sie herzlich

Hans von Burkersroda und das ganze Team von Kultour.

? ;E
_ aVg^Sd[f v d s u w e k e f W



% k [` b g f a S ` k A g f b g f z

‡ _ aVg^SdW ekefW _ [f &] S` S^ dSefWd

‡ V[Y]fS^ dSvk

‡ _ aVg^WradVWd[Yf g` VYVdix

‡ b'gY~ Ya VgdLZ öfXWWhVd STWg` Y

‡ % " hWdUZ[WWW? ;E bdaVg] fW

fZVsfVd
TchSVUSeF
eUZ[XISg
_ W[WfVUZ` []
dWfS^



fZWé[Y S^ _ SefWd

Ruhe bewahren, besonnen reagieren

Wer verbietet heute Veranstaltungen wegen der Influenza? Dabei lag die Anzahl von Grippe-Todesfällen 2018 bei mehr als 20.000 allein in Deutschland. Wir stellten den Versicherungsexperten Frank Preuss (VDMV, Hannover) und Hans-Peter Schwandt (Schwandt Mekler, Berlin) aktuelle Fragen zur Versicherung von Veranstaltungen.

Kann man sich grundsätzlich gegen diese Art „höherer Gewalt“ versichern?

Hans-Peter Schwandt: Grundsätzlich ist die Veranstaltungsausfallversicherung das Mittel der Wahl, weil sie eine Allgefahrenversicherung ist. Versicherer beschränken dann durch Ausschlüsse den Versicherungsumfang. Zumeist sind z.B. „Seuchen“ ausgeschlossen. Wir arbeiten mit Versicherern zusammen, die entweder gar keinen Seuchenausschluss haben.

Frank Preuss: Dennoch kann dann aber gegen einen separaten Beitrag im Rahmen einer entsprechenden Klausel ein Risikoeinschluss erfolgen. Allerdings hat die Veranstaltungsbranche in der Vergangenheit das Risiko eines Veranstaltungsausfalls aus den genannten Gründen überhaupt nicht ernst genommen, sodass sich die Nachfragen nach einem solchen Einschluss im Promille-Bereich bewegten.

Die Veranstaltungsausfallversicherung dient dazu, dem Veranstalter (egal ob Messe, Show, Sport usw.) den Vermögensschaden zu ersetzen, der infolge eines Ausfalls, einer Abänderung oder einer Verlegung der Veranstaltung entsteht - wenn sich die im Versicherungsschein und den Versicherungsbedingungen genannten Ursachen verwirklicht haben. Bezahlt werden sämtliche Kostenpositionen, die der Veranstalter zu tragen hat und (soweit vereinbart) auch der nicht erzielte Gewinn.

Wer kann sich wann versichern und wie?

Schwandt: Versichern können sich derzeit Veranstalter (Veranstaltungsausfall), Künstler/Dozenten u.ä. gegen Honorarausfall, Dienstleister als Subunternehmer, die den Ausfall Ihrer Vergütung durch Ausfall der Veranstaltung fürchten.

Nicht versichert sind selbst bei noch gegebenem Versicherungsschutz gegen die Ereignisse aus der Gefahr Corona-Virus aber: Ausbleiben von Zuschauern aus Angst auf Veranstaltungen zu gehen, Absagen von Ausstellern deswegen und auch die Absage durch den Veranstalter selbst aus eigener Vorsicht (ITB Berlin). Mangelndes Besucherinteresse und Mitwirkung des Veranstalters am Abbruch oder Ausfall der Veranstaltung ohne Eintritt einer versicherten Gefahr nach den Versicherungsbedingungen sind klassische Ausschlüsse aller Anbieter.

Für die Unternehmen auf beiden Seiten rücken deshalb die Vertragsklauseln in den Mittelpunkt, die die jeweilige Seite vor den Folgen der Nichteinhaltung des Vertrages schützt. Wenn also ein Messeaussteller heute seine Messeteilnahme absagt, wird er keinen Anspruch auf Rückzahlung seiner Standgebühr haben. Anders wäre es, wenn der Messeveranstalter absagt...

Kann man sich auch jetzt noch - während die Epidemie schon läuft - versichern?

Preuss: Ein brennendes Haus kann man halt nicht mehr gegen Feuer versichern - und Vergleichbares gilt auch für die aktuelle Situation bei der Veranstaltungsausfallversicherung. Kein Versicherer ist derzeit bereit, dieses Risiko - also den Veranstaltungsausfall wegen der gesundheitlichen Gefahren für Teilnehmer und Besucher - zu tragen.

Schwandt: Wir konnten das noch bis vor kurzem, doch dann kam das Angebotsverbot. Versicherbar sind aber Veranstaltungsausfallrisiken auch weiterhin, auch gegen drohende Seuchen - nur eben nicht wegen des „Corona-Virus“.

Wie sieht es mit den Kosten aus?

Preuss: Kosten und Inhalte einer Veranstaltungsausfallversicherung hängen sowohl von der individuellen Gestaltung des Versicherungsvertrages (Deckungsmodule A, B, C, Klauseln) dem Charakter und der Größenordnung der Veranstaltung wie auch den zu versichernden Summen ab. Pauschal kann da nicht allzu viel gesagt werden.

Schwandt: Wichtig ist: Die Mindestprämie am Markt startet bei 119 Euro inkl. Versicherungssteuer. Also sind auch gering budgetierte Events

leicht gegen Ausfallrisiken versicherbar (gerade dort schmerzen Kosten von 10.000 Euro für eine nicht durchführbare Veranstaltung sehr). Sehr oft wird aber gar nicht erst angefragt, weil es „bestimmt sehr teuer ist.“

Was ist versichert (Beispiel Messe: Standmiete, Kosten für Aufbau, Flüge, Hotel; Beispiel Konzert: Miete Location, Kosten Künstler, Aufbau)?

Schwandt: Versichert sind alle Kosten und auf Wunsch auch die Gewinne - bei den Honorarausfällen eben die vertraglich vereinbarten Einnahmen des Künstlers oder der anderen Top-Acts. Hier mal einige versicherten Risiken, die selbstverständlich auch heute so gezeichnet werden können: Rücknahme von Genehmigungen, Kündigung von Mietverträgen, Untergang der Location (nicht die eigene) ohne ausreichende Zeit für ein Ausweichen, Ausfall wichtiger technische Subunternehmer, Extremwetter, Unbespielbarkeit des Platzes durch Witterungsereignisse vor und während der Veranstaltung, Terrorandrohung oder -akte direkt gegen die Veranstaltung oder die Infrastruktur der Umgebung, Attentate oder Attentatsandrohungen, Pietät, die z. B. angesichts von Ereignissen mit Todesfällen das „Feiern“ moralisch verbietet, Staatstrauer, Ausfall des Topacts (Künstler, Referent o.a.) und ggf. andere Erkrankungen, die sich zu Seuchen und Epidemien entwickeln könnten.

Wir empfehlen wegen der vielen verbleibenden Gefahrenabsicherung den Abschluss auch ohne die versicherte Gefahr des Veranstaltungsverbotes wegen des Corona-Virus. Wir halten es zudem für denkbar, dass bei gemäßigttem Verlauf der Erkrankung auch wieder Normalität in das Denken und Handeln aller Beteiligten und Entscheidungsträger einzieht und zu einem bestehenden Vertrag die beiden o.g. Erkrankungsrisiken wieder dazu gebucht werden können.

Können sich sekundär Betroffene versichern bzw. wo erhalten sie Kostenersatz (Beispiel: Fahrt zur Messe, Eintrittskarte Konzert/Theater)?

Preuss: Natürlich sind neben dem Veranstalter auch noch andere Gruppen betroffen. Zum Beispiel Messeaussteller, die in aller Regel ja auch bereits Kosten aufgewendet haben, um an der Messe teilzunehmen. Diese „sekundär Betroffenen“ haben keinerlei Möglichkeit der Kompensation über eine Veranstaltungsausfallversicherung - und zwar aus nachvollziehbaren Gründen. Deren Tätigkeit besteht ja - anders als beim Veranstalter - eben gerade nicht in der Planung, Organisation bzw. Durchführung von Veranstaltungen - und insoweit tragen sie auch nicht das daraus resultierende wirtschaftliche Risiko. Ob bei einem Veranstaltungsausfall - ob Messe, Konzert oder was auch immer - außerhalb einer Versicherung „Kostenersatz“ erlangt werden kann ist nicht so ohne weiteres zu sagen.

Rechtlich bestünde ein Schadenersatzanspruch nur aus „vertraglicher Pflichtverletzung“ - die aber setzt Verschulden voraus, das hier sicherlich nicht anzunehmen ist. Darüber hinaus käme ein Kostenersatz nur dann infrage, wenn ein solcher mit dem Veranstalter ausdrücklich für den Fall auch eines unverschuldeten Ausfalls vertraglich vereinbart war. Dies wird in aller Regel aber nicht der Fall sein.

Schwandt: Wer hier evtl. schon eine Ticketversicherung über eine Ticketplattform hat und deren Bedingungen das hergeben, hätte Versicherungsschutz. Das müsste im Einzelfall überprüft werden. Das gilt allerdings nicht, wenn er oder sie aus Angst nicht zu einer Veranstaltung gehen wollte. Neue Verträge werden das nicht mehr anbieten. Auch hier wird es auf das Entgegenkommen der Vertragspartner ankommen. Die Deutsche Bahn hat ja bereits angeboten, Eventtickets zu erstatten, wenn eine Veranstaltung abgesagt würde.

www.vdmv.de

www.schwandt-makler.de

Corona: BSV verhindert Kurzarbeitergeld

Dr. Johannes Fiala und Dipl.-Math. Peter A. Schramm erläutern, warum der Verzicht auf volle BSV-Leistung zu Lasten der Arbeitsagentur nichtig ist.

Kurzarbeitergeld (KUG) ist eine Entlastung für Arbeitgeber – eine Unternehmenshilfe, um Beschäftigte für das rasche Hochfahren des Betriebs nach der Krise vorzuhalten. Ein Antrag darauf bei der Bundesagentur für Arbeit (BA) wirkt auf den Monatsersten zurück. Arbeitgeber, denen ein versicherungsvertraglicher Rechtsanspruch aus einer Betriebs-schließungsversicherung (BSV) zusteht, brauchen kein KUG und bekommen es daher auch nicht.

Strafbarkeit durch Kurzarbeitergeld: Betrug, Subventionsbetrug. Sind die gesetzlichen KUG-Voraussetzungen (vgl. § 95 SGB III) ab der Antragstellung nicht oder nicht laufend gegeben, wird die BA später einen Strafantrag stellen. Ermittlungen wegen der Verwürfe des Betrugs (§ 263 StGB) und Subventionsbetrug (§ 264 VIII Nr.1 StGB) führen leicht zur späteren Bestrafung, weil bloße Leichtfertigkeit bei unvollständigen oder unrichtigen Angaben genügt. Den Arbeitgeber treffen Erkundigungs-, Informations-, Prüfungs- und Aufsichtspflichten.

Hürden bis zur Leistung der eigenen Betriebsschließungsversicherung (BSV). Manche Versicherer behaupten, dass die Betriebs-schließung wegen Corona in der Police gar nicht versichert sei. Andere Versicherer regulieren komplett – oder es wird eine angebliche „Kulanz-zahlung“ in Höhe von beispielsweise 10-15 Prozent angeboten, wenn man auf eine strittige volle Leistung verzichtet.

Kurzarbeitergeld durch Betriebsschließungsversicherung ausgeschlossen? KUG ist eine subsidiäre, also nachrangige Sozialleistung des Staates. Es gilt das Sprichwort „Hilf dir selbst, so hilft dir Gott“. Wer eine BSV hat, benötigt für den versicherten Zeitraum kein KUG - die BA würde etwaige Leistungsansprüche aus dem Versiche-

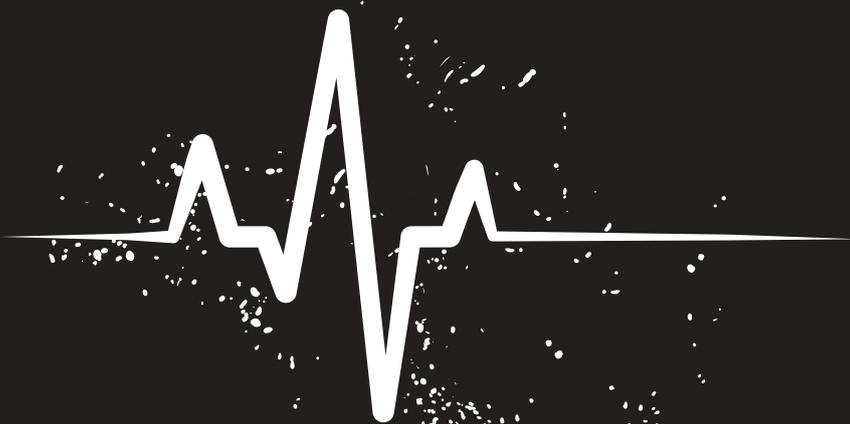
rungsvertrag verrechnen – selbst dann, wenn man diese zu Lasten der Arbeitsagentur nicht beanspruchen will.

Kurzarbeitergeld durch „Kulanzleistung“ der Betriebsschließungsversicherung ausgeschlossen? Wer sich mit 10-15 %-Leistung begnügt, jedoch vertraglich einen Anspruch auf 100 % hat, erhält nicht 10-15 % „freiwillig“ sondern verzichtet (mehr oder weniger freiwillig) auf den Großteil der vollen Leistung. Damit wird die BA im ungünstigsten Fall, wovon auszugehen ist, den vollen 100 % BSV-Leistungsanspruch anrechnen - selbst wenn am Ende „freiwillig“ lediglich 10-15 % vom Versicherer geleistet wird. Das geflügelte Wort in der Ausbildung lautet dazu: „Der Staat darf nichts verschenken“ - man nennt dies auch „Subsidiaritätsprinzip.“

Betriebsschließungsversicherung – im Zweifel erst prüfen, dann auf Versicherungsleitung klagen. Eventuelle abweichende Meinungsäußerungen von BA-Mitarbeitern werden sich mangels Rechtsgrundlage später als Grund für staatsanwaltliche Ermittlungen gegen Arbeitgeber erweisen; möglicherweise auch gegen den handelnden Beamten wegen Untreue im Dienst. Arbeitgeber sind gut beraten, sich derartige Meinungen schriftlich geben zu lassen – bestenfalls als öffentlich-rechtlichen Vertrag. Sich einen Persilschein vom Steuerberater geben zu lassen wäre auch keine gute Idee, denn als Aussteller wäre er meist ungeeignet - etwa weil die bis zu mehr als ein Dutzend Urteile zum nötigen Inhalt von strafbefreienden Testaten und Gutachten unbekannt sind. Freilich hilft das nur, eine Strafe zu vermeiden – der Rückforderung des KUG kann man damit nicht entgehen.

www.fiala.de · www.pkv-gutachter.de

DEIN LETZTER BEAT?



Wer beim Riggen leichtfertig handelt und nicht aufpasst, kann ganz schön alt aussehen. Muss aber nicht sein. Mit PSA, Sorgfalt und Umsicht bleibt Rigging für dich auch morgen noch, was es heute schon ist: einer der coolsten Jobs der Welt!

Dein Job hat einen Haken

LOCK IT!

www.vbg.de/rigging

Gemeinsam sind wir stark

Online-Konzerte und Licht-Installationen im Zeichen von Corona



In Zeiten einer weltweiten Pandemie, in der gerade auch die Wirtschaft leidet wie nie zuvor, beginnen immer mehr Künstler und Veranstalter, ihre Events und Konzerte live im Netz zu präsentieren - Streaming in aller Munde. Die Lichtkünstler machen aus der Not eine Tugend und beleuchten alles und jeden, um auf die schweren Zeiten der Branche hinzuweisen - immer begleitet mit viel Verständnis für die aktuellen Entscheidungen.

Alle Veranstaltungstechnikfirmen aus Hannover zeigen derzeit eine besondere Form der Zusammenarbeit, die es so noch nicht gegeben hat. „Wir wollen wir ein strahlendes Licht der Hoffnung aus der Mitte Hannovers in die Welt senden“, sagt Mit-Initiator Felix Reinhold (Allstars Eventservice). Der Telemoritz, als ein Wahrzeichen der Stadt Hannover, diente jetzt als zentraler Punkt, von dem aus in alle Richtungen über die

Stadt Lichtstrahlen gesendet wurden. Auf drei Ebenen/drei Plattformen wurden Lampen installiert, die rund um den Turm in 80 m Höhe Strahlen aussandten. Verschiedene Szenerien von Lichtbildern stellten in wenigen Minuten einzigartige Lichtbilder nach dem Ansatz und Vorbild der Rheinkomet in Düsseldorf dar.

Die beteiligten Firmen waren: Acoustic Service, Allstars Veranstaltungstechnik, AVE - Audio Visual Equipment Verhengsten, AVI Studio, Blacklight Veranstaltungstechnik Hannover, CEC Creative Event-Consulting, Crystal Sound & Light, Expositive Medien Gruppe, Event Werk, Gahrens und Battermann, Lichtklang Veranstaltungstechnik, Lighttunes Veranstaltungstechnik, mks Veranstaltungstechnik, MEV-Mobiltec, Music & Light Veranstaltungstechnik, Neumann & Müller Veranstaltungstechnik, Teiwes AV und TLVT.



INTELLIGENT
MEDIA NETWORKS
FOR VIDEO, AUDIO, DATA AND COMMUNICATION



MEDIORNET
Real-Time Media Network



ARTIST
Digital Matrix Intercom



BOLERO
Wireless Intercom

Industrie 4.0 und das Corona-Virus

Mit intelligenter Produktion hilft die Maschinenindustrie in Taiwan, die Ausbreitung des Corona-Virus einzudämmen.



Was haben Industrie 4.0 und Atemschutzmasken miteinander zu tun? Neuerdings einiges. Wegen der Furcht vor dem Corona-Virus sind Atemschutzmasken in vielen Städten weltweit ausverkauft. Und Industrie 4.0, die digitalisierte Produktion, kann helfen, den Engpass schnell zu beenden. Wie wichtig in Zeiten der Seuche eine digitalisierte Lieferkette sein kann, zeigt das Beispiel Taiwan. Die taiwanesischen Werkzeugmaschinenindustrie hat in Windeseile Produktionskapazitäten umgelenkt und in die Fertigung von Masken gesteckt. Unternehmen wie Tongtai Machine & Tool Co., TPI Bearings und Hiwin Technologies haben Produktionslinien eingerichtet und die Vorlaufzeit für die Maskenproduktion von üblicherweise 45 bis 60 Tagen auf 25 Tage gedrückt. Die Produktion schnellte von 3,2 Millionen Stück pro Tag auf 10 Millionen Stück, die enorme Nachfrage in den Märkten Asien konnte zumindest zum Teil befriedigt werden.

Der Corona-Coup zeigt, wie leistungsfähig und flexibel die Industrie Taiwans inzwischen geworden ist. Vom Hersteller klassischer mechanischer Bearbeitungsmaschinen hat sich die Maschinenindustrie des kleinen Inselstaats zum Anbieter von Präzisionsmaschinen und Lösungen für die digitale Vernetzung gemausert, der in alle Welt liefert und vielerorts ganze Industriebranchen modernisiert. 2018 produzierte die taiwanesischen Industrie Maschinen im Rekordwert von 36 Milliarden Euro, die Exporte stiegen um 7,3%.

Die größte Bedrohung für die Industrie Taiwans ist indes nicht das Corona-Virus, sondern der Handelskrieg zwischen den USA und China. Im Jahr 2019 gingen die Exporte deshalb um 8% zurück, der Gesamtwert der Produktion blieb aber nahezu konstant. „Für 2020 rechnen wir mit einem Anstieg der Exporte von Maschinenausrüstungen um 5 bis 10%“, sagt Ba-Xi Ke, der Vorsitzende des taiwanesischen Verbandes der Maschinenindustrie. Viele Unternehmen begannen, Südostasien, Südasien und andere neue Märkte für Fabriken und Produktionslinien zu erschließen. Dabei kommt ihnen zugute, dass die Regierungen in diesen Ländern die industrielle Automatisierung und Industrie 4.0 massiv fördern, was zu einer weiteren und höheren Nachfrage nach intelligenten Maschinenprodukten führen wird.

Die taiwanesischen Maschinenindustrie wandelt sich derzeit rasant vom Hersteller traditioneller Produktionsmaschinen zum Anbieter von Produktionsdienstleistungen. Ein Beispiel ist EQUITOP HiTech Corp. mit der intelligenten Präzisionsschleifmaschine TD-ADC. Ein digitales Steuerungssystem verbessert die Genauigkeit und Präzision, über das Internet

der Dinge kann es Informationen von anderen Anlagen nutzen und damit präziser und effizienter arbeiten. Ein weiteres Beispiel ist das intelligente Maschinenüberwachungssystem Axile ART, das Buffalo Machinery vorgestellt hat. Es erfasst die Produktionsdaten, optimiert den Energieverbrauch der Produktionslinie und sorgt für deutlich reduzierte Ausfallzeiten. Und die AM-ICD-Färbemaschine von ACME Machinery nutzt intelligente Steuerungen, um die Färbezeit von Textilien zu verkürzen und den Verbrauch von Wasser und die CO₂-Emissionen erheblich zu reduzieren.

„Die Maschinenindustrie Taiwans hilft Kunden beim Aufbau präziser, effizienter und flexibler Produktionslinien“, betont Ba-Xi Ke, „und wenn nötig bewältigt sie auch globale Krisen wie den Ausbruch des Corona-Virus.“

Taiwan Excellence

Das Symbol von Taiwan Excellence zeichnet Taiwans innovativste Produkte aus, die einen enormen Mehrwert für Anwender weltweit bieten. Alle Produkte, die dieses Symbol tragen, wurden für spezifische Taiwan Excellence Awards ausgewählt, basierend auf ihrer Exzellenz in Design, Qualität, Marketing, taiwanesischer Forschung & Entwicklung und Fertigung. Das 1992 vom Wirtschaftsministerium (MOEA), R.O.C., initiierte Symbol für Taiwan Excellence wird von 102 Ländern anerkannt.

www.taiwanexcellence.org/en

Taiwan External Trade Development Council (TAITRA)

Das Taiwan External Trade Development Council (TAITRA) wurde 1970 gegründet, um taiwanesischen Unternehmen bei der Erweiterung ihrer globalen Reichweite zu unterstützen. In den letzten 40 Jahren hat es eine Schlüsselrolle bei der Entwicklung der taiwanesischen Wirtschaft gespielt. TAITRA wird von der Regierung und den Industrieverbänden gemeinsam gefördert und wird von der internationalen Geschäftswelt als Business Gateway zu Taiwan angesehen.

www.taiwantrade.com.tw

Drahtlose Mikrofone jetzt unkompliziert einsetzbar

Auch Sennheiser begrüßt neue Allgemeinzuteilung der Bundesnetzagentur für Funkmikrofone - weniger Bürokratie und Kosten für Nutzer in Deutschland.

Eine enorme administrative und finanzielle Erleichterung für Nutzer drahtloser Produktionsmittel wie Funkmikrofone hat die Bundesnetzagentur jetzt verkündet: Im für professionelle Produktionen verwendeten UHF-Band (470-608 MHz, 614-694 MHz) werden Frequenzen jetzt allgemein zugeteilt. Damit entfällt die bisher geltende Einzelzuteilung, die für die Nutzerinnen und Nutzer mit einer Antragstellung verbunden und zudem gebührenpflichtig war.

„Für diese Neuregelung haben sich Sennheiser und Anwendergruppen wie „SOS – Save Our Spectrum“ seit knapp zwei Jahren stark gemacht. Viele Gespräche wurden geführt, um andere Nutzergruppen und Politiker zu überzeugen – nun hat es mit dem Bürokratieabbau geklappt.

Mit der Bundesnetzagentur gab es von Beginn an einen starken Partner, der auf Nutzerfreundlichkeit setzt“, erklärt Dr. Andreas Wilzeck, Head of Spectrum & Innovation bei Sennheiser. „Die anlagenbezogene Gebühr für eine Mikrofonanlage fällt nun ersatzlos weg. Das ist gerade in diesen schwierigen Zeiten für die Branche ein wichtiges Signal.“

Die Allgemeinzuteilung ist bis zum 31. Dezember 2030 befristet. Deshalb geht die Branche davon aus, dass das gesamte Frequenzband zwischen 470 und 694 MHz mindestens bis dahin, wie bisher, gemeinsam mit dem Rundfunk genutzt werden kann.

Das Amtsblatt der Bundesnetzagentur steht online unter www.bnetza-amtsblatt.de/2020/

... was sagt die Politik?

Die Frequenznutzung für kulturelle Veranstaltungen ist künftig kostenlos. Dr. Jochen Zenthöfer, Sprecher der Initiative „SOS – Save Our Spectrum“, fragte bei den großen Parteien nach...



Die Bundesnetzagentur hat Frequenzen im Bereich zwischen 470 MHz und 694 MHz für die professionelle Nutzung drahtloser Mikrofone allgemein zugeteilt.

Künftig entfallen hier Bürokratie, da die Nutzung nicht mehr angemeldet werden muss, und Kosten, da die Nutzung kostenfrei sein wird. Allerdings nützt die Kostenfreiheit nichts, wenn keine Frequenzen mehr vorhanden sind. Deshalb musste Bundesminister Andreas Scheuer beim Zweiten Mobilfunkgipfel auch bekräftigen, dass die UHF-Frequenzen, wie bisher immer versprochen, mindestens bis 31. Dezember 2030 im bisherigen Rahmen für Rundfunk und Kreativwirtschaft erhalten bleiben.

Die Kreativ-, Veranstaltungs- und Messwirtschaft in Deutschland benötigt nun dringend Frequenzsicherheit – ebenso der Rundfunk, dessen terrestrische Ver-

breitung gerade in Zeiten der Pandemie unverzichtbar ist und von vielen Menschen genutzt wird.

In Zeiten der existenzbedrohenden Pandemie drehen sich Fragen und Antworten allerdings derzeit weniger um das Thema Frequenzen und mehr um den Erhalt des angeschlagenen Wirtschaftszweiges, der in letzter Zeit mehrfach als „nicht systemrelevant“ abgetan wurde. Dr. Jochen Zenthöfer, Sprecher der Initiative „SOS – Save Our Spectrum“ hat in den vergangenen Tagen mit den Generalsekretären von CDU (Paul Ziemiak), SPD (Lars Klingbeil), FDP (Linda Teuteberg) und Grünen (Michael Kellner) über die Lage gesprochen. Auf den folgenden Seiten eine Zusammenstellung der Gespräche.

www.sos-save-our-spectrum.org

Runtemund

Ingenieurbüro für
 Veranstaltungstechnik
 Fliegende Bauten
 Theater & Messebau

STATIK und SO...
 PUNKT



runtemund.de



CDU-Generalsekretär Paul Ziemiak

„Wir müssen Theater, Musik und Festivals erhalten“

Welche Kultur vermissen Sie in Zeiten der Pandemie ganz persönlich?

Einfach einmal eine halbe Stunde durch ein Museum gehen und schlendern, die Seele baumeln lassen und dabei auch ungewöhnliche Kunstwerke bestaunen. Darauf freue ich mich wieder, wenn die Corona-Krise vorbei ist.

Was soll die Politik nun für die Kultur- und Kreativwirtschaft tun?

Aktuell erlebt jeder, welche elementare Bedeutung Museen, Konzerthäuser, Theater, Kinos oder Musikclubs für seine ganz persönliche Lebensqualität haben. Deshalb ist es richtig und wichtig, dass Bund, Länder und Kommunen jetzt alles in ihrer Macht Stehende tun, um nicht nur die kulturellen Einrichtungen, sondern vor allem die Freischaffenden in Kultur und Medien, zu unterstützen. Denn oft haben sie keinerlei Rücklagen, müssen aber den Lebensunterhalt ihrer Familien bestreiten.

Angesichts dieser oft existenziellen Nöte haben wir für den Kultur- und Medienbereich umfassende und wirksame Hilfsmaßnahmen auf den Weg gebracht und die persönlichen Lebensumstände der soloselbstständigen Künstlerinnen und Künstler abgesichert: sie können jetzt leichter Grundsicherung erhalten; eine Selbstauskunft reicht aus. Hinzu kommen Unterstützung für Miete und Heizung.

Kunstwerkstätten, Kinos, Buchhandlungen, Galerien oder Musikclubs können zudem Zuschüsse erhalten, um ihre Betriebskosten zu decken. Außerdem haben wir Mieter vor Kündigungen geschützt und die Stundungsregeln für Darlehen im Sinne der Schuldner verbessert.

Und schließlich hat das Bundeskabinett eine Gutscheinelösung für Konzert- und Kulturevents beschlossen. Veranstalter wird es jetzt ermöglichen, Inhabern einer Eintrittskarte statt der Rückzahlung des Geldes einen Gutschein für eine gleichwertige Veranstaltung anzubieten. Die Interessen von Kulturveranstaltern und Ticketinhabern werden so in gleicher Weise geschützt: Die Veranstalter werden vor Insolvenz geschützt und die Verbraucher bewahren den Geldwert.

Was wünschen Sie den Kulturschaffenden und ihren Dienstleistern?

Zuerst möchte ich mich herzlich bei den Kreativen bedanken, dass sie digitale Alternativen entwickelt haben. So können die Menschen zu Hause zumindest via Livestream Konzerte oder Lesungen genießen. Auch virtuelle Museumsrundgänge sind ein spannendes Erlebnis. Ich wünsche uns allen, vor allem aber den Künstlerinnen und Künstlern sowie den Kultureinrichtungen, dass es uns gemeinsam gelingt, unsere breite und vielfältige Kulturlandschaft trotz Corona-Krise zu erhalten.

Dabei denke ich besonders an die vielen freien Theater- und Musikensembles, die Literatur- und Künstlerhäuser, die Festivals, die Stadtteil-Initiativen und die Kultur in den ländlichen Räumen. Sie alle sind ein wichtiger, erhaltenswerter Teil unserer Kulturlandschaft, auf den ich nicht verzichten will. Sie alle sind wichtiger, erhaltenswerter Teil unseres Gemeinwesens und der typisch deutschen Kulturlandschaft, auf den ich nicht verzichten will. Das Geld, das wir dafür in die Hand nehmen, ist gut angelegt.



SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil

„Die großen Veranstaltungen und die Live-Musik fehlen mir total“

Welche Kultur vermissen Sie in Zeiten der Pandemie ganz persönlich?

Meine große Leidenschaft ist die Musik. Ich hatte Konzertkarten für Kummer für Ende März. Das Konzert musste wegen des Corona-Virus verlegt werden. Einige Tage vor der Kontaktsperre war ich noch bei Deichkind in Berlin. Für die kommenden Wochen und Monate habe ich eigentlich auch Karten für weitere Konzerte. Ob sie stattfinden, ist zum jetzigen Zeitpunkt fraglich. Das fehlt mir also total. Die großen Veranstaltungen, die Live-Musik, die Emotionalität. Das kann keine DVD ersetzen. Ich finde es aber auch toll, wie viele Künstler in diesen Tagen die Digitalisierung und das Internet nutzen, um uns mit kreativen Ideen und neuen Songs zu bereichern.

Was soll die Politik nun für die Kultur- und Kreativwirtschaft tun?

Ganz klar, wir brauchen konkrete Hilfen. Mit dem ersten Hilfspaket der Bundesregierung haben wir finanzielle Unterstützung auf den Weg gebracht. Die Länder unternehmen weitere Schritte. Ich merke aber gerade, dass es noch nicht überall passt, etwa bei Schauspielern. Da bin ich mit einigen persönlich im Kontakt. Dort wo Unterstützungsangebote nicht funktionieren, müssen wir in der Politik weiterdenken und nachsteuern. Mein Anspruch ist jedenfalls klar: Kreativwirtschaft ist kein nice-to-have, sondern ein wichtiger Bestandteil für unsere Wirtschaft und vor allem für unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt. Da lohnt jeder Cent Hilfeleistung.

Was wünschen Sie den Kulturschaffenden und ihren Dienstleistern?

Erstmal ist der Dialog mit der Politik sehr wichtig. Das wünsche ich mir, dass wir das von beiden Seiten noch verstärken. Klassische Wirtschaftsbereiche sind anders organisiert, da gibt es mehr Kontakte in die Politik. Das Wissen von Problemen ist oft sehr wichtig, um die richtigen Entscheidungen zu treffen. Außerdem wünsche ich mir, dass die Kulturschaffenden den Menschen helfen, positiv durch diese Krise durchzukommen. Viele haben enorme Reichweite und geben Orientierung. Das digitale Konzert, die Lesung oder der Talk auf Instagram, Facebook oder YouTube sind für viele Menschen in Zeiten der Quarantäne sicherlich Tageshighlights. Und das ist dann eine Bereicherung für beide Seiten.

FDP-Generalsekretärin Linda Teuteberg

„Sofortprogramm für Kultur- und Kreativwirtschaft“

Welche Kultur vermissen Sie in Zeiten der Pandemie ganz persönlich?

Ich liebe Filme und Bücher. Dass Kinos geschlossen haben, bedauere ich sehr. Bücher bestelle ich weiterhin bei einer Buchhandlung, die auch die Lieferung nach Hause anbietet.

Was soll die Politik nun für die Kultur- und Kreativwirtschaft tun?

Viele Bundesländer haben bereits eigenständige Hilfsprogramme aufgelegt. So hat etwa die Landesregierung in NRW für freischaffende Künstler eine Soforthilfe von 2.000 Euro eingestellt. Das Auskommen von Künstlern sollte in dieser



Krise aber nicht davon abhängen, wo sie leben. Wir setzen uns daher im Bundestag dafür ein, dass Kulturschaffende unbürokratischen Zugang zu den Hilfsprogrammen des Bundes erhalten, ein Sofortprogramm für die Kultur- und Kreativwirtschaft aufgelegt und Sozialversicherungsbeiträge, auch zur Künstlersozialversicherung, gestundet werden.

Was wünschen Sie den Kulturschaffenden und ihren Dienstleistern?

Zunächst einmal finde ich es großartig, dass immer mehr Künstlerinnen und Künstler digitale Wege nutzen, um weiterhin ihr Publikum zu erreichen. Ich wünsche mir, dass diese kreativen Eigeninitiativen möglichst viel Wertschätzung erfahren. All diejenigen, die bereits Tickets gekauft haben, sollten in Betracht ziehen, sich diese nicht zurückerstatten zu lassen. Das würde den Kulturschaffenden helfen.

Bundesgeschäftsführer der Grünen, Michael Kellner

„Kultur ist im besten Sinne des Wortes systemrelevant“



Welche Kultur vermissen Sie in Zeiten der Pandemie ganz persönlich?

Ich vermisse den Kinoausflug mit meinen Kindern. Wir wollten die Känguru-Chroniken zusammen schauen. „Ach. Mein, dein. Das sind doch bürgerliche Kategorien.“

Was soll die Politik für die Kultur- und Kreativwirtschaft tun?

Die Arbeit der Kreativen ist ein wichtiger Bestandteil gesellschaftlichen Zusammenlebens und Ausdruck einer weltoffenen, vielfältigen Gesellschaft. Es geht jetzt in der Krise darum, kulturelle Infrastruktur zu erhalten und die Existenz der vielen solosebständigen Künstler zu sichern. Denn der Ausfall von Veranstaltungen, Dreharbeiten, Ausstellungen oder Lesungen trifft die Kultur und Kreativwirtschaft existentiell. Auch für Kultureinrichtungen gilt: Sind Strukturen erst einmal weggebrochen, entstehen sie – wenn überhaupt – nur mit großem finanziellen Aufwand wieder. Die Soforthilfemaßnahmen der Bundesregierung sind ein erster Schritt, aber schon jetzt zeigt sich: Vieles – wie die Beantragung der Grundsicherung – ist zu bürokratisch. Deshalb müssen alle Maßnahmen kontinuierlich evaluiert werden und wenn nötig nachgebessert werden.

Was wünschen Sie den Kulturschaffenden und ihren Dienstleistern?

In der Isolation des Homeoffice sind Wohnzimmerkonzerte, Lesungen, virtuelle Museums- und Galeriebesuche, die digitalen Angebote von Opernhäusern und Clubs usw. Lichtblicke und Glücksmomente. Aber auch hier muss nachgebessert werden, denn die Künstler*innen und Kultureinrichtungen verdienen mit diesen Angeboten nichts. Es braucht deshalb mehr als gute Wünsche. Künstlerinnen und Künstler müssen von ihrer Arbeit auch leben können. Denn Kultur ist im besten Sinne des Wortes systemrelevant.

IT'S ALWAYS
THE SILENT
ONES TO
WATCH
OUT FOR



NEW

MAVERICK SILENS 2 PROFILE

See all, hear nothing from
curtain to camera.

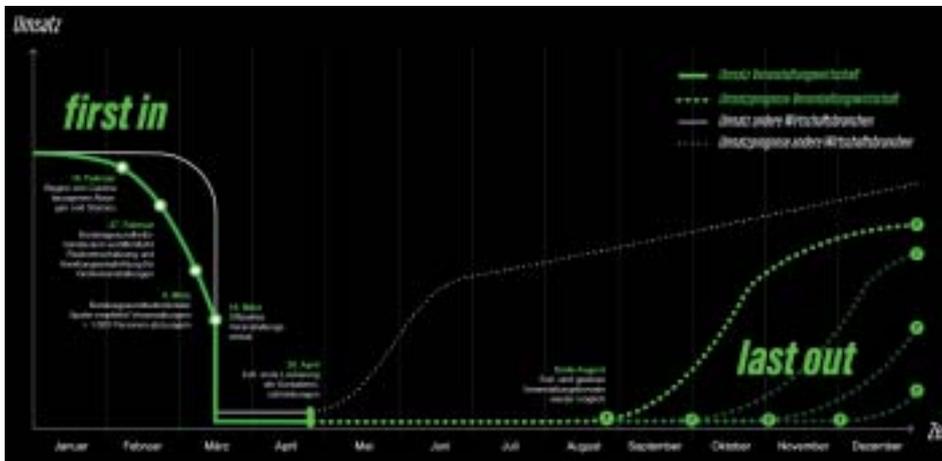
No fans, no compromises,
just Silens.

CHAUVET
PROFESSIONAL

www.chauvetprofessional.eu

First in, last out

Die Veranstaltungswirtschaft wurde von der Coronakrise als erste getroffen und wird als letzte wieder aus der Krise kommen. Diese Prognose-Kurve zeigt das Dilemma und die besondere Betroffenheit.



Wenn Angela Merkel oder andere Politiker und Persönlichkeiten auf Konferenzen, Tagungen und Parteitagungen präsent sind, ist die Entertainment Technology-Branche auch immer ein Teil dessen - mit Ingenieuren, Meistern, Fachkräften, Auszubildenden und mit professioneller Technik, deren Konzeption, Planung, Umsetzung und Betrieb sowie mit Licht-, Audio-, Medien- und Bühnentechnik.

Aufgrund der Coronakrise und massiver Veranstaltungsabsagen, fehlenden neuen Aufträgen und einer ungewissen Perspektive, ist die Lage in der Branche dramatisch ernst. Damit es nicht dunkel für Angela Merkel, die Unternehmen und die Mitarbeiter wird, fordert Die Initiative „Jetzt-sonst“ die Politik auf, schnelle Nachbesserungen an den Hilfen und Lösungen umzusetzen, denn die Lage ist sehr ernst.

Die Veranstaltungswirtschaft war der erste Wirtschaftszweig, der von der Coronakrise getroffen wurde, und er wird auch mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit am längsten und tiefgreifendsten von den Auswirkungen betroffen sein. Dies liegt daran, dass Veranstaltungen immer auf dem Zusammenkommen und dem sozialen Kontakt von vielen Menschen beruhen. Einschränkungen oder Verbote im Zusammenkommen bedeuten daher auch den Ausfall von Veranstaltungen.

Die Unternehmen aus den Bereichen Veranstaltungstechnik, Messebau, Logistik, Agenturen, Locations, die selbstständigen Einzelunternehmer usw. und die große Anzahl von Mitarbeitern haben die ersten Absagen bereits im Februar 2020 ereilt. Dem folgten administrative Veranstaltungseinschränkungen und -verbote, sodass seit Mitte März alle kommenden Aufträge entfielen. Viele Unternehmen haben innerhalb weniger Werkstage den gesamten Auftragsbestand verloren. Der Umsatz nahezu aller Unternehmen liegt seit Mitte März bei null.

Die Veranstaltungswirtschaft ist überwiegend eine Dienstleistungsbranche. Leistungen, die heute nicht erbracht werden können, sind morgen nicht nachzuholen. Selbst bei sehr hoher Nachfrage nach der Krise und zeitlich idealer Auslastung wird nur eine geringe Kompensationsmöglichkeit bestehen.

Die Branche stellt sich die Fragen: Wann wird wieder auf Tagungen beraten, auf Parteitagungen diskutiert, auf Konzerten getanzt, an Kirchentagen gemeinsam gebetet, und wann wird im Fußballstadion wieder die Lieblings-Mannschaft angefeuert? Wann dürfen wir wieder große Events, Messen und Kongresse umsetzen, wann öffnen die Opernhäuser und Theater wieder?

Derzeit werden seitens der Politik und der Medizinforschung verschiedene Szenarien in den Medien diskutiert, wann und in welchem Umfang die Einschränkungen gelockert oder aufgehoben werden können. Unbedingtes Ziel bleibt, die Infiziertenzahl und die daraus resultierende Belastung für das Gesundheitssystem sowie die Anzahl an Todesfällen gering zu halten. Dies begrüßt auch „Jetzt - sonst“ ausdrücklich.

„Daraus folgern wir, dass die Industrie- und Produktionsbetriebe, der Einzelhandel und andere Dienstleistungen in absehbarer Zeit in einem gewissen Rahmen ihre Tätigkeiten wieder aufnehmen können. Veranstaltungen werden unserer Einschätzung nach lange unmöglich sein. Es ist davon auszugehen, dass erst nach Verfügbarkeit eines Impfstoffs größere Menschenansammlungen wieder erlaubt werden können“, so ein Sprecher von „Jetzt - sonst“.

Die Veranstaltungswirtschaft besteht aus einer Vielzahl von unterschiedlichen Unternehmen aus den Bereichen Veranstaltungstechnik, Messebau, Logistik, Agenturen, Locations usw. – vom Kleinunternehmen und mittelständischen Unternehmen mit bis zu 1000 Mitarbeitern. Die Branche mit ihren mehreren 10.000 Mitarbeitern ist direkt bedroht. Daher hat die Initiative jetzt einen Forderungskatalog erstellt. Die Forderungen lauten:

Forderung 1: Sofortige Erleichterung der Beantragung von Kurzarbeitergeld. Umsetzung seit März, Absenkung der Eintrittsvoraussetzung, Entfall des von den Arbeitgebern zu tragenden Sozialversicherungsanteils, zeitliche Ausweitung.

Forderung 2: Rückwirkende und zukünftige Stundung von Steuern, Beiträgen und Abgaben. Möglichkeit der rückwirkenden Steuer- und Beitragsstundung zum Liquiditätserhalt, sofern die Beiträge zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht entrichtet wurden. Stundung zukünftiger Zahlungen.

Forderung 3: Übernahme von Bürgschaften für bestehende und neue Kredite. Schutz vor Fälligkeitstellung von Krediten und Kontokorrentlinien durch Kreditinstitute.

Forderung 4: Zuschüsse für den Strukturerehalt der Arbeitsplätze
Der konkrete Vorschlag. Pro bestehendem Arbeitsplatz erhält das Unternehmen einen rückzahlungsfreien Zuschuss in Höhe von 3000 Euro pro Monat pro FTE. Gewertet werden alle bestehenden Arbeitsplätze, die zum Beginn der Zuschussphase bestehen. Je 100 % Stelle (FTE) erfolgt ein Zuschuss in Höhe von 3000 Euro pro Monat. Je Ausbildungsplatz erfolgt ein Zuschuss in Höhe von 1000 Euro pro Monat (Deckung des Lohns und Erhaltung der Schulungsstruktur). Werden Auszubildende in der Zuschussphase übernommen, gelten für sie die gleichen Regeln, wie für bestehende Arbeitsplätze.

Verpflichtung der Unternehmen. Die Unternehmen, die Zuschüsse entgegennehmen, verpflichten sich dazu, den bezuschussten Arbeitsplatzumfang (FTE) für mindestens 36 Monate nach Zuschussende aufrecht zu erhalten. Bei Zuwiderhandlung ist eine quotale Rückzahlung der Zuschussbeträge innerhalb von 12 Monaten erforderlich. Der Zuschuss der Ausbildungsplätze ist davon ausgenommen

www.jetzt-sonst.de

„Stay Save – Stay Connected“

Die neu initiierte „Study Hall“ von ETC und High End Systems fasst ein breit gefächertes Schulungsangebot für Einsteiger, Fortgeschrittene und Profis zusammen.

Fortbildungsmaßnahmen stehen bei ETC traditionell hoch im Kurs. Jetzt fasst der Hersteller von Beleuchtungs- und Obermaschinerie-Systemen sein Schulungs- und Seminarangebot übersichtlich zusammen - mit der neu initiierten „Study Hall“ - Motto der Aktion: „Stay Save - Stay Connected“.

In dieser digitalen Licht-Akademie findet sich für Teilnehmer der Licht-Branche relevanter und vor allem höchst lehrreicher Content: eine Vielzahl von aussagestarken Videos, Live-Webinare, Roundtables, Live Q&A-Sessions sowie die hochkarätigen Tutorials der ETC „LearningStage“-Online-Kurse. Letztere sind eigentlich kostenpflichtig. Vor dem Hintergrund der herausfordernden Corona-Zeit hat sich ETC dazu entschlossen, sämtliche Kurse vorerst kostenlos zur Verfügung zu stellen.

Rosi Marx, European Marketing Manager bei ETC: „Wir haben festgestellt, dass viele unserer Kunden und Mitarbeiter die derzeit entstandenen Zeit-Kapazitäten sinnvoll nutzen möchten - beispielsweise mit digitaler Weiterbildung. In normalen Zeiten loggen sich rund 300 User in die Learning Stage-Kurse ein, in der letzten Woche waren das zehn Mal so viele.“

Den rund 3000 Lernwilligen bietet sich ein breit gefächertes Kurs-Angebot: von Eos-Essentials über Programmierung und Virtual Media Server bis hin zu Insider-Tipps á la Troubleshooting-Techniken. Rosi Marx: „Unsere Seminare decken jedes Wissens-Level ab, sie richten sich gleichermaßen an Einsteiger, Fortgeschrittene und Profis.“



Ergänzend zum bereits bestehenden Education-Programm arbeitet man bei ETC überdies „mit Hochdruck“ an deutschsprachigem Content. Darunter auch Webinare. Bei den interaktiven Live-Schulungen können Teilnehmer beispielsweise auch Fragen stellen, die unmittelbar - vom kompetenten Webinar-Leiter - beantwortet werden. „Ich kann nur jedem empfehlen, sich regelmäßig in unserer Study Hall einzuloggen“, sagt Marx, „wir aktualisieren unsere Themen ständig.“ Darüber hinaus sei Weiterbildung während der Covid-19-Situation die beste Möglichkeit, vernetzt zu bleiben. Nicht umsonst heißt das Motto der Aktion: „Stay Save - Stay Connected“.

www.etcconnect.com/study-hall

Bee social

Münchner Startup hilft, Geflüchtete in Unternehmen zu integrieren.

Geflüchtete einzustellen ist oftmals aufwändig und komplex. Viele Unternehmen scheuen deshalb diesen Schritt, trotz vieler offener Stellen, die sie zu vergeben haben. Das in München gegründete Startup Social-Bee will als zwischengeschalteter Arbeitgeber diese Barrieren verringern und kümmert sich um die rechtliche Sicherheit, die bürokratischen Abläufe sowie die direkte Betreuung von Geflüchteten und Unternehmen. Ziel ist es, nach zwölf Monaten Zeitarbeit und zwischenzeitlichen Integrationsmaßnahmen, Geflüchtete in eine dauerhafte, sozialversicherungspflichtige Anstellung zu bringen. Neumann & Müller Veranstaltungstechnik (N&M) arbeitet seit 2018 mit Social-Bee zusammen, um für einen Teil seiner offenen Arbeitsplätze auf diese Weise neue Mitarbeiter zu gewinnen und will dazu beitragen, dass die Integration von Geflüchteten gelingt.

Zarah Bruhn und Maximilian Felsner gründeten Social-Bee 2016, um Arbeitssuchende, die durch Flucht nach Deutschland gekommen sind, mit Unternehmen zusammenzubringen; sie unterstützen die Geflüchteten während des Bewerbungsprozesses, beim Deutschlernen sowie bei Behördengängen und stehen auch den Unternehmen während des gesamten Zeitraums der Arbeitnehmerüberlassung durchgängig als Ansprechpartner zur Seite. Mehr als 200 Bewerber hat Social-Bee so in den Arbeitsmarkt integriert. Damit das gelingt, sind die Mitarbeiter der als gemeinnützig anerkannten Gesellschaft bestens mit Behörden, Anbietern von Unterkünften und lokalen Organisationen vernetzt. Die Überschüsse aus der Arbeitnehmerüberlassung und der Vermittlungsgebühr werden in das Integrationsprogramm reinvestiert. Die Unternehmen stellen den Geflüchteten auf diesem Wege einen Arbeitsplatz für die Dauer von zwölf Monaten und können sie im Anschluss kostenfrei als Angestellte übernehmen.

Vor einem Jahr hatte sich N&M dazu entschlossen, mit Social-Bee zu kooperieren. So kam Samir, der aus dem Bürgerkriegsland Syrien flüchtete, als Grounder und Produktionshelfer ins Unternehmen. Anfängliche Verständigungsprobleme konnten Samir und seine N&M-Kollegen bald überwinden; seine Grundkenntnisse in Deutsch konnte er durch den Sprachkurs und das tägliche Miteinander im Kollegenkreis schnell ver-

bessern. Die Ausrichtung der von Social-Bee organisierten Qualifikationsmaßnahmen konnte N&M mitbestimmen, so dass Samir auch fachlich vorankam. Nach der vereinbarten Zeitarbeit hat N&M Samir nunmehr übernommen; als überaus engagierter Kollege arbeitet er auch weiterhin im Messteam von N&M.

„Wir haben die Mitarbeiter von Social-Bee als sehr kompetente Ansprechpartner schätzen gelernt“, sagt Annette Häfner, Personalreferentin bei N&M in München. Es sei die hohe Zuverlässigkeit und das große Engagement von Social-Bee, die die Zusammenarbeit ausmache. Nach dem positiven Auftakt ist sie sehr aufgeschlossen, auch weitere Mitarbeiter auf diesem Wege einzustellen. „Wir haben viele offene Stellen, für die zunächst keine hohe branchenspezifische Qualifizierung nötig ist“, ergänzt Annette Häfner. Das erleichtere den Einstieg ins Unternehmen und in die Branche - über Weiterbildung und Qualifizierung könnten dann die eventuell notwendigen weiteren Schritte gegangen werden.

Neben der Bundesagentur für Arbeit, über die auch schon eine Reihe von Geflüchteten als Mitarbeiter und Auszubildende zu N&M gekommen ist, sei Social-Bee ein großartiger weiterer Rekrutierungskanal, so Annette Häfner. „Wir sind von dem Konzept überzeugt und wollen durch die Zusammenarbeit dazu beitragen, Geflüchteten die Eingliederung durch das Erlernen der Sprache, durch eine sinnvolle Tätigkeit und soziale Einbindung zu erleichtern.“

Derart positives Feedback hat das Team von Social-Bee auch von weiteren ihrer Kundenunternehmen erhalten. Das Engagement wurde jüngst gleich zwei Mal gewürdigt: Für die „gelungene Professionalisierung sozialer Leistungen“, so die Jury, erhielt Social-Bee im Rahmen des Deutschen Nachhaltigkeitspreises den Next Economy Award für Startups in der Kategorie „People“. Und: Während der Startup-Konferenz „Bits & Pretzels“ bekam Zarah Bruhn beim Opening in München die Gelegenheit, Social-Bee vor 8000 Teilnehmern zu präsentieren. Davon beeindruckt zeigte sich auch der ehemalige US-Präsident Barack Obama, der an der Konferenz teilnahm - und im Anschluss an Zarah Bruhn auf die Bühne kam.

www.neumannmueller.com

GLP



2019 war ein besonderes Jahr für GLP. Vor 25 Jahren, im Jahre 1994, wurde das Unternehmen von Udo Künzler in einer kleinen untervermieteten Werkstatt gegründet. Seither hat sich GLP zu einem führenden Unternehmen der Bühnen- und Veranstaltungstechnik entwickelt.



Udo Künzler



GLP: Szenetreff der Lichtdesigner

Als Udo Künzler 1994 GLP ins Leben rief, war der Disco-Boom noch im vollen Gange, und die Beleuchtungstechnik durchlebte gerade den Wandel, von spiegelbewegten Scanner, Helikopter oder Flower Effekten hin zu den neuen, modernen, kopfbewegten Movinghead Scheinwerfern. Damals gelang Künzler, beide Welten in einem Gerät zu vereinen: Das Patent Light, welches sich sowohl durch schnelle Spiegelbewegungen als auch großen Pan/Tilt Bewegungsspielraum auszeichnete und somit als Hybrid-Scheinwerfer alle Anforderungen des Marktes auf einmal erfüllen konnte.

Beheimatet im baden-württembergischen Karlsbad (bei Karlsruhe) begann Udo Künzler als Elektrotechniker bei Siemens. Gleichzeitig verfolgte er aber auch mit großem Interesse die Tätigkeiten seines Onkels Hartmut Braun und dessen Firma B&K Showelectronic welche sich als einer der größten Lieferanten des Night-Club Marktes etabliert hatte sowie dem ebenfalls von Hartmut betriebenen 1400 Besucher fassenden Galaxis Nightclub. „In den Sommermonaten half ich Hartmut dabei, Diskotheken auszustatten und wurde dort mit dem Scanner und Helikopter Virus infiziert“, erinnert sich Künzler heute.

Nach Ableistung seines Wehrdiensts beschloss er, nicht zu Siemens zurück zu kehren „Ich wollte etwas Neues schaffen, dass ich am Ende auch in den Händen halten kann. Außerdem konnte ich sehen, dass Hartmut bei B&K dringend mehr Unterstützung brauchte. Also begann ich, dort zu arbeiten“ Schon bald wurde er zum Werkstatteleiter und begann bereits die ersten Lichteffekte aus Taiwan und China zu optimieren, um diese für die Ansprüche des Europäischen Marktes anzupassen.

Sein besonderes Interesse galt aber speziell den Scannern und 1993 kam er auf die Idee für das Patent Light. „Dies war eine komplett neue Idee“, erzählt er, „Uns war bewusst, dass Varilite Scheinwerfer damals nur zu mieten waren, und wir wollten einen schnellen Scanner in Kombination mit einer 360 Grad Rotation entwickeln und anbieten. Also gründeten wir German Light Products und ich wurde zusammen mit Hartmut

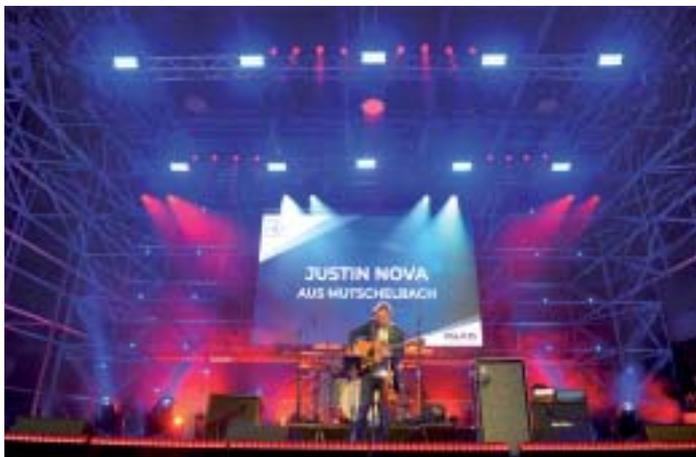
Teilhaber. Wir begannen mit zwei Angestellten in einer 200 qm großen Werkstatt welche sich im B&K Lager befand.“

Es stellte sich jedoch schnell heraus, dass die Entwicklung eines solch ehrgeizigen Projekts wie dem Patent Light deutlich mehr Zeit in Anspruch nehmen würde. Um das hierfür nötige Investment zu stemmen entschloss man sich daher zunächst, ein einfacheres, konventionelles Produkt auf den Markt zu bringen. Der Startec 2000 Scanner, welcher auf der Musikmesse 1994 zum ersten Mal vorgestellt wurde, war in zwei Versionen erhältlich: Als 575 HMI und 250 W Halogen Variante. Obwohl der Scanner kein wirklich neues oder innovatives Produkt war, erreichte man damit das erwünschte Ziel und erzielte gute Verkäufe speziell in Diskotheken und an kleinere Verleiher – wobei die komplette Entwicklung und Fertigung des Scanners in Deutschland stattfand.

Währenddessen wurde aktiv an der Entwicklung des Patent Light 575 gearbeitet welches die spiegel- und kopfbewegte Technologie miteinander verbinden sollte. Auf der PLASA Show 1996 in London wurde das Patent Light dann der Öffentlichkeit präsentiert. Die Reaktionen darauf waren überwältigend – selbst die Konkurrenz war begeistert.

Schon bald folgten weitere Produkte: Max, Mighty Scan und Pocke Scan. Wobei sich speziell letzterer mit seiner 100 W Halogen Lampe und einer Laserdiode ausgestattet zum absoluten Verkaufsschlager entwickelte. Insbesondere in den USA konnten über einen Großhändler enorme Stückzahlen abgesetzt werden. Der Mini Startec II sollte dann die Scanner Familie erweitern, und GLP begann, auch eigene DMX Steuerungen zu entwickeln (u.a. den Show Designer SD1 & SD2 sowie den Startec Controller). Mit dem Joy150 und 300 folgten im Jahr 2000 noch weitere Scanner und in 2004 dann der weitbekannte Junior Scan.

Angetrieben vom bisherigen Erfolg begann man zu Beginn des neuen Jahrtausends mit der Entwicklung der Blue Tools Serie, welche sowohl ein Movinghead, einen Scanner und ein Washlight ineinander vereinen sollte. Doch wurde das Produkt nie fertig – es war letztlich einfach zu





Nachtisch à la GLP



Uli Steinle (GLP, li.) und Ralph Larmann (re.) mit Udo Künzler

kompliziert. Der Zwang, das verlorene Investment wieder aufzuholen, führte zur Entwicklung der YPOC Serie. „Dies war 2002 ein großer Erfolg, der uns half, die vorherigen Verluste wieder auszugleichen“, erzählt Künzler. Nur zwei Jahre später half hierbei auch noch der Erfolg des Junior Scans weiter.

Mit der Zeit begann GLP zu wachsen. Dies ermöglichte zum einen die Entwicklung der Impression-Serie und darüber hinaus auch Verstärkungen im Personalbereich. So konnte im Oktober 2007 Kasper Gissel als Business Director gewonnen werden, um das neue Abenteuer der LED Technik mit anzugehen. Gissel war zuvor bei Martin Professional als Head of International Business Development aktiv. Kasper Gissel erinnert sich: „Schon bei der Entwicklung des Impression waren wir in engem Kontakt mit den Lichtdesignern, um sicher zu stellen, dass wir den Anforderungen der Profis genüge tragen können. So legten wir besonderen Wert auf einen gleichmäßigen Beam und ein sanftes flickerfreies Dimmverhalten, welches auch TV tauglich ist.“

„Auslöser für den Umstieg auf LED war die Tatsache, dass uns andere LED Movingheads einfach nicht hell genug waren“, erinnert sich Udo Künzler. „Die dann von uns erreichte Lichtqualität war einfach hervorragend, und das gemischte Weißlicht war sehr gut. Der lang anhaltende Erfolg und die Verbreitung der Impression-Serie liegt mit darin begründet, dass wir das Grunddesign stets beibehalten haben und somit viele Komponenten produktübergreifend weiterverwenden können.“

Mit Mark Ravenhill begann 2009 ein ehemaliger Kollege von Kasper Gissel bei Martin Pro bei GLP. Mit seiner Erfahrung und seinem umfangreichen Netzwerk an Kontakten baute Ravenhill in den USA recht schnell ein professionelles Team auf.

Im selben Jahr folgte die Übernahme von G-LEC und somit der Einstieg in den Bereich der Videotechnik. G-LEC war als kreativer Vorreiter im Bereich der LED-Videowände bekannt und machte sich vor allem einen Namen mit den Phantom Frames, den ersten halb-transparenten

Screens, sowie dem Solaris System, welches Designern völlige Freiheiten ermöglicht und sowohl als 2D als auch als 3D Anwendung genutzt werden kann.

Nachdem GLP zuvor in China bei einem klassischen OEM-Hersteller produzieren ließ, entschied man sich mit der Impression-Serie, selbst in China zu produzieren. Das minimierte das Risiko des unkontrollierten Know-How-Verlusts.

2010 wurde dann mit dem Impression Spot One der erste High-Power LED Spot vorgestellt, gefolgt vom Impression Wash One. Als der Umsatz jedoch eher stagnierte, kehrte man bei GLP wie schon früher mit dem YPOC zur Sicherheitsvariante zurück und präsentierte den Impression X4 und den kleineren X4S, gefolgt vom X4L, einer Kreuzung zwischen dem XL und dem X4. Er hat 37 LEDs und ist der erste Impression mit separater Steuerung der einzelnen LEDs, auch der Farbe sowie einem neuen extrem schnellen Zoom.

2016 kaufte GLP ein neues Firmengebäude. Seither haben die rund 40 Mitarbeiter 3000 Quadratmeter Büro- und 7000 Quadratmeter Lagerfläche zur Verfügung.

2017 erblickte das erste motorisierte Hybrid-Strobe JDC1 das Licht der Welt., 2018 entwickelte man die KNV-Ränge: Das modulare LED-System ist enorm hell und vielseitig und kann als Strobe, Blinder oder Pixeleffekt eingesetzt werden.

Ebenfalls 2018 übernahm GLP die Marke Ehrgeiz, die bis dahin von Steven Braun geführt worden war. Die Marke wird seitdem als Fusion-Linie innerhalb des GLP-Portfolios fortgeführt.

Das Familienunternehmen aus Karlsbad ist in den letzten 25 Jahren stetig gewachsen. Mit GLP UK, GLP USA und GLP Asia ist die Marke in allen Schlüsselmärkten vertreten. Als eigenständige Firma existiert zudem ein Partnerunternehmen in Russland. Neben der eigenen Fertigung in China besteht mit GLP Slovakia ein weiterer, inzwischen auf Sonderbauten spezialisierter Produktionsstandort. www.glp.de





Carsten Colmorgen

Carsten Colmorgen (54) hat als Director Germany die Leitung der Agentur **C+T (Conference & Touring)** in Berlin übernommen. Vor seinem Engagement bei C+T war er mehr als 30 Jahre in der Hotelbranche tätig. Unter anderem zeichnete er als General Manager des Sofitel Berlin Kurfürstendamm verantwortlich. Er leitete das Fünf-Sterne-Haus bereits unter dem Namen Concorde und begleitete die das Rebranding.



JP Delpont

Nachdem **Broadcast Solutions** erst 2019 in Basingstoke, Hampshire, ein neues Büro eröffnet hat, freut sich das Unternehmen, ein neues Mitglied des britischen Teams bekannt zu geben. Seit Januar 2020 ist **JP Delpont** neu im Team als Sales Director. Delpont bringt mehr als 15 Jahre Erfahrung in der Kommunikationsbranche mit, die er in Führungspositionen u.a. bei DTC oder Vislink gesammelt hat.



Siegfried Hermann

Siegfried Hermann (47) verantwortet seit Jahresanfang das neue Geschäftsfeld der **Macom Managed AV- & IT-Services**. In dieser Rolle wurde er zudem in die Geschäftsführung der Macom GmbH berufen. Vor seiner Tätigkeit bei Macom GmbH war Hermann über fünf Jahre lang Geschäftsführer von **Crestron** Germany mit Schwerpunkt auf Vertrieb. Davor hatte er dort bis 2013 die Rolle des Vertriebsleiters inne.



Detlef Keite

Mit **Detlef „Keiti“ Keite** hat **Aventem** einen branchenbekannten Experten für Veranstaltungstechnik als Führungskraft ins Team geholt. Keite steuert als Niederlassungsleiter den Aventem-Standort in Berlin. Keite absolvierte eine Ausbildung zum physikalisch-technischen Assistenten und legte das Fachabitur in Elektrotechnik ab. Darauf folgten Festanstellungen, bis er 1994 zur Veranstaltungstechnik kam.



Jens Konstanti

Im Rahmen gemeinsamer Anstrengungen von **Claypaky** und **Vision Two** um den Aufbau einer neuen und starken Vertriebs- und Servicestruktur für den deutschen Markt geben der Italienische Hersteller und der deutsche Exklusivvertrieb bekannt, dass mit **Jens Konstanti** ein den Anwendern, Kunden und Designern sehr vertrautes Gesicht seit Anfang des Jahres in die deutsche Vertriebsstruktur integriert ist.



Scott-Oliver Lührs

Mit **Scott-Oliver Lührs** besetzt **Qvest Media** eine Schlüsselposition für die strategische Produktpositionierung und -entwicklung seiner Multi-cloud-Management-Plattform Qvest.Cloud. Als Principal verantwortet Lührs neben der Produktstrategie das internationale Business Development von Qvest.Cloud. Er blickt auf mehr als 30 Jahre Produkt- und IT-Erfahrung zurück.

David Marx

Seit Anfang Januar erweitert **David Marx** das **LMP**-Außendienst-Team. Marx wechselte nach verschiedenen Stationen und insgesamt 15 Jahren bei **Just Music** zu LMP. Er betreut fortan den Osten Deutschlands. „Der Außendienst ist für uns als Vertriebsunternehmen mit zahlreichen Marken ein enorm wichtiger Faktor“, stellt Marc Petzold, Geschäftsführer LMP Lichttechnik, fest.



Silvio Rotondaro

LG Electronics baut seine Manager-Ebene im Bereich Home Entertainment weiter aus: Mitte Januar löste **Silvio Rotondaro** Henrik Tetzlaff als Head of National Field Sales ab. Tetzlaff unterstützt LG weiterhin mit seiner Expertise als Manager Business und Process Development. Rotondaro, ehemals zuständig für die Zusammenarbeit mit Media Markt und Saturn, bereichert das Team mit langjähriger Vertriebs Erfahrung.



Björn Twiehaus

Björn Twiehaus (41) hat zum 1. April 2020 die stellvertretende Geschäftsführung des Elektronikbereichs von **Hella** übernommen und wird in dieser Funktion zugleich Mitglied der Geschäftsführung. Der studierte Maschinenbau- und Wirtschaftsingenieur ist bereits seit 2002 für Hella tätig und seit 2017 Geschäftsleitungsmitglied des Elektronikbereichs.



Markus von Bentzel

Markus von Bentzel (43) hat bei **Limelight** Veranstaltungstechnik die Bereiche Marketing, Sales und Kommunikation übernommen. Zu seinen Aufgaben gehören neben der Kundenakquise und -betreuung auch die Markenentwicklung des Unternehmens sowie der Bereich Unternehmenskommunikation. Der studierte Betriebswirt hatte in den vergangenen Jahren leitende Funktionen in Medienunternehmen inne.



Andreas Zang

Ebenfalls seit Anfang Januar erweitert **Andreas Zang** das **LMP**-Außendienst-Team. Der gelernte Verkaufskaufmann sammelte mehr als zehn Jahre lang Erfahrungen als Lichttechniker und war als solcher mit verschiedenen Bands im deutschsprachigen Raum unterwegs, bevor er zu LMP stieß. Als Außendienstmitarbeiter betreut er fortan den Südwesten Deutschlands.



Fredrik Zetterberg

Fredrik Zetterberg ist seit kurzem neuer CEO von eps **Scandinavia**. Neben der Präsenz in Kopenhagen ist eps nun durch Zetterberg auch in Stockholm mit einem Büro vertreten. Zetterberg kommt vom eSports-Veranstalter **Dreamhack**, wo er bis zuletzt die Position des Head of Event Operations and Logistics innehatte. Seine Karriere startete er in den frühen 90er Jahren als Lighting Direktor.



Design Award für Cameo + Monicon XL



Auch 2020 kann sich die Adam Hall Group über mehrere Red Dot Awards in der Kategorie Product Design freuen. Mit den LED Fresnel-Spotlights der Cameo F4-Serie, dem Palmer Monicon XL Monitor-Controller und den Palmer Studimon 5 Studio-Monitoren wurden gleich drei Produkte mit dem international renommierten Preis ausgezeichnet. Mit der erneuten Auszeichnung durch den German Design Award sieht sich die Adam Hall Group mit Firmensitz im hessischen Neu-Anspach auf ihrem Weg bestärkt, innovative Eventtechnik-Lösungen nah am Kunden zu entwickeln. Der Red Dot Award: Product Design ist einer der größten Designwettbewerbe weltweit. Die internationale Jury, kommt seit mehr als 60 Jahren zusammen.

Design Award für Avatus von Stage Tec



Die Mischpulte des Berliner Herstellers Stage Tec sind vom Design her unverwechselbar. Dafür hat das Unternehmen nun zum dritten Mal den international renommierten iF Design Award gewonnen. Nach Cantus (1997) und Aurus (2006) erhielt auch die neue IP-Konsole Avatus die Auszeichnung in der Kategorie „Product“. Das Produktdesign wurde in Zusammenarbeit mit Arno Schünemann von Schünemann Design Solutions Berlin entwickelt. Die internationale Jury bewertete über 7000 Produkte in verschiedenen Kategorien. Zu den Bewertungskriterien gehörten: Innovationsgrad, Ergonomie, Ästhetik, Markenidentität, die Effizienz von Produktion und Logistik sowie die Einhaltung von Umweltstandards.

Philips gewinnt 7 Red Dot Awards



Mit bestem europäischen Design, feiner Verarbeitungsqualität und dem Einsatz echter Materialien aus verantwortungsbewussten Quellen verdient sich TP Vision kürzlich höchstes Lob und den Gewinn von sieben Red Dot Awards 2020. Kriert wurden die Preisträger allesamt durch das hauseigene europäische Designteam in Amsterdam.

Zu den Gewinnern für Produktdesign gehören der OLED855 High-End TV, die beiden Kopfhörer Fidelio X3 (kabelgebunden, Over-Ear) und Fidelio L3 (kabellos, Over-Ear), die Active Noise Cancellation Ear-Phones TAT8505 (True Wireless), die „Core“ Range an Bluetooth-Lautsprechern mit Kvadrat-Stoffensowie zwei Monitore.



ESPRIT™

TRANSFERABLE ENGINE

THE WORLD'S FIRST
TRANSFERABLE LED ENGINE

ROBE®

#RobeInnovation

Avid

Venue S6L-48D

Avid hat jetzt die Verfügbarkeit der Avid Venue S6L-48D Steuerungsoberfläche sowie der Avid Venue-Software 6.2 bekannt, mit denen Live-Sound-Engineers und Sounddesigner selbst große und aufwändige Live-Produktionen flexibel steuern können. Mit seinem vollständig modularen Aufbau ermöglicht Venue S6L maximale Funktionalität für ein breites Anwendungsspektrum - von FOH- und Monitor-Anwendungen im Live-Sound-Bereich über den Broadcast-Einsatz bis hin zu großen Theater- und Musical-Produktionen. Zudem ist die Venue S6L-Familie die einzige Live-Mixing-Plattform, die eine 100-prozentige Kompatibilität von Soft- und Hardware sowie Showfiles über alle Systemkomponenten hinweg bereitstellt. Die neue S6L-48D ist die größte Steuerungsoberfläche der S6L Live-Sound-Produktfamilie. Mit 48 + 2 Fadern, 160 zuweisbaren Drehgebern und sechs integrierten Touchscreens eignet sich

die S6L-48D für die gleichzeitige Bedienung durch zwei Operatoren, um Live-Sound-Produktionen mit unzähligen Signalquellen und Zuspielern, in denen ein schneller Zugriff essenziell ist, optimal umzusetzen. Als Bestandteil der S6L Unified Platform ist die S6L-48D mit sämtlichen Showfiles der einzelnen Venue Steuerungsoberflächen kompatibel. www.sea-vertrieb.de



Head Acoustics

Able

Kopfhörer, Mobiltelefone, Freisprecheinrichtungen im Fahrzeug aber auch In-Car-Communication-Systeme haben eines gemeinsam: Umgebungslärm beeinträchtigt die Verständlichkeit der übertragenen Sprache beim Zuhörer. Um den Einfluss von Hintergrundgeräuschen auf Sprachsignale automatisiert und reproduzierbar zu bestimmen, hat Head Acoustics mit „Able“ (Assessment of Binaural Listening Effort) ein Verfahren entwickelt, welches die empfundene Höranstrengung (listening effort) vorhersagt. Dieses ist jetzt als Option für die Mess- und Analyse-Software Acqua verfügbar. Das Vorhersagemodell von Able analysiert und bewertet die empfundene Höranstrengung. Acqua präsentiert die Ergebnisse umfassend und vergleichbar nach einer fünfstufigen Mean Opinion Score (MOS)-Skala: Ein hoher Wert von fünf bedeutet, dass kein bzw. nur ein geringer Aufwand erforderlich ist, um dem Gesprächsinhalt zu folgen – und umgekehrt. In einem Testaufbau simulieren die Head Acoustics Hintergrundgeräusch-Simulationssysteme 3Pass lab oder 3Pass flex das Umgebungsgesch. Sprache und Geräusch werden mit dem Kunstkopf binaural aufgenommen.

Coda Audio

N-Ray

Coda Audio präsentierte auf der ISE in Amsterdam das neue kompakte Line-Array-System N-Ray. Zur Ausstattung gehören u.a. Komponenten der neuesten Treibergeneration, zwei verzerrungsarme 6,5" LF-Konustreiber und ein koaxialer 6" DDP (Dual Diaphragm Planar Wave Driver) für MF/HF. Mit AiRay-ähnlicher Phasenlinearität, einem Frequenzbereich von 60 Hz-22kHz (-6 dB) und einer Belastbarkeit von 1000 W liefert das von den Maßen her kleine System eine gute Leistung. So ermöglicht die DAC-Technologie (Dynamic Airflow Cooling) effektives Wärmemanagement mit optimierter Wärmeableitung - und damit eine Verdoppelung der Leistungsaufnahme-Fähigkeit. N-Ray liefert eine variable horizontale Abdeckung von 90, 120 oder – asymmetrisch – 105 Grad; vertikale Spreizwinkel sind von 0 bis 12 in Ein-Grad-Schritten realisierbar. Mit dem SCN-F hält der Hersteller eine auf N-Ray optimierte 15" Bassverweiterung bereit. Der mit Sensor-Control-Technologie ausgestattete Subwoofer ermöglicht verzerrungsarme Basswiedergabe, reduzierte Power-Compression sowie eine hohe Belastbarkeit von 1500 Watt RMS. www.codaaudio.com



Electro-Voice

Evolve 30M

Das neue Evolve 30M Lautsprecher-Säulensystem besteht aus einem Array-Toppteil, zwei Verbindungsstangen, einem Tragerucksack für Toppteil und Stangen sowie einem Aktivsubwoofer. Das System kann schnell aufgebaut und wieder eingepackt werden und hält dabei laut Hersteller sämtlichen Belastungen bei Auftritten stand. Das System bietet u.a. einen digitalen Acht-Kanal-Mixer, integrierte Effekte in Studioqualität und die Bedienung aller Audio-, Effekt- und Mix-Funktionen über die Mobile App „QuickSmart“. Die App nutzt Bluetooth Low Energy (BTLE)-Technologie zur Konfiguration und Überwachung aller Parameter von bis zu sechs Systemen im Parallelbetrieb. Hochauflösende Streamingqualität mit niedriger Latenzzeit sorgen für guten Klang bei der Musikwiedergabe. Konzipiert wurde das System für Solokünstler und kleinere Musikgruppen und Veranstaltungsorte. Das Breitband-Säulenarray mit sechs leichten 2,8-Zoll-Neodym-Treibern verfügt über patentierte Waveguides mit einem großen Abstrahlwinkel von 120°. Der vertikale Abstrahlwinkel von 40° sorgt dafür, dass der Klang sowohl bei sitzendem als auch bei stehendem Publikum gut ankommt. Das Toppteil-Gehäuse ist aus robusten Material gefertigt und besitzt einen ergonomischen Aluminiumgriff. Der 10" Subwoofer ist in einem 15 mm Holzchassis in Laminar-Flow-Vent-Design untergebracht. www.electrovoice.com

Vielseitige Einsatzmöglichkeiten

Auf der ISE 2020 in Amsterdam hat Meyer Sound mit der Ultra-X20 und dem USW-112P zwei neue kompakte self-powered Lautsprecher vorgestellt.



Beide Modelle verfügen über neueste Technologien und sind die ideale Lösung für eine Vielzahl von mobilen und festinstallierten Anwendungen. Die Ultra-X20 ist eine kleinere Version der mehrfach ausgezeichneten X40. Die X20 verfügt über das gleiche Systemdesign und die neueste Lautsprechertechnologie in einem kompakten Gehäuse mit einem Gewicht von nur knapp 11,8 kg. Der kompakte Lautsprecher beinhaltet zwei 5-Zoll Konustreiber und ein 2-Zoll Kompressionstreiber mit drehbarem Horn in einer koaxialen Konfiguration. Die X20 verfügt über einen 3-Kanal Class-D-Verstärker mit neuestem DSP.

Der kompakte USW-112P Subwoofer bietet eine kraftvolle Leistung im Tieftonbereich in einem kompakten Gehäuse mit einer

Tiefe von weniger als 30 cm. Eine abgeschrägte Anschlussplatte ermöglicht eine bündige Montage an Wänden und Decken - sinnvoll bei räumlich begrenzten Installationen.

Der Subwoofer enthält einen langhubigen 12-Zoll-Treiber mit einem Class-D Verstärker und neuester digitaler Signalverarbeitung. Der Übertragungsbereich reicht von 35 Hz bis 140 Hz, mit einem linearen Peak-SPL von 123 dB, gemessen mit M-Noise. Der USW-112P besitzt eine Phasengangabweichung von ± 30 Grad von 45 Hz bis 120 Hz.

Beide Lautsprecher sind voraussichtlich ab Juli 2020 erhältlich.

www.meyersound.de



Jahre
Erfahrung in
Event-
versicherung



Christie

Micro Tiles LED Active 3D

Christie hat seine Micro Tiles LED weiter entwickelt und feierte auf der ISE 2020 die Einführung von Active 3D, welches ein stabiles, flimmerfreies 3D-Erlebnis gewährleisten soll. Mit einer aktiven 3D-Shutterbrille können Nutzer 3D-Inhalte mit 120 Hz (60 Hz pro Auge) betrachten. In Kombination mit der hohen Lichtleistung und dem P3-Farbraum in Kinoqualität bieten die neuen Micro Tiles ein rundes 3D-Erlebnis. Mit Active 3D zeigen die MicroTiles LED über einen Link E1000-3D Videowand-Controller 4K-Inhalte mit 120 Bildern pro Sekunde bei einer Helligkeit von 1000 Nits. Sie wurden für Anwender entwickelt, die bei 3D-Visualisierungen keine Kompromisse eingehen wollen – so wie es unter anderem in der Luft- und Raumfahrt, der Automobilbranche oder bei Militärsimulationen und in Freizeitparks gefordert wird. In Verbindung mit der Flexibilität des Designs von Christie MicroTiles LED, einschließlich der Gestaltung von Innen- und Außen-ecken mit bis zu 90 Grad sowie konvexen und konkaven Wölbungen, kann das Display an alle Anforderungen individuell angepasst werden, ob es für eine Cave oder in Kontrollräumen eingesetzt werden soll.

www.christiedigital.com



Riedel

Neue Medior Net Hard- und Software

Riedel Communications hat eine umfangreiche Erweiterung der Medior Net-Produktfamilie vorgestellt. Mit 13 neuen Hardware-Produkten und neun neuen Software-Apps für dezentrales Routing, Processing und Multiviewing ist Medior Net für Anwendungen in SDI-, IP- und hybriden Produktionsumgebungen gerüstet. Micron UHD stellt den großen Bruder der preisgekrönten Videotransport- und Processinglösung Micron dar. Aufbauend auf Riedels Konzept software-definierter und verteilter Hardware erweitert Micron UHD die Medior Net-Plattform um mehr Bandbreite, mehr I/O, und mehr Rechenleistung. Dank 12G-SDI-Schnittstellen bietet der neue Node native Unterstützung von UHD-Signalen und konzentriert bis zu 48 Videosignale in nur 1HE bei 400G-Backbone-Konnektivität.

www.riedel.net

Peerless-AV

86 Zoll UHD Outdoor TV

AV-Technologie-Pionier Peerless-AV präsentiert jetzt den neuen, ganzjährig nutzbaren 86" Ultra View UHD Outdoor TV (UV862-EUK). Mit einer Auflösung von 4K und einer Helligkeit, die dreimal so hoch ist wie die durchschnittliche Helligkeit eines Consumer-Fernseher, bietet das neue Outdoor TV ein außergewöhnliches Fernseherlebnis für Unterhaltung in Außenbereichen wie Bars und Restaurants, Stadien, Hotels, Kreuzfahrtschiffen und mehr. Der Outdoor-Fernseher bietet das ganze Jahr über Zuverlässigkeit und ist in einem Temperaturbereich von -30 bis 50 Grad Celsius einsetzbar. Das Aluminiumgehäuse bietet einen guten Schutz, sowohl vor unterschiedlichsten Klimaverhältnissen als auch vor Korrosion und Verfärbungen. Das Modell ist mit einem High TNI-Panel ausgestattet, das die Lesbarkeit bei direkter Sonneneinstrahlung ohne das Risiko eines isotropen Blackouts ermöglicht. Die internen Lautsprecher bieten eine ausgezeichnete Tonqualität. Der Outdoor-Fernseher enthält zudem eine spezielle, flache Outdoor-Wandhalterung, um eine sichere Installation zu gewährleisten.

www.peerless-av.com



Clear One

Collaborate Versa Room CT

ClearOne, führender US-amerikanischer Hersteller von Audio- und Video-Kommunikationslösungen, präsentiert mit Collaborate Versa Room CT ein kosteneffizientes Gesamtpaket aus Audio- und Video-Lösungen inklusive Zubehör für cloudbasiertes Conferencing ohne externen DSP-Mixer in kleinen bis mittelgroßen Meeting-Räumen. Mit seinem gesamtheitlichen BYOD-Ansatz benötigen Anwender des Collaborate Versa Room CT lediglich einen Computer oder ein Tablet sowie einen Bildschirm, um Meetings und Konferenzen in professioneller Audio- und Videoqualität durchzuführen. Die Basis des Systems bildet das BMA CTH Beamforming Microphone Array mit integrierter akustischer Echo-kompensation (AEC) und zwei integrierten 10 W-Endstufen für den Anschluss der ebenfalls mitgelieferten beiden 8"-Deckeneinbaulautsprecher. Als Signalzentrale fungiert der Versa Hub zum Anschluss von zwei Displays, Kamera, Speakerphones, Netzwerk- und weiterer Peripheriegeräte. Die Verbindung des Hubs mit einem Laptop erfolgt über ein einzelnes USB 3.0-Kabel. Zusätzliche BYOD-Anschlussflexibilität bietet der Converge Pro 2 USB Expander zum Anschluss eines Laptops, PCs und weiterer Endnutzengeräte via USB. Die Verbindung des Converge Pro 2 USB Expanders mit dem BMA CTH erfolgt über das mitgelieferte CAT6-Kabel.

www.sea-vertrieb.de



“Was ich über die Einschränkung
meines freien Willens denke,
schreie ich Dir direkt ins Gesicht“

David Meyer,

Heavy Metal Musiker,
Landshut, Deutschland

free
your sound

MAUI 44 G2
PROFESSIONELLES
SÄULEN PA SYSTEM



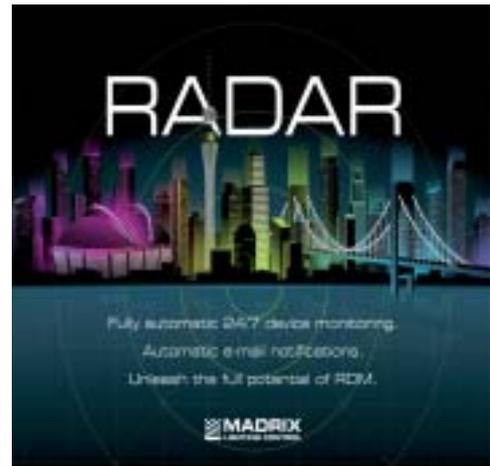
watch the movie at
freeyoursound.com

DESIGNED & ENGINEERED IN GERMANY
LD Systems® is a registered brand of the Adam Hall Group.

LDsystems 
free your sound

Madrix Radar

Das Team hinter der bekannten Software für die Lichtsteuerung Madrix 5 präsentierte auf der ISE 2020 die neue Software Madrix Radar für Designer und Projektfirmen der gesamten Lichtbranche. Diese vereinfacht die Konfiguration, Verwaltung und Überwachung diverser Lichtsysteme grundlegend. Als Erweiterung des DMX-Standards kommt RDM zum Einsatz. Geräte und Lampen können dadurch nicht nur Steuerbefehle erhalten, sondern Informationen ebenso zurücksenden. Jedoch steckt in der Technologie weitaus mehr Potenzial als bisher ausgeschöpft werden konnte. Radar ermöglicht es, die vielen Geräte einer Installation in einer einzigen Software zu verwalten. Das vereinfacht die Handhabung. Sie können außerdem ferngesteuert eingerichtet werden. Unabhängig davon, ob die Lampen im Truss oder am Gebäude angebracht sind: Wichtige Parameter wie DMX-Startadresse oder DMX-Betriebsmodus legt man bequem aus der Ferne fest. Es geht noch schneller, wenn das automatische Patching zum Einsatz kommt. Sobald die Installation abgeschlossen ist, muss die Funktionalität im Dauereinsatz sichergestellt werden.



Eurolite IP PAR-Serie

LED-Scheinwerfer mit sieben oder zwölf LEDs mit einer Farbmischung in QCL oder SCL und kompakten Maßen: Die Rede ist von der neuen IP PAR-Serie von Eurolite. Die verbauten LEDs umfassen die Farben RGBW und RGBACW/WW + UV. So bieten die IP PAR-Scheinwerfer Freiheit in Sachen Farbgestaltung - und das bei platzsparendem Design: ideal für den Einsatz im Outdoorbereich sowie für Bühnen und Diskotheken. Die Scheinwerfer unterscheiden sich in der Anzahl der LEDs - entweder 7 oder 12 LEDs - und der Farbmischung. Es kann zwischen einer Farbmischung aus vier Farben (rot, grün, blau und weiß) oder aus sieben Farben (rot, grün, blau, amber, kaltweiß, warmweiß und UV) gewählt werden. Die Letztere ermöglicht nicht nur außergewöhnliche Pastelltöne, sondern auch hervorragende Weißtöne in verschiedenen Farbtemperaturen. Beide Modelle kommen ohne Lüfter aus und bieten dank ihrer Konvektionskühlung einen geräuschlosen Betrieb. Durch das platzsparende Design ihres stabilen Gehäuses sind die Scheinwerfer flexibel einsetzbar. Die IP PAR Scheinwerfer sind mit DMX- und T-Con-Anschlüssen ausgestattet, www.steinigke.de

Feiner Fluter FL500 DMX

Der neue FL500 DMX ist ein kompakter LED-Weißlichtfluter in der 500W/800W-Halogenklasse - erhältlich mit unterschiedlichen Lichtfarben und zwei möglichen Abstrahlwinkeln (120° und 70°). Einsatzbereiche sind Arbeits- und Spielflächenlicht für Theater, Konzertsäle, Mehrzweckhallen sowie Ausstellungen und industrielle Anwendungen. Der Scheinwerfer ist lüfterlos, fernsehtauglich und wird in Deutschland gefertigt. Die FL500 DMX Fluter sind als monochrome Version in verschiedenen Farbtemperaturen von 2700 bis 5000 K erhältlich. Zusätzlich wird mit dem TW-Modell eine Tunable White Variante mit zwischen 2700 und 5000 K regelbarer Farbtemperatur angeboten. Eine Besonderheit stellt hier die Wahlmöglichkeit zwischen reinem Tunable White und der Dim-to-Warm-Technik dar. Beim Dim-to-Warm verändert sich die Lichtfarbe beim Dimmen und wird wie bei Glühlampen immer wärmer. Das ist besonders für den Einsatz der LED-Fluter in Kombination mit Halogenscheinwerfern interessant. Auch hier kommt die von Feiner entwickelte Dimmertechnik zum Einsatz. www.feiner-lichttechnik.de



ETC Source 4 WRD Retrofit

Die Zukunft der professionellen Beleuchtung basiert auf LED-Technologie. Doch was tun mit herkömmlichen Halogen-Scheinwerfern? Vor allem, wenn sie nach wie vor tadellos ihren Dienst verrichten? Die Antwort liefert jetzt ETC mit dem Umrüsttool Source 4 WRD Retrofit, womit sich die mit konventionellen Leuchtmitteln versehenen Source Four-Scheinwerfer auf LED-Technologie umrüsten lassen – laut Hersteller unkompliziert und in Sekundenschnelle. Die Nachfrage nach dieser Umrüst-Option ist groß: Schließlich sind derzeit rund 3,5 Millionen Source-Four-Leuchtkörper im Einsatz, was ihn weltweit zum verbreitetsten Scheinwerfer in Konzert- und Bühnenhäusern macht. Source 4 WRD ist so konzipiert, dass so viel wie möglich vom vorhandenen Gerät weiterverwendet werden kann: Insgesamt 89 Prozent des vorhandenen Scheinwerfers kommen weiterhin zum Einsatz. www.etconnect.com

Martins neue All-in-One Profiler

In der neuen Era Performance Serie vereint Martin leistungsstarke LED-Moving Lights, die sich für eine Vielzahl an Einsatzbereichen eignen.



Sowohl der Era 800 Performance, Era 600 Performance als auch Era 400 Performance sind sehr helle und kompakte All-in-One-Profiler. Ausgestattet mit effizienten LED-Engines bieten sie gute Beam-Effekte und präzise und kontrastreiche Goboprojektionen zu einem laut Hersteller guten Preis.

Die effiziente 800 W weiße LED-Engine (6500K) des Era 800 ermöglicht Beam-Effekte und kontrastreiche Goboprojektionen. Bei der Farbmischung setzt der Era 800 auf ein CMY-Farbmischsystem und ein festes Farbrad. Außerdem steht noch ein linearer CTO zur Verfügung. Weitere Features sind unter anderem ein 1:8 Zoom, ein Animationsrad, eine Iris, 13 Gobos auf zwei Rädern (6 Gobos davon rotierbar), zwei Prismen sowie elektronische Strobe-Effekte.

Gute Flexibilität ist durch ein wiederholgenaues Blendenschiebersystem gegeben. Jeder der vier Blendenschieberflügel kann vollständig in den gesamten Beam gefahren werden. Zu-

sätzlich lässt sich das gesamte Blendenschiebersystem um 120° drehen.

Einen ähnlichen Funktionsumfang bietet der Martin Era 600. Im Gegensatz zum Era 800 Performance verfügt er aber über eine 550 W weiße LED-Engine (6500K) und 15 Gobos auf zwei Rädern (7 Gobos davon rotierbar). Alle weiteren Features sind identisch zum größeren Serienbruder.

Den Era 400 gibt es als CLD (300 W kaltweiße LED-Engine) und WRM (300 W warmweiße LED-Engine) Version. Bei der Farbmischung setzt der Era 400 ebenfalls auf ein CMY-Farbmischsystem und ein festes Farbrad. Weitere Features sind unter anderem ein 1:3 Zoom, eine Iris, 16 Gobos auf zwei Rädern (7 Gobos davon rotierbar), ein Prisma sowie elektronische Strobe-Effekte. Das ebenfalls vorhandene Blendenschiebersystem lässt sich in dieser Version um 90° drehen.

www.lightpower.de

VDMV **VERSORGUNGSWERK**

DER DEUTSCHEN MEDIEN- UND VERANSTALTUNGSWIRTSCHAFT GMBH

Wir bieten Beratung
und Versicherungsschutz rundum
die Veranstaltungswirtschaft

**UMFASSEND
INDIVIDUELL
UNABHÄNGIG**

Was?

- Betriebshaftpflicht
- Equipment, sowie sonstige betriebliche Risiken
- Betriebliche Altersvorsorge u.v.m.

Für wen?

- vom Einmann- bis zum Großbetrieb
- Verbände, Vereine etc.

Branche:

- Veranstaltungs- und Messewirtschaft etc.

www.vdmv.de

Kronenstraße 14 • 30161 Hannover
info@vdmv.de • 05 11/33 65 29 90

www.vdmv.de

Ralph Larmann

PERFORMANCE PHOTOGRAPHY

RALPH@LARMANN.COM

Sommer Cable

Mini HDBaseT-Sender

Wer klein ist, weiß, wie schwer es oft ist, sich gegenüber Größeren zu behaupten. Nicht so im Falle der ClipIn-Mini-Wallplate von Sommer Cable, denn gerade das kompakte Maß von nur 68 x 45 mm ist die Stärke des „wahrscheinlich kleinsten HDBaseT-Senders auf dem Markt“ - so die Aussage des Herstellers. So lässt sich die smarte ClipIn-Mini-Wallplate überall schnell und einfach integrieren und ermöglicht die Datenübertragung via HDBaseT-Standard auf engstem Raum; 4K auf Strecken von bis zu 40 m, Full-HD bis 70 m. Sie kann in alle marktüblichen 45 mm-Kanal-systeme und die 45er Wand- und Tischsysteme Syswall und Sysframe von Sommer Cable eingebaut werden. Zudem passt sie in alle EU-typischen Doppel-Unterputz-dosen - mit Platz für ein zweites Syswall45-Modul. Der kompakte HDBaseT-Sender verfügt über einen HDMI-Eingang, einen integrierten IR-Empfänger auf der Geräte-front sowie rückseitige 12V- und RS232-Anschlüsse zum Direktbetrieb mit RS232-Tastermodulen von Cardinal DVM. LEDs auf der Front zeigen den HDMI-, HDCP- (bis Version 2.2) und HDBaseT-Status an.

www.sommercable.com



Axxent

Induktionsschleifen-Verstärker ISV1090

Der Induktionsschleifen-Verstärker mit Modellbezeichnung ISV1090 ist eine Neuentwicklung aus dem Hause Axxent. Diese Art Verstärker dient dem Ansteuern von im Raum verlegten Kabelschleifen. Die Kabelschleifen erzeugen dann eine Induktion, die von in Hörgeräten vorhandenen Spulen empfangen wird. Der neue Verstärkertyp ermöglicht durch Jumpereinstellungen verschiedene Ausgangsleistungen in vier Stromstufen zur Ansteuerung von Hörschleifen von kleinsten bis größten Räumen, was die Auswahl von verschiedenen Verstärkertypen überflüssig macht. Für die Installation so genannter low-spillover-Hörschleifen ist der ISV1090 prädestiniert. Solche Hörschleifen mit geringem Übersprechen werden bei nebeneinander liegenden Räumen wie Konferenzräumen, Kinosälen in Multiplexkinos usw. benötigt. Dafür wird ein ISV1090 als Master-Gerät betrieben und eine erste Schleife angesteuert, mit eingestecktem 90 Grad Phasenschiebermodul versehen und mit Klinkenkabel mit einem weiteren Verstärker verbunden. Das phasenverschobene Signal wird in den Slave-Verstärker eingespeist und damit eine zweite Schleife angesteuert.

www.axxent.de

Adam Hall

Defender MIDI 5 2D Modulsystem

Mit der MIDI 5 2D präsentiert Defender eine modulare Kabelbrücken-Serie, die nicht nur barrierefrei ist, sondern mit ihrem multidimensionalen Konzept zudem hohe Flexibilität und einfaches Handling in der täglichen Praxis vereint. Die neue Serie verfolgt einen neuen Ansatz. Das System umfasst ein Mittelteil-Modul (verfügbar in den Längen 100 cm und 50 cm), eine Rampe sowie ein Adapterset für die vollständige Kompatibilität der MIDI 5 2D mit der weit verbreiteten Defender MIDI 5 Serie. Jedes MIDI 5 2D Mittelteil lässt sich mit der komplett überfahrbaren und barrierefreien Rampe kombinieren. Mit einer Steigung von 6° entspricht das Rampen-Modul dabei nahezu allen Auflagen und Standards für Barrierefreiheit auf Veranstaltungen. Durch die flache Steigung erleichtert die MIDI 5 2D Serie unter anderem Rollstuhlfahrern die mühelose Überquerung und ist gleichzeitig stabil genug, um das hohe Gewicht von Staplern und LKWs aufzu-

nehmen. Der symmetrische Aufbau erleichtert sowohl die Planung im Vorfeld als auch die Verlegepraxis vor Ort. Weiterhin verfügen die Module über Griffe für den Transport. Im Innern beherbergen die Mittelteil für Kanäle, um Ton-, Licht- und Stromkabel einzeln, sauber und sicher zu verlegen.

www.adamhall.com



Cordial

DMX Multicore Kabel

Für die Übertragung von DMX Signalen, beispielsweise zur Steuerung komplexer Licht-Systeme, hat Cordial seine DMX-AES/EBU-110 Ohm Multicore Palette erweitert. Zu der bereits bestehenden Meterware CMD 8 gesellen sich nun die Produkte CMD 4, CMD 12, CMD 16 und CMD 24. Wie die Namen schon sagen: Um den Signaltransport auf 4, 8, 12, 16 oder 24 digitale Kanäle zu ermöglichen. Die neuen Multicore Produkte unterscheiden sich in der Anzahl der paarweise verdrehten, verzinnten OFC Kupferlitzen (je ein Paar pro Kanal), sind jedoch ansonsten vom Aufbau her identisch. Neben Flexibilität und Trommelbarkeit liegt der Fokus auf dem Schutz der DMX Signalübertragung vor Störeinflüssen. Dies wird gewährleistet durch PE-Isolationen für jedes einzelne Adern-Paar, ein Geflecht aus verzinnten Kupferdrähten um die isolierten Gesamtpaare (mit je 2 x 0,14 mm² Durchmesser AWG 26) und einen Außenmantel aus PVC.

www.cordial-cables.com

ACCESSALLAREAS

Messen • Events • Installationen • AV-Medientechnik • Rental

- BOE International 36
- Hamburg Open 42
- EVI Lichtungen 46
- Universität Mainz 50
- Gasometer Oberhausen 52
- Seed 56
- Sarah Connor 60
- Silbermond 62





Nina Schlosser, Ole Roßbach, Alex Ostermaier (Neumann & Müller)



Stefan Lohmann (Artist Manager),
Claudia Kwiecinski (ET.Now)



Peter Blach (Aktiv Media), Sabine Loos (Westfalenhallen)



Carsten Malkus (Malkus VT)



Lorenz Bock (Ape Labs)



Marcus Pohl (ISDV, links), Sacha Ritter (IGVV)





Die vorerst letzte große Messe...

Als die BOE International am Jahresanfang stattfand, ahnte noch niemand, dass es die letzte deutsche Messe für die Branche im Jahr 2020 sein würde. Ein Rückblick auf „die gute alte Zeit“.

Die BOE International hat sich positiv weiterentwickelt: Die internationale Fachmesse für Erlebnismarketing lockte in diesem Jahr mehr als 11.000 Fachbesucher und 625 Aussteller an. Man ließ sich von innovativen Lösungen rund um das Thema Technologie inspirieren und bildete sich in aktuellen Vorträgen weiter: „Die BOE hat die Impulse der dynamischen Marktentwicklung aufgenommen“, freut sich Sabine Loos, Hauptgeschäftsführerin der Westfalenhallen Unternehmensgruppe, über die positive Entwicklung der Messe: „Als zentraler Treffpunkt hat sie die Trends und neuen Produkte zu Beginn des Geschäftsjahres für die Live-Kommunikationsbranche präsentiert.“

Mit insgesamt fünf belegten Hallen in der Messe Dortmund sowie Veranstaltungen im Kongresszentrum war die BOE International - so der aktuelle Name der als „World Of Events“ und später „Best Of Events“ gestarteten Messe - wieder ein wichtiger Branchentreffpunkt für Vertreter aus den Bereichen Event-Veranstaltung und -Ausstattung sowie Messe-

bau. Mit mehr als 11.000 Besuchern und 625 Ausstellern hat sich die Messe mit ihrem diesjährigen Ausstellungsthema „Technologie“ positiv weiterentwickelt. „Die BOE bietet ein hochqualitatives Rahmenprogramm und ein großes Ausstellerangebot“, sagt Sabine Loos. „Die Messe ist in den letzten Jahren stetig vorangeschritten und wird auch international stärker wahrgenommen. Hier treffen Händler, Experten und Besucher aufeinander.“

Zudem hat die Messe an Internationalität gewonnen. Die ausländischen Besucher waren aus den Niederlanden, Österreich, Frankreich, Großbritannien, der Schweiz und der Slowakei, Portugal, Tschechien, Italien, Bulgarien oder aus Bosnien-Herzegowina stark vertreten. Selbst aus den USA, den Vereinigten Arabischen Emiraten, Saudi-Arabien, Türkei und Thailand waren extra Gäste angereist. Und auch ausstellerseitig war eine hohe Internationalisierung zu spüren: Aus insgesamt 15 Ländern waren Aussteller bei der diesjährigen BOE vertreten, etwa

Intercom

Funktechnik

Dolmetschertechnik

UHF Drahtlostechnik

Sonderlösungen



Mehrwert durch digitale Funktechnik

kölnton – als langjähriger Motorola Partner bieten wir Ihnen stets den aktuellen Stand der Technik für Ihre Produktion.

Sicher. Wirtschaftlich. Im Dry-Hire, Fullservice oder zum Kauf.

Gerne informieren wir Sie über die zusätzlichen Möglichkeiten digitaler Funkgeräte für Ihre Anwendung.

Profitieren Sie von unserem Know-how und unserer Erfahrung!





Hartmut Welzel



Claudia Kwiecinski (ET.Now),
Olaf Nehrenheim (Robe)



Kaiser/Astera



Georg Winkel (Swoofle)



EVVC



aus den Niederlanden, Frankreich und Großbritannien, Österreich und Italien, den USA oder den Vereinigten Arabischen Emiraten.

BrandEx zum Thema „Leidenschaft“

Dazu hat auch die zweite Ausgabe des International Festival of Brand Experience (BrandEx) beigetragen, das einen Tag vor der Messe stattfand. Das Forum für Eventmanager und Kreative sowie den Nachwuchs aus den Bereichen Messe, Architektur und Live-Kommunikation stand dieses Mal unter dem Motto „Leidenschaft“. Neben diversen Vorträgen erhielten die kreativsten Projekte der Live-Kommunikation in den Segmenten „Event“, „Architecture“, „Crossmedia“, „Planning, Craft, Production“ und „Fresh“ BrandEx-Awards. Vor mehr als 1000 Gästen durften sich im Rahmen einer feierlichen Zeremonie 51 Preissträger über Trophäen in Gold, Silber oder Bronze freuen. Im kommenden Jahr kommt zudem die Kategorie „Formats“ dazu, die ihren Fokus auf innovativen und kreativen Veranstaltungsformaten hat.

Jan Kalbfleisch, Geschäftsführer des FAMAB-Kommunikationsverbands e.V., zieht Bilanz: „Wir haben auch Gewissheit, dass die BOE ihrem Ruf als wichtige Messe für Live-Kommunikation gerecht wird, indem sie Anbieter, Dienstleister und Kunden vernetzt, neue Impulse und Entwicklungen konsolidiert und aufzeigt. Es bleibt die Erkenntnis, dass gerade in der engen Kooperation zwischen BrandEx und BOE ein Ereignis entstanden ist, dass für die weitere Entwicklung unserer Branche wichtig ist.“

EVVC und mbt

Mit den Schwerpunktthemen Nachhaltigkeit und Ausbildung präsentierte sich der EVVC gemeinsam mit seinen sechs Unterausstellern zum Auftakt des Messejahres 2020 auf der BOE in Dortmund und diente als Anlaufstelle zum Netzwerken für Mitglieder, Partner und Interessierte gleichermaßen.

Wie ernst der Verband das Thema Nachhaltigkeit nimmt, wurde unter anderem durch den wiederverwendbaren Messebau sichtbar und unterstrich die Nachhaltigkeits-Angebote für EVVC Mitglieder und Partner. Mit fairpflichtet, dem Nachhaltigkeits-Kodex der Veranstaltungsbranche, und GreenGlobe als professionelle Zertifizierung zum Thema bietet der Verband gleich zwei Programme, um in Sachen CSR Schritt für Schritt besser zu werden.

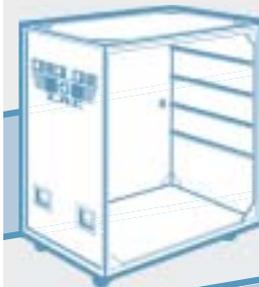
„Nachhaltigkeit und Ausbildung sind für den EVVC zwei der Top-Themen, mit denen wir unseren Mitgliedern und Partnern ganz praktische Unterstützung für ihre tägliche Arbeit geben“, so EVVC-Geschäftsführer Timo Feuerbach.

Auch die Ausbildungsinitiative 100Pro war wieder Gesprächsthema auf der Messe. Mittlerweile seit fast fünf Jahren bietet 100Pro den Betrieben eine gute und sichtbare Plattform, um die Qualität ihrer Ausbildung für Veranstaltungskaufleute und Fachkräfte für Veranstaltungstechnik zu präsentieren.

Neu in diesem Jahr war die Angliederung des „mbt Meetingplace“, der sich zuvor als eigenständige Fachmesse für die MICE- und Business-Travel-Branche in München etabliert hatte. „Die Branche entwickelt sich: Das Interesse an ‘Meetings, Incentives, Congresses and Exhibitions’ – kurz: MICE – hat auf der BOE



The Fantastic 4



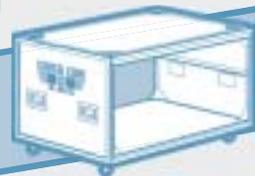
Cargo Cart 1.0



Cargo Cart 2.0



Cargo Cart 3.0



Cargo Cart 4.0

NEW THINGS ARE COMING UP

CARGO CART
 is a product of
 Late Night Concepts
 GmbH & Co. KG

office@cargocart.com
 www.cargocart.com



Das EMS-Team (v.l.): Niklas Lange, Hendrik Seigwasser, Michael Huthmacher



Culinary Stage



BU



Europalms



Frank Preuss, Naomi Schilling (VDMV), Claudia Kwiecinski (ET.Now)



Yaron Lipshitz (All Seated), Sabine Reise (Easyraum), Claudia Kwiecinski (ET.Now)



Florian Staiger, Roland Weiss (HMS, v.l.)



Maxx Kaiser (Kaiser/Astera)



Christopher Pfeil (Protonic, li.), Simon Stürtz (Artlogic)



Enrico Huckle, Simone Lössl (G+B)



Markus Maslowski (LEDitgo, li.)



Katrin Fougeray (Satis + Fy, links), Claudia Kwiecinski (ET.Now)



Laura Uhlitzsch-van Bebber, Florian Gehrs (Partyrent)



Paiam Mohadjer, Leon Schönberg (G+B, v.l.)



Maximilian Hübner (re., Erpam)



Henrik Bollmann, Evelyn Hosang (Studieninstitut)



Jörg Wenchel, Kilian Scheiding (v.li., MKM Event Show Technik)



Anna Uhlig, Andrea Giese (v.l., AIDA)



Oliver Wieschmann, Tobias Berghaus (v.l., L+S)



in den letzten Jahren stark zugenommen. Der 'mbt Meetingplace' hat das Angebot der BOE hier sinnvoll erweitert“, erklärt Sabine Loos.

Welche weiteren aktuellen Trends und Entwicklungen die Eventbranche bewegen, zeigt die europäische Branchenumfrage der LiveCom Alliance (LCA), einer der strategischen Kooperationspartner der BOE. Die Studie wurde vom RIFEL Institut in acht europäischen Mitgliedsländern der LCA mit insgesamt 700 Mitgliedsagenturen durchgeführt und bildet so die großen Trends und die wirtschaftlichen Triebkräfte für die Live-Kommunikation in der weltgrößten Freihandelszone ab. Marten Schramm, Gründer und Geschäftsführer der LCA, stellte die Ergebnisse exklusiv auf der BOE vor. Sie deuten unter anderem darauf hin, dass die Themen Nachhaltigkeit und Fachkräftemangel die größten Herausforderungen für die Zukunft der befragten Eventagenturen werden könnten. Als dominierende Trendthemen der Eventbranche sehen die Studienteilnehmer Emotionalisierung und Digitalisierung. Auch Nachhaltigkeit stellt einen übergreifenden Zukunftstrend dar.

Spannende Einblicke in die Branche liefert auch die Kreativitätsumfrage des Studieninstituts für Kommunikation, des strategischen BOE-Bildungspartners. Die Branchenumfrage unter 41 Unternehmen der Li-

ve-Kommunikation geht der Frage nach, für wie erfolgsentscheidend Kreativität in der Eventszene gehalten wird. Ergebnis: Über 90 Prozent der Teilnehmer halten Kreativität für erfolgsrelevant, etwas mehr als jeder Zweite unterstützt seine Mitarbeiter durch Weiterbildungen in Kreativitätsseminaren. Passend dazu bot das Studieninstitut für Kommunikation den Besuchern der BOE im Career Hub Expertenrunden und Workshops zum Thema „Kreativität in der Live-Kommunikation“ an.

Auch in diesem Jahr war das Programm der BOE so geplant, dass die Besucher möglichst viele Highlights zu sehen bekamen: Unter anderem organisierten die Veranstalter der Messe erneut sogenannte Guided Tours, also kostenlose Führungen durch die BOE-Hallen. Gemeinsam mit namhaften Branchenexperten besuchten die Teilnehmer ausgesuchte Messestände und erfuhren dort alles zu den Leistungen und den angebotenen Produkten. So erhielten sie einfach und schnell einen umfassenden Einblick in aktuelle Themen und Trends der Eventbranche.

2021 findet die BOE International am 20. und 21. Januar statt. Einen Tag davor, am 19. Januar 2021, geht auch die BrandEx in die nächste Runde.

www.boe-messe.de



Erschließen Sie neue Räume für Ihre Veranstaltung - mit einer der leichtesten und schönsten Arten Locations zu überdachen, dem Magic Sky Schirmsystem.

Verschiedene Aufbauvarianten für jede Anforderung machen das System flexibel: Ob mit einem Tower oder einem Traversenring.

Überdachbare Flächen: 78,5qm-1017qm (10-36m Durchmesser)

Nicht nur draußen, sondern auch im Indoor-Einsatz ist der Magic Sky als Raumtrenner und atmosphärischer Fokus ein effektives Werkzeug für ein erfolgreiches Event.



Yamaha



Marcel Fraenkler, Olaf Nehrenheim (v.l., Robe)



Andreas Zirngibl (li., Neutrik)



Martin Glaser (Kaiser/Astera)



Lightpower



Shure



Nils Westerwelle, Kai Reiter (v.l., Klotz)



Jan Ehrlich (li., Direct Out), Clemens Clausen (Shure)



Andreas Fey (Gross Funk)



Sennheiser



Arri



Axel Schwakenberg (Ayrton), Claudia Kwiecinski (ET.Now)



Protones



Gelungener Auftakt

Die erste Hamburg Open auf dem Messegelände macht Ausstellern und Besuchern kurz vor dem allgemeinen Messe-Shutdown viel Spaß.

Vorträge, Paneldiskussionen, Zeit zum entspannten Austausch, dazu gute Stimmung bei Ausstellern und Besuchern - der Hamburg Open gelang ein perfekter Jahresauftakt für die Technik- und Kreativschaffenden der Broadcast- und Medientechnikbranche. Anfang des Jahres traf man sich auf dem Innovations- und Networking-Event, um sich zu neuesten Produkthighlights auszutauschen, sich auf dem Vortragsprogramm über aktuelle Branchenthemen zu informieren oder um neue Kontakte zu knüpfen.

„Das ist ein neues Format, das hervorragend zu uns passt. Wir sind sehr zufrieden. Die Premiere ist rundum gelungen“, freut sich Bernd Aufderheide, Vorsitzender der Geschäftsführung der Hamburg Messe und Congress GmbH. Und Max Below, Geschäftsführer bei Studio Hamburg MCI, ergänzt: „Der Mix aus Networking-Event, Expo und umfangreichem Vortragsprogramm hat Aussteller und Besucher überzeugt. Es ist ein Branchentreff für die Medientechnologie mit zukunftsweisendem Ausblick.“

Die Zufriedenheit der Aussteller spiegelt sich besonders in den Anmeldungen für die Hamburg Open 2021 wider: Bereits über 50 Prozent der Ausstellungsfläche für das Folge-Event sind schon wieder vergeben. „Wir haben interessantes Wachstum verzeichnet, dennoch ist es irgendwie ein Nach-Hause-Kommen. Man trifft Freunde, Bekannte, die Community eben“, so Jan Ehrlich, Geschäftsführer von Direct Out.

Von Ausstellerpräsentationen über anwendungsnahe Fachvorträge bis hin zu intensiven Diskussionsrunden - das umfangreiche Rahmenprogramm, verteilt auf zwei Bereiche, stieß auf großes Besucherinteresse und gab Ein- und Ausblicke in die relevanten Themen der Branche. Viele Besucher nutzten direkt vor Ort die Chance, mit bekannten Branchengrößen über Anwendungsbeispiele und Best Practice zu diskutieren. Mit der Recruitment Area gab es erstmals ein gezieltes Angebot für Studenten, Absolventen und Jobsuchende, die in kurzen Unternehmens-Pitches potenzielle Arbeitgeber kennenlernen und sich über berufliche Anforderungen informieren konnten.

Während des gesamten Events nutzten Aussteller und Besucher die Möglichkeit, sich auf der großzügigen Networking Area bei Snacks und Getränken zu den Eindrücken vor Ort auszutauschen, Kundengespräche zu führen oder einfach mal Pause zu machen. Gelungen war auch das gemeinsame Get-Together am Mittwochabend: Aussteller und Besucher folgten der Einladung, in zwangloser Atmosphäre bei einem kühlen Getränk ihre Kontakte zu vertiefen und zu späterer Stunde mit der Branche und einer fünfköpfigen Liveband zu feiern.

Die Hamburg Open hatte sich in den letzten Jahren bereits unter der Organisation von Studio Hamburg MCI als Mischung aus Branchentreff und Messe fest in der Broadcast- und Medientechnik-Branche etabliert. Seit 2020 veranstaltet die Hamburg Messe und Congress GmbH in Kooperation mit Studio Hamburg

**ADD A
LITTLE LIME
TO THE MIX**



... and let yourself be amazed by what 7in1 LEDs with **CYAN** and **LIME** create. **ENJOY!**

FUTURELIGHT EYE-7 HCL ZOOM:

Saftige **LIMETTE** trifft kühles **CYAN**. Solide verarbeitet, stark genug für größere Bühnen, aber handlich genug für einfachen Transport

Futurelight®



Gerd Feiner, Jakob Meier (v.l., Feiner)



Tobias Claus, Olivier Görtz (v.l., Riedel)



Aida



Expertentreff (v.l.): Thomas Römann (DAS), Peter Schröder (Art.Effect Audioproduktion), Arthur Koll (Yamaha), Max Bähr (DAS)



Tobias Wenken, Timo Toups (v.l., Cast)



Crestron



Connex



Lawo



Stagetec



Peter Wyrwich (Rotolight), Lottie Mrozek (Model)



Henning Oeker, Marcel Bucker, Janosch Gebauer (v.l., Chauvet)



MCI die Hamburg Open in ihren Hallen. 2020 zeigten über 130 Aussteller den mehr als 1500 Fachbesuchern ihre Innovationen und aktuelle Branchentrends auf dem zentralen Messegelände. Vertreten waren hierbei eine Vielzahl an etablierten und neuen Herstellern von Sendetechnik, Intercom-Systemen, Videomischern, Audiomischern, Kameras, Displays, Konvertern, Medientechnik, Postproduktionstechnik und vielen weiteren Bereichen. Anwender sowie Techniker (z. B. Kameraleute, Veranstaltungstechniker, Tontechniker, -meister und -ingenieure, Medientechniker, Systemintegratoren, Lichtdesigner), u.a. von privaten und öf-

fentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten, erhalten die Möglichkeit, sich innerhalb des umfassenden Rahmenprogramms über die aktuellen Themen zu informieren und auszutauschen.

Die nächste Hamburg Open findet am 20. und 21.01.2021 in der Halle H am CCH (Congress Center Hamburg) statt. Der Umzug in diese für alle Besucher noch besser erreichbare Location ermöglicht weiteres Wachstum.

www.hamburg-open.de

PROTEUS
PROVEN INDUSTRY-LEADING IP65 MOVING HEADS

ELATION
PROFESSIONAL

LICHT.
LED.
TRUSS.
PYRO.
SERVICE.
WWW.LMP.DE

LMP

Deutschlandvertrieb
Gildestraße 55 • 49477 Ibbenbüren
+49 (0) 5451 5900 800 • sales@lmp.de
www.lmp.de



Thorbjørn Lausten: Structure (Galerie im Stammelbachspeicher)



Jacqueline Hen: Inversion (Godehardstollen/Bernwardstollen)



Anne Roininen: Car Show (Tunnel zur Nordstadt)



Karolina Halatek: Spot (Galerie im Stammelbachspeicher)



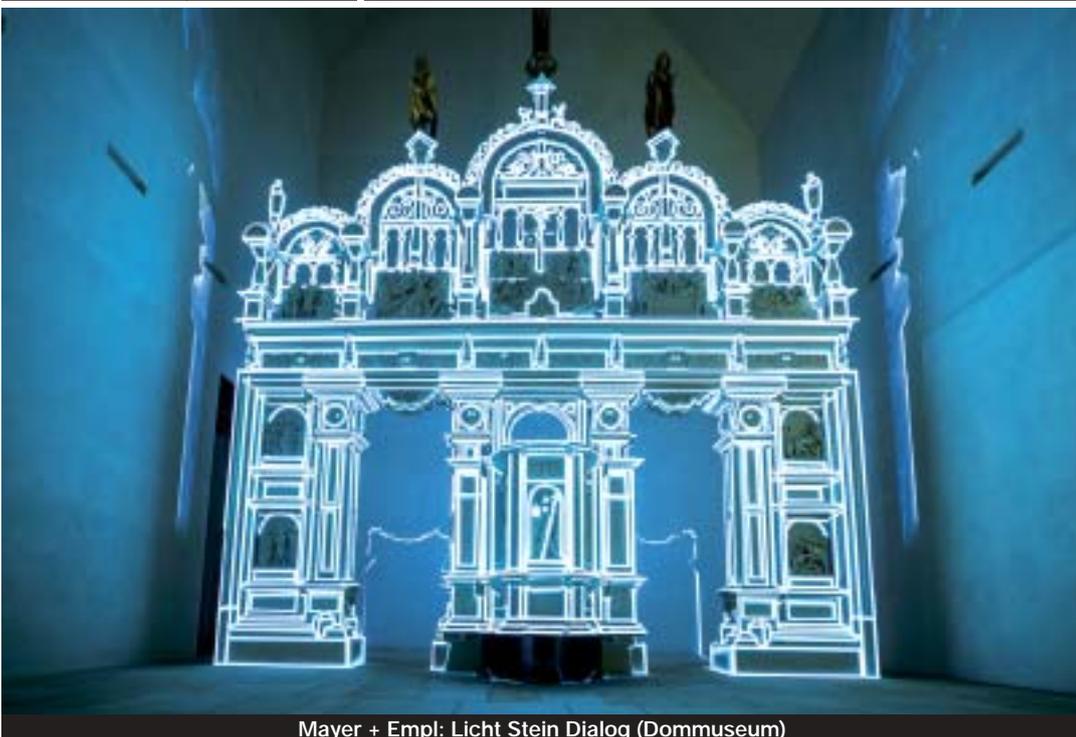
Verena Witthuhn: Regenerative Realität (Raumlabor der HAWK)



Katja Heitmann: For iTernity (Marktplatz)



Sebastian Kite: Inner, Outer, Other (Glashalle der Sparkasse Hildesheim Goslar Peine)



Mayer + Empl: Licht Stein Dialog (Dommuseum)



Kunstraum 53 (Nike Kühn & Malte Taffner): Anthropozene (Kunstraum 53)



Jaap van den Elzen & Augusto Meijer: Echo (Andreaskirche)



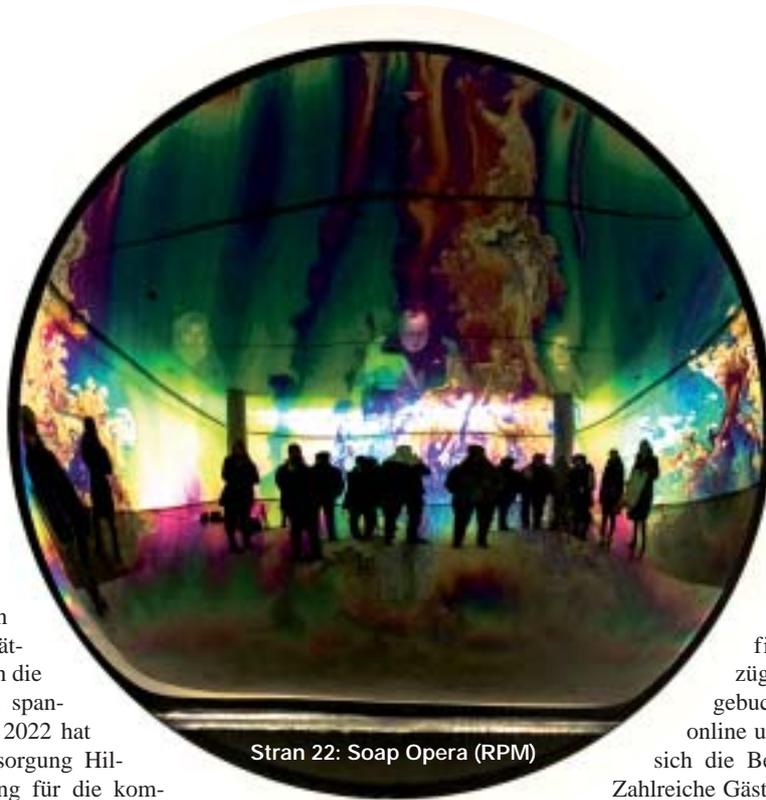
Hinrich Gross: Widerstandsmoment (Volksbank Hildesheim-Lehrte-Pattensen)

Die Biennale des Lichts

Das künstlerische Konzept der Internationalen Lichtkunst-Ausstellung mit mehr Interaktion zieht zehntausende Kunstliebhaber deutschlandweit nach Hildesheim.

Die EVI Lichtungen – Internationale Licht Kunst Biennale in Hildesheim bei Hannover brachte Anfang des Jahres die Stadt zum Leuchten: Zehntausende Besucher ließen sich für vier Abende an 24 Orten von den Kunstwerken begeistern, die 22 internationale Künstler zum Großteil speziell für die Ausstellung schufen. Neben bekannten Kirchen, Museen und zentralen Plätzen sowie Gebäuden, verwandelten die Künstler auch versteckte Orte in spannende Lichtkunst-Erlebnisse. Für 2022 hat der Titelsponsor EVI Energieversorgung Hildesheim die erneute Unterstützung für die kommende Edition bereits zugesagt.

Von audiovisuellen Erlebnissen über bewegende Projektionen bis hin zu interaktiven Kunstwerken reichte die enorme Bandbreite der Arbeiten der beteiligten Künstler. Als Publikumsmagnete erwiesen sich die Arbeit „Drawing in Space - Resonance“ von Jeongmoon Choi im Kirchturmzimmer der St.-Andreas-Kirche, bei der eine komplexe Anordnung aus fluoreszierenden Fäden ein beeindruckendes Bild erzeugte sowie das Werk „Licht Stein Dialog“ von Mayer + Empl im Dommuseum, das für Bewegung unter den Veranstaltungsgästen sorgte. Auch die Lichtinstallation „Square Prism“ von Nathaniel Rackow am Hohen Wall entpuppte sich über die Tage als beliebtes Routenziel sowie Fotomotiv. Unzählige Besucher zog es auch in den Süden der Stadt, in den Ernst-Ehrlicher-



Stran 22: Soap Opera (RPM)

Park oder den Bernwardstollen. Viele Besucher reisten aus der Ferne an, um Teil des Lichtkunst-Events zu werden. Innerhalb der Lichtkunst-Szene konnte die Ausstellung europaweit Aufmerksamkeit erregen.

Das begleitende Vermittlungsprogramm wurde sehr positiv aufgenommen: Schon Tage vor der offiziellen Eröffnung waren die Streifzüge (Kunstführungen) komplett ausgebucht. Nicht nur vor Ort, sondern auch online und in den sozialen Netzwerken ließ sich die Begeisterung der Besucher ablesen: Zahlreiche Gäste posteten Fotos auf Instagram und Facebook, likten Beiträge und Videos der offiziellen Kanäle, tauschten sich in Kommentaren aus und gaben sich gegenseitig Tipps zur Erkundung der Kunstwerke. Die Website www.evilightungen.de und das dort integrierte Navigationstool wurden äußerst rege genutzt.

Die Kuratoren Klaus Wilhelm und Alice Hinrichs waren sich einig: „Wir sind froh, dass nach langer Planung und Organisation alles reibungslos abgelaufen ist und die EVI Lichtungen erneut so ein großer Erfolg waren. So starten wir hoch motiviert mit den Planungen für die nächste Edition.“

Weitere Installationen auf der nächsten Seite



VISIT  www.stageco.com

**IF YOU CAN
IMAGINE IT,
WE CAN
BUILD IT.**

» BÜHNEN

» SONDERBAUTEN

» EVENT-KONSTRUKTIONEN

STAGECO
DEUTSCHLAND GMBH

Photo: © Inna Photography - Ina Staffas



Hartung & Trezn: Immer & Ewig
(Literaturhaus St. Jakobi)



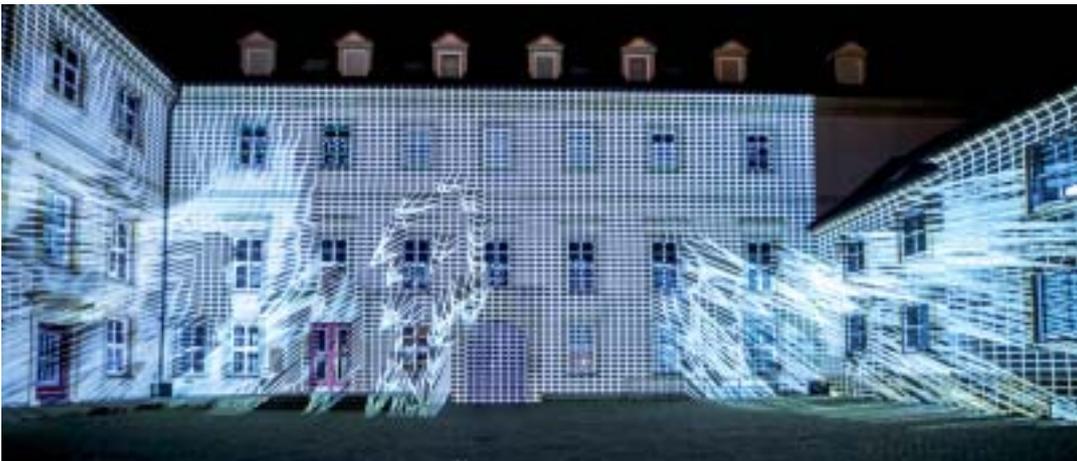
Neza Jurman: Urban Vacillation
(Kirchgarten St. Godehard)



Kunstverein Hildesheim (Frederik
Preuschoff): beLichtungen (Kunst-



Fabrizio Plessi: La Stanza del Mare (Michaeliskirche)



Klaus Obermaier: Dancing House



Nathaniel Rackowe:
Square Prism (Hoher Wall)



Wolfgang Jeske:
Refugium (Ernst Ehrlicher-Park)



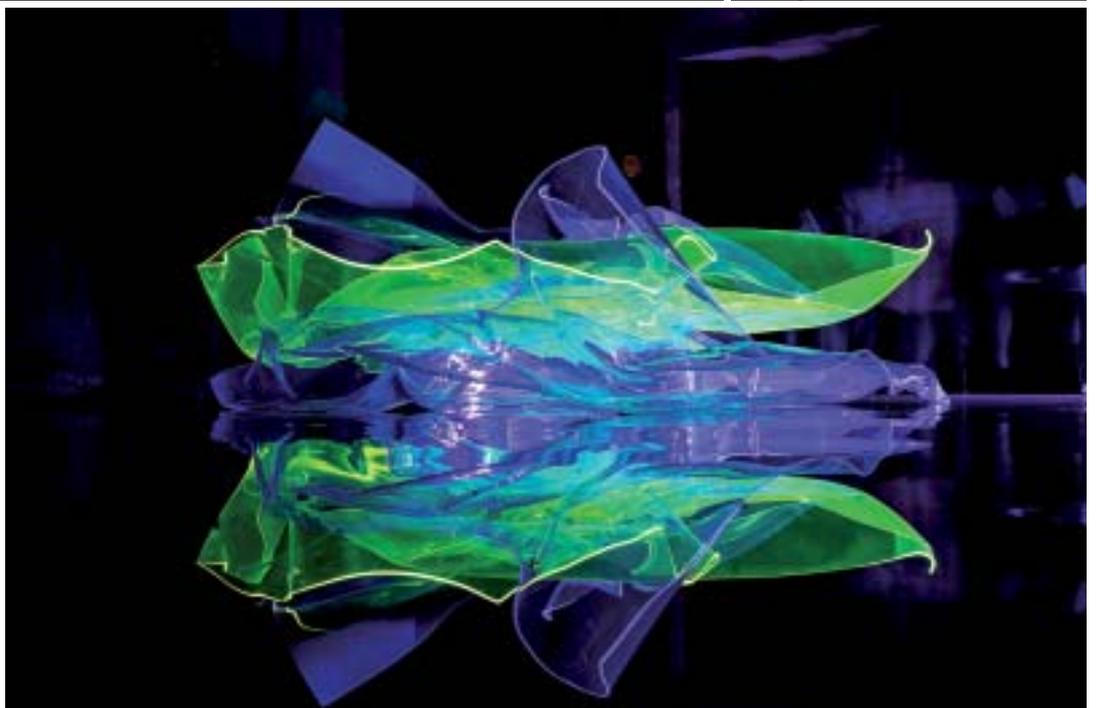
Wolfgang Jeske:
Spitze des Eisbergs



Nathalie Junod: Ponsard A
Circular Wandering (Landgericht)



Jeongmoon Choi: Drawing
in Space (Turm St. Andreas)



Tatjana Busch: Frequencies (St. Annenkapelle im Dom-Kreuzgang)

DIGITAL MIXING SYSTEM

RIVAGE

PM



Live Depends on Us
Your mixes. Our consoles.



RIVAGE PM10 Digital Mixing System



NEW

RIVAGE PM7 Digital Mixing System



For more information please visit www.yamahaproaudio.com

Perfecting the Art of Live Sound

Knapper Zeitplan

Binnen kürzester Zeit hat die Universität Mainz eine neue Dolmetschanlage erhalten. Den Regieraum stattete Salzbrener Media mit dem Mischpult-System Polaris Evolution aus.



Wer im Dolmetschen Karriere machen will, der sollte gut in seinen zukünftigen beruflichen Aufgaben geübt sein. Der in Germersheim ansässige Fachbereich Translations-, Sprach- und Kulturwissenschaft (FTSK) der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, eine der weltweit größten und bekanntesten Ausbildungsstätten für Dolmetschen und Übersetzen, erfreut sich in seinen Konferenzsälen nun neuester Technik. Neue Audio-, Video- & Medientechnik von Salzbrener Media bietet den rund 1200 Studierenden (ganz besonders denen des Masters Konferenzdolmetschen) gute Voraussetzungen für ihr Studium und das Üben in verschiedenen Konferenzsituationen.

Die rund 30 Jahre alte Anlage sollte auf den neuesten Stand der Technik gebracht werden. Als Herausforderung offenbarte sich jedoch der knappe Zeitplan, da lediglich die Semesterferien für größere Umbauten in Frage kamen. Da kein Planungsbüro involviert war, lag es am fränkischen Full-Service-Anbieter Salzbrener Media, das Projekt von A bis Z fristgerecht umzusetzen. Regier Austausch zwischen den Projektteams von FTSK und Salzbrener sowie ein laufender Ausarbeitungprozess gewährleisteten eine den sehr individuellen Anforderungen gerechte Lösung. Dabei wurde darauf geachtet, die Anlage erweiterbar zu installieren, um zukünftig weitere Säle der Uni nach und nach an den Konferenzsaal anbinden zu können.

Dolmetschanlage mit 3 Konferenzsituationen

Der Fachbereich verfügt über fünf eigenständige Dolmetschräume. Zwei dieser fünf Dolmetschräume mit insgesamt 24 Dolmetschkabinen à zwei Sprechstellen wurden erneuert. Hier finden neben Unterrichtseinheiten oder Prüfungen auch wöchentliche Konferenzen statt. Für diese

Zwecke verfügen beide Räume über zusätzliche Sprechstellen, um neben dem autarken Lehrbetrieb auch für Konferenzen und Diskussionen zusammengeschlossen werden zu können. In ersterem Fall wird die Technik vollständig von Dozenten über eine Mediensteuerung bedient. Ein Zugriff auf alle Audioparameter aus der Regie über ein vollwertiges Mischpultsystem mit einem Arbeitsplatz für jeden Raum ist zusätzlich gewährleistet. Im Konferenzbetrieb erfolgt eine Zusammenschaltung, in der von beiden Mischpultarbeitsplätzen nun die Konferenz vollständig bedient werden kann.

Integraler Bestandteil der Dolmetschausbildung ist die Aufzeichnung und Analyse der Verdolmetschungen der einzelnen Kabinen über verschiedene Aufzeichnungsgeräte (Mehrspur, Stereo, Stream). Im Lehrbetrieb können die Dozenten schon während der Verdolmetschung in einzelne Dolmetschkabinen hören und sie wahlweise auch über die Beschallungsanlage ausspielen. Weiterhin werden alle Kabinen aufgezeichnet, sodass im Anschluss die Verdolmetschungen im Plenum analysiert werden können.

Dabei war den Lehrern wichtig, dass die Bedienung der Medientechnik auch ohne Techniker für technisch Ungeschulte möglichst zugänglich und intuitiv ist und auf die insgesamt 98 Kanäle je nach Bedarf zugegriffen werden kann. Weiterhin haben die Dozenten die Möglichkeit, Zuspieldaten zu wählen sowie die Lautstärke von Einspielungen, Kabinenaufzeichnungen, Mikrofonen und „Live-Kabinen-Signalen“ anzupassen. Videoaufzeichnung zur Analyse der Körpersprache und einzelne Kabinen (Original oder Verdolmetschung) auf den Saal zu übertragen sind für den Unterricht unerlässlich. In Freitagskonferenzen ist sowohl eine Streaming-Funktion auf Knopfdruck erforderlich, als auch Bild- und Tonübertragung der zwei großen Konferenzräume in den jeweils ande-



ren, um virtuelle Konferenzen simulieren zu können. Zu guter Letzt muss im Prüfungsszenario ein beliebiges Dolmetschpult auswählbar sein, während der Rest abgeschaltet wird, um den einzelnen Studenten isoliert bewerten zu können.

Zentraler Punkt des Dante-Audio-Netzwerks ist ein Polaris Evolution Mischpult-System (128 Eingänge, 128 Ausgänge, 64 Busse) von Salzbrenner. Polaris Evolution bietet grundsätzlich eine Mehrarbeitsplatz-Funktionalität, worüber sich beide Räume unabhängig über ein einziges Mischpultsystem bedienen lassen. Die Zuweisung der entsprechenden Kanäle und Mischungen zu den Arbeitsplätzen erfolgt über eine individuelle Belegung der jeweiligen Mischpultoberfläche. Durch die besondere Automation verfügt jeder Arbeitsplatz über eigene Automationsgruppen, die für den jeweiligen Raum die Einstellungen für den aktuellen Betrieb (Unterricht, Prüfung im Simultandolmetschen, Prüfung im Konsekutivdolmetschen, Konferenz) über die Mediensteuerung nach Auswahl über das Bedienfeld des Lehrers laden. Diese Betriebszustände können in den Räumen unabhängig geschaltet werden. Über Polaris kann die Mediensteuerung auf jeden beliebigen Parameter des Mischpultes zu-

greifen. Um die Steuerbarkeit über die Bedientablets der Dozierenden realisieren zu können, werden Fader, Mute, VCA-Gruppen, M/S-Gruppen, Mischungen und Cues über die Mediensteuerung gesteuert, welche die notwendigen Bedienelemente für die Dozenten benutzerfreundlich abbildet. Durch die Raumzusammenlegung im Konferenzbetrieb werden auch Routing-Änderungen im Dante-Netzwerk notwendig, welche ebenfalls durch angehängte Routing-Presets realisiert werden. Dies gilt auch für Dante-Koppelpunkte, welche nicht zum oder vom Mischpult führen. Ein Laden von Dante-Presets im Dante Controller entfällt somit vollständig und wird vom Mischpultsystem übernommen.

Auch auf Kundenseite herrschte letztlich große Zufriedenheit: „Die Komplexität unserer Anforderungen war uns von Anfang an bewusst“, so Dr. Lena Skalweit, Projektmanagerin des FTSK Germersheim, „Salzbrenner hat den ambitionierten Zeitplan eingehalten und wir arbeiten seit Semesterbeginn mit einer modernen, flexiblen und hochwertigen Anlage, die die Rolle der Technikregie voll und ganz mit einbezieht.“

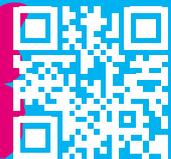
www.salzbrenner.com

50^{YEARS} ENGINEERING THE FUTURE.

Getting the Thrill Across.

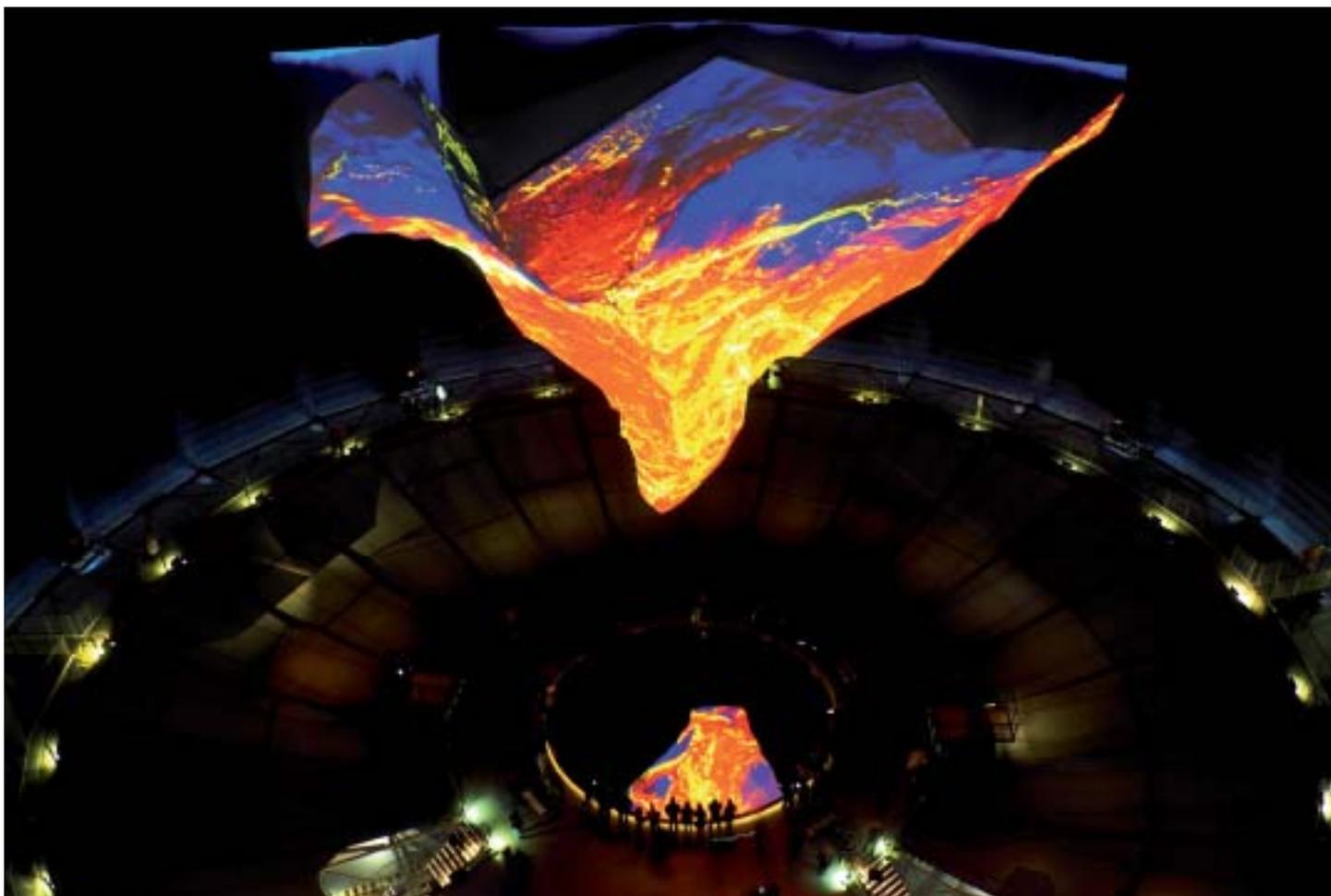
Customer Projects

<http://j.mp/LawoCustProj>



Watch it on YouTube.

www.lawo.com



Das Matterhorn im Gasometer

Cast liefert Lasstmess-System von Ron Stage Master für die 7,5 Tonnen schwere Skulptur in statisch anspruchsvoller Umgebung.

Der Gasometer Oberhausen ist ein Industriedenkmal der Stadt im Ruhrgebiet und die höchste Ausstellungs- und Veranstaltungshalle Europas. Mit einem Speichervolumen von 347.000 Kubikmetern, 117 Metern Höhe und knapp 68 Metern Durchmesser war er bis 1988 Europas größter Gasspeicher. Anfang der 90er Jahre erfolgte der Umbau zur Ausstellungshalle.

Im Jahr 2018 eröffnete die Ausstellung „Der Berg ruft“, deren Highlight eine monumentale Nachbildung des Matterhorns war. Der legendäre Berg wurde anhand modernster 3D-Projektionen im Wechsel der Ta-

ges- und Jahreszeiten eindrucksvoll in Szene gesetzt, aber auch die Besteigungsrouten wurden zum Teil kenntlich gemacht.

Die monumentale Skulptur schwebte seitenverkehrt im riesigen Raum. Die Besucher hatten damit die einmalige Gelegenheit, aus der Vogelperspektive auf die bekanntesten Gipfel der Alpen herabzublicken. Die Skulptur bestand aus einer vor Ort angefertigten Rohrstruktur, die an einer Konstruktion aus Aluminiumtraversen befestigt war. Über die gesamte Skulptur war ein Stoff gespannt, der eine 3D-Nachbildung des Matterhorns bildete.





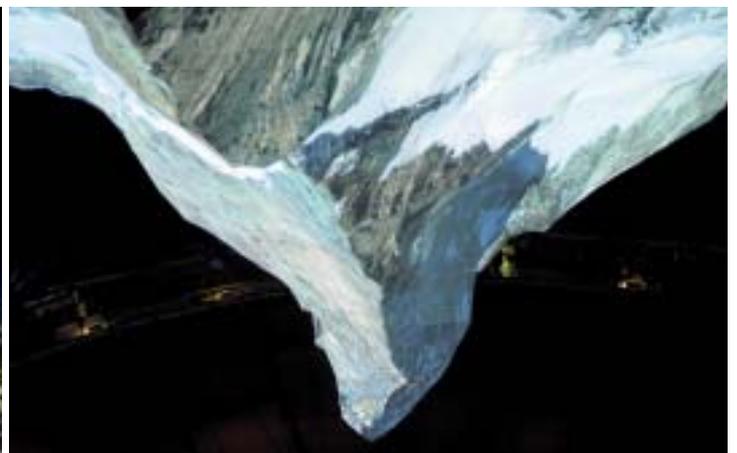
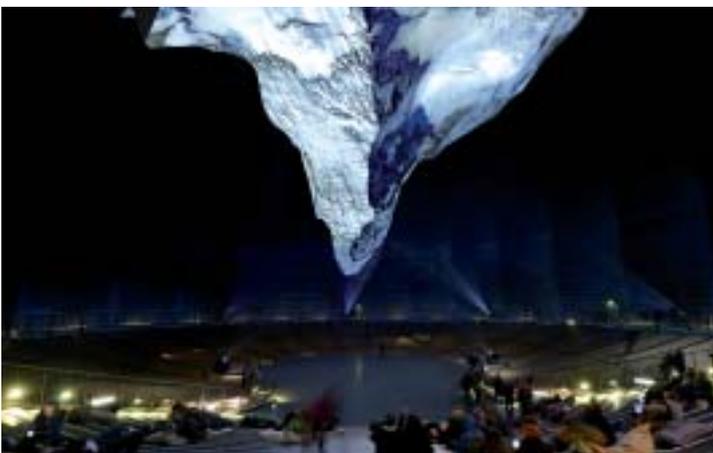
Mit einem Gewicht von ca. 7,5 t war diese Skulptur das schwerste Ausstellungsstück, das jemals im Gasometer gezeigt wurde. Die Herausforderungen bei diesem Ausstellungsprojekt lagen zum einen an den verhältnismäßig hohen einzubringenden Dachlasten, zum anderen im Gebäude selbst. Je nach Sonneneinstrahlung und Witterungsverhältnissen verzieht sich das Gebäude um mehrere Zentimeter. Dank der eingesetzten Lastüberwachung konnte dieses Phänomen sichtbar gemacht und Schäden am Gebäude und am Ausstellungsobjekt vermieden werden.

Die Installation inklusive aller Höhenarbeiten sowie die Realisierung der erforderlichen Hängepunkte übernahm die Seilpartner GmbH aus Berlin. Auch die Installation des Ron Stage Master Lastmess-Systems sowie die Überwachung des Betriebs desselben übernahmen die erfahrenen Industriekletterer von Seilpartner. Die Lastmessung erfolgt kontinuierlich über den gesamten Installationszeitraum und wird an mehreren Stellen überwacht.

Wenngleich die Ron Stage Master Lastmesszellen an sich standardisiert sind, ist das System als Ganzes dennoch eine Spezialentwicklung. Dies ist den extrem langen Kabelwegen geschuldet. Zwischen der „ersten“ Lastmesszelle und den Empfängerstationen sind rund 250 Meter Kabel verbaut worden. Insgesamt waren für die Installation des vollständigen Lastmess-Systems über 1200 Meter Signalkabel erforderlich.

Da das Signal zu schwach ist, um eine solche Distanz zu überbrücken, entwickelte das Team von Cast aus Hagen gemeinsam mit dem Hersteller spezielle Signal- und Powerbooster, welche anschließend im Gasometer Oberhausen verbaut worden sind. Diese stellen sicher, dass alle Signale störungsfrei und in entsprechender Qualität an den beiden Empfängern ankommen und ausgewertet werden können. Die Empfänger arbeiten redundant, um eine größtmögliche Ausfallsicherheit zu gewährleisten.

Das Lastmess-System war über 18 Monate im reibungslosen Dauereinsatz - bei insgesamt 890.000 Besuchern.



Unsichtbare Soundsysteme

WHD verkündete unlängst eine neue Partnerschaft mit dem WLAN Hotspot-Anbieter LAN1 Hotspots. Zentrale Schnittstelle dieser Zusammenarbeit sind innovative WHD-Audiolösungen für Novum-Hotels der Marke „The Niu“ mit unsichtbaren Soundsystemen aus.



Die langjährige Geschäftsbeziehung der Hamburger Experten LAN1 Hotspots und dem Unternehmen Novum Hospitality wird ab sofort durch innovative Audiolösungen aus Süddeutschland ergänzt: WHD aus dem baden-württembergischen Deisslingen bietet fertige und benutzerorientierte Soundsysteme für Hotels. In einem ersten Schritt stattete WHD über 2000 Hotelzimmer der Novum City-Hotels „The Niu“ mit unsichtbaren Soundsystemen aus. Diese platzsparend einbaubare Audiotechnologie bietet dem Gast individuellen Sound auf dem Hotelzimmer und dem Gastgeber neue Möglichkeiten der Markenkommunikation, klares Design und einfaches Handling.

Noch vor dem Abschluss des aktuellen Projektes begannen WHD, LAN1 Hotspots und Novum mit den Planungen für weitere Innovationen im Hospitality-Segment, die bei den Hotelgästen für Staunen und Wohlfühlmomente, bei den Betreibern für Mehrwert und einfachere Handhabung sorgen. „Bereits in den ersten Treffen hatten wir das Gefühl, dass sich unsere Kompetenzen hervorragend ergänzen und wir die Vision von technischer Innovation bei Audiolösungen für Hotelzimmer teilen“, erläutert WHD-Geschäftsführer Stefan Huber.

Das unsichtbare Soundsystem von WHD ist eine Audiolösung, die platzsparend eingebaut werden kann, individuell bedienbar ist und über gute Klangqualität und Klangsteuerungsmöglichkeiten verfügt. Solch ein Soundsystem besteht aus einem Bluetooth-Empfänger und zwei Körperschallwandlern (Excitern), die verdeckt in Möbel und Objekte eingebaut werden, zum Beispiel in den TV-Boards der Hotelzimmer von „The Niu“. Der Hotelgast streamt Musik oder Radio via bevorzugter App vom Smartphone oder Tablet direkt und einfach auf die Bluetooth-Empfänger der Beschallungssysteme, und die Exciter bringen das jeweilige Material

Die Verantwortlichen des Hotels „The Niu“ (von oben): Jörg Hümmel, Martin Stegner und Stefan Huber

zum Klingen. Die Ausstattung der einzelnen Hotelzimmer umfasst somit ein eigenes Audiosystem, und die damit verbundenen Möglichkeiten steigern Wohlfühlmoment und Qualität des jeweiligen Aufenthalts.

„Das System benötigt keinen Platz, da es in der Wand verbaut und somit von außen nicht zugänglich ist, und dadurch auch nicht verschmutzt oder beschädigt werden kann. Wir können jedem Zimmer einen eigenen Bluetooth-Namen und eine PIN vergeben, die max. Lautstärke begrenzen und sogar ein individuelles Soundpreset wählen“, kommentiert Jörg Hümmel, Geschäftsführer LAN1 Hotspots.

Das Facility Management des jeweiligen Hotels kann per Konfigurations-App von WHD beim jeweiligen Beschallungssystem generelle Voreinstellungen (Sound Presets) für die einzelnen Zimmer vornehmen, beispielsweise im Bezug auf die maximale Lautstärke und Klangoptimierung. Ebenfalls möglich ist die Einspeisung des Hotelnamens (Naming), der Zimmer-Nr. und einer Zugriffs-Pin für eine Marken-Interaktion mit dem Gast. Das Designkonzept des Hotelzimmers wird nicht durch sichtbar hängende oder stehende Lautsprecher gestört, beide Systeme lassen sich schnell und einfach installieren, warten und umrüsten. Darüber hinaus sind sie vor Diebstahl und Vandalismus geschützt.

„Über das unsichtbare Soundsystem von WHD können unsere Gäste ihre eigene Musik genießen und fühlen sich gleich wie zu Hause“, ergänzt Martin Stegner, CIO Novum Hospitality, abschließend.

www.whd.de

Für den „Salon Sophie Charlotte 2020“ der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften brachte **Julius Hübener**, Absolvent der **Beuth Hochschule** für Technik, unter der Leitung von Prof. Susanne Auffermann die „Warming Stripes“ von Ed Hawkins als künstlerische Lichtinstallation auf den Berliner



Gendarmenmarkt. Auf über zwanzig Metern Länge wird so die Temperaturentwicklung verschiedener Länder und Regionen in den letzten einhundert Jahren im öffentlichen Raum sichtbar. Zusätzlich illuminierte



Florian Fritsch, ebenfalls Masterstudent der Beuth Hochschule im selbigen

Kurs das Gebäude der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. Aus dem Gebäude ragten elf Lichtkegel in den Himmel. Auch diese, durch Claypaky Xtylos dargestellten Lichtbeams, welche aus den Fenstern des Gebäudes leuchteten, stellten passend zur „Warming Stripes“ Installation die Temperaturentwicklung dar. www.visiontwo.de



Für ein großes Projekt in Frankreich übernehmen mehrere hundert Meter **Milos M290 Quatro**-Träger eine starke tragende Rolle. – in insgesamt sieben Fernsehstudios in vier Gebäuden auf dem **Campus der Altice Media Group** im französischen Viertel Porte de Versailles, Paris. Für die Beleuchtung (Licht, Traversen, Verkabelung, Installation) wurden insgesamt 2,5 Mio. Euro budgetiert. Hinzu kamen die Kosten für eine vollständige Audio- und Videoausrüstung. Eric Branche (TV

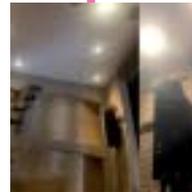
Lighting Designer für NextRadio TV) entschied sich für **ESL** als Lieferanten. Nach Absprache aller Details und der endgültigen Materialbestellung lieferte **ESL** die Beleuchtung, Traversen und Kettenzüge für alle sieben Studios. Die lange Liste der Geräte umfasste einige hundert Meter schwarze Milos M290 Quatro Traversen, 700 LED-Spots und Fresnels, 900 Movinglights, 60 Kettenzüge, einige Kilometer **ESL**-Verkabelung und einige Dutzend Quadratmeter **ESL Green Screens**. www.milossystems.com

Mit einem Sieg startete **Virtus Segafredo Bologna** in der neuen Arena in die Spielsaison. **Nüssli** baute die temporäre **Indoor-Arena** in den Padiglione 30 im Messezentrum in Bologna. Mit knapp 9000 Plätzen ist sie eine der größten Basketballarenen Italiens. Fast doppelt so viele Fans haben in der Virtus Segafredo Arena nun die Möglichkeit, die Ligaspiele ihres Clubs live und hautnah zu erleben. Nach weniger als 6 Wochen Planungs-



und Produktionszeit lieferten insgesamt 28 Lkw mehr als 450 Tonnen Tribünenmaterial im Padiglione 30 auf dem Messegelände an – allein 700 Treppenstufen, dazu Sitze, Stahlrohre, Bodenplatten, Verkleidungsmaterial und vieles mehr. Innerhalb von nur zwei Wochen bauten die Montageteams die Indoor-Arena vollständig auf. Als herausfordernd hatte sich zuvor bei der Planung die Anordnung der einzelnen Tribünen zur kompakten Arena gestaltet. Denn die geringe Breite und Höhe der Messehalle ließen eine harmonische, gleichmäßige Form nicht zu.

Das **Stadtheater Sulingen** wurde 1993 eröffnet. Die 20 Jahre alte Tonanlage sollte modernisiert werden. Den Zuschlag für die Installation bekam die Firma **Audio Studio Nord** aus Wilhelmshaven. Die Wahl fiel auf ein Beschallungssystem von **Voice-Acoustic**. Geschäftsführer **Mike Rauchfleisch** zu seiner Entscheidung: „In der Planungsphase wurden Raumakustiksimulationen durchgeführt, und das beste Ergebnis erzielte das **Ikarray-8 Line-Array** von **Voice-Acoustic**. Aufgrund des sehr gleichmäßigen horizontalen 100° Abstrahlverhaltens konnte bei diesem System auf ein Nearfill verzichtet werden. Mit den vertikal eng bündelnden 100°x5° Elementen bekommt man die Schallenergie sehr gut und gleichmäßig auf die hinteren Sitzplätze verteilt. Mit dem untersten 100°x15° Element wird der Nahbereich abgedeckt. Ein **Ikarray-8** Element verfügt über vier 1" Treiber mit einzelnen Waveguides die auf ein bereits gekrümmtes Hornflare münden. Die Krümmung findet bei diesem constant-curved Line-Array bereits innerhalb eines jeden Elementes statt und damit gleichmäßiger als bei herkömmlichen Line-Arrays.“ www.audiostudionord.de



Fog long and prosper

Bis zu 25% leiser als vergleichbare Nebelmaschinen.

Jetzt erhältlich!

www.smoke-factory.de



SMOKE FACTORY

FOG AND HAZE GENERATORS



Dancehall Caballeros

Philip Hillers, Timo Martens und Nik Evers gehen mit GLP neue Licht-Wege beim Design für die aktuelle Seeed-Tournee, Sennheiser liefert die Mikrofonie.

Lange mussten die Fans von Seeed auf eine neue Platte und eine neue Tour des Berliner Reggae-Dancehall-Soundsystems aus Berlin warten. Schon vor der Fertigstellung der Platte wurde im Hintergrund fast ein Jahr gefeilt. Das Design Kollektiv Hell um die Designer Nik Evers, Timo Martens und Philip Hillers übernahm das Licht-, Bühnen- und Contentdesign für die Tour zum aktuellen Album „Bam Bam“.

„Ein Jahr Vorbereitung klingt nach einer langen Zeit“, erinnert sich Nik Evers. Das relativiert sich jedoch sehr schnell, wenn man die Komplexität der Entwurfsphase betrachtet, die auch hin und wieder intensives Umdenken beinhaltet. Diese Phase basierte auf intensivem Austausch mit der Band und auch das Ausarbeiten der durch die Band eingebrachten Wünsche. „Auch mal mutiger sein und eben nicht nur eine klassische Beamshow abfeuern“, erklärt Timo Martens die Idee dahinter. Ein Seeed-Konzert ist auf seine Art sehr eigen. Das war für Hell auch der Anspruch an die visuelle Inszenierung der Show.

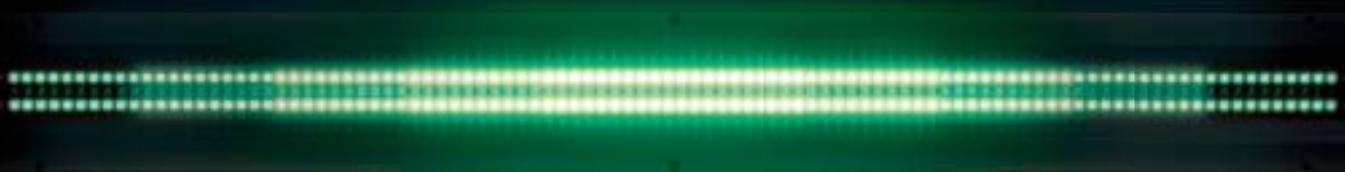
Zentrale Elemente im Bühnendesign wurden zwei überdimensionale Boxentürme, zwischen denen die Bandriser positioniert wurden. Eine Neoninstallation an den Boxentürmen und den Bandrisern wurde zum verbindenden System. Diese sehr klar definierte Neoninstallation unterstrich intensiv die Formgebung des Sets. Um die klaren Formen des Sets musste ein sehr diffuses Lichtsystem kreiert werden, um nicht mit der Neoninstallation in Konkurrenz zu treten. So bildeten das Neon und eine Matrix aus leistungsfähigen Backlights das Grundgerüst für eine brillante und eindrucksvolle Show mit jeder Menge Druck.

Im Zentrum dieser Matrix gibt es eine weitere Neoninstallation, die allerdings nur in Teilen der Show zum Einsatz kam. Hier sollte eine eng abstrahlende Installation ergänzt werden. „Eine unserer ersten Ideen wa-

ren tatsächlich die Impression X4 Bars von GLP“, erläutert Nik Evers. „Ich mag die klaren Linien, die nahtlose Aneinanderreihbarkeit. Aber mir war auch klar, dass diese Bars wahrscheinlich zu wenig Druck hätten, um sie als allein stehenden Effekt einzusetzen - gerade in den großen Arenen wie der Kölner Lanxess Arena. Ich suchte nach einer Lampe mit vergleichbaren Features - aber eben mehr Output.“ Die Impression FR10 von GLP kamen zu dieser Zeit wie gerufen. „Wir wussten schnell, dass wir die ersten Feldtestgeräte dieser neuen Lampen mitnehmen würden“, gibt Timo Martens zu. „Wenn man eine Lampe in diesem Stadium auf so eine Tour mitnimmt, dann muss der Support stimmen. Und das ist bei GLP absolut der Fall“, so Martens weiter. „In Karlsbad wissen alle, was diese Lampe kann und was sie eben noch nicht kann. Daran wird gearbeitet und wir waren in stetigem Kontakt mit Produktmanager Michael Feldmann und dem Entwicklungsteam.“

Hier und da gab es Anregungen von uns, die auch aufgegriffen wurden. Keine der FR10 Bars hat uns bislang im Stich gelassen hat“. „Wir fordern der Lampe vieles ab“, berichtet er zum Beispiel mit Blick auf den Einzelzoom, von dem das Designduo gerne Gebrauch macht, „und sind wir uns jetzt schon sicher, dass diese Lampe einen festen Platz im Lichtdesign hat - auch für die anstehenden Shows im kommenden Jahr.“

Um die gesamte Bühne in gleißendes Licht tauchen zu können – also für den speziellen Glow – wurde Hell ebenfalls im Portfolio von GLP fündig. „Die JDC1 waren für uns die perfekte Wahl, weil der Output stimmt und keine vergleichbare Lampe diesen Tilt mitbringt“, erläutern sie diese Entscheidung. „Insgesamt 30 JDC1 sind auf dem Boden des Sets versteckt und sorgen dort für eine ganz besondere Grundstimmung, tauchen alles in eine Farbe“, erklären sie den Effekt. Vor dieser Leinwand





entsteht dann der Raum, um die Lichtbilder für jeden Song zu entwickeln. „Spannend war dabei, dass wir mit dem Tilt eben nicht nur starr von unten leuchten können, sondern auch mal fast frontal ins Publikum oder eben steil nach hinten in den Hintergrund.“

Stichwort Hintergrund – dort befindet sich nicht nur die riesige Matrix aus JDC1, die für den notwendigen Druck nach vorne sorgt, sondern dazwischen fast versteckt sind hier auch die FR10 Bars installiert. „Die JDC1 bespielen wir ganz unterschiedlich, mal mit Pixelmapping, dann mit klaren Farben und natürlich auch als richtig dickes Strobe“, beschreibt Timo Martens die Einsatzarten. Und auch hier nutzen die Designer die Möglichkeiten, die der Tilt dieser Lampe mitbringt.

Im krassen Gegensatz dazu stehen die 18 Impression FR10 Bars, die mit scharf gebündelten Strahlen und klaren Beams die imposante JDC1-Ebene spielend durchschneiden und für einen beeindruckenden Effekt erzeugen.

Auf der Soundseite sorgten Sennheiser Digital 6000 Drahtlossysteme für beste Textverständlichkeit, einen guten Vocal-Sound sowie eine nuancierte Wiedergabe von Blasinstrumenten und E-Gitarren. Die Frontleute Pierre Baigorry (auch bekannt als Peter Fox) und Frank Dellé verwendeten intermodulationsfrei arbeitende SKM 6000 Handsender, welche mit MD 9235 Kapseln bestückt waren.

Gleiches galt für die neuen Background-Sänger Eric Wilson (alias Nosliw) und Daniel Stoyanov. Für musikalische Gäste standen zwei SKM 6000 bereit, und zwei weitere SKM 6000 wurden als Spares vorgehalten. Die Signale von Tenorsaxophon, Bariton-/Bassaxophon und Posaune wurden drahtlos mit SK 6000 Taschensendern übertragen, was ebenso auf die Instrumente des Gitarristen zutraf.

Acht Sennheiser EM 6000 Doppelpempfänger waren auf der Tournee verfügbar. Die wegweisenden Sennheiser Digital 6000 Systeme wurden

im Frequenzbereich A1-A4 (470 bis 558 MHz) betrieben. Als Antennen fanden zwei passive Sennheiser A 2003-UHF Verwendung, welche die 18 Meter breite Tour-Bühne vollständig abdeckten.

Für Monitormann René Köpke, (Foto) der Seeed seit 2004 begleitet, war der Einsatz der Sennheiser Digital 6000 Systeme eine Premiere: „Wir hatten auf vorangegangenen Tourneen immer Funkstrecken aus der 2000er-Serie dabei - der Umstieg auf die neue Digitaltechnik gestaltete sich nach einer kurzen Eingewöhnungsphase vollkommen problemlos“, so Köpke. „Für mich ist es wichtig, möglichst viele Sendestrecken in einem begrenzten Frequenzraum unterzubringen und mit einem geringen Spacing arbeiten zu können. Auf der Bühne kamen während der aktuellen Tournee viele LED-Module und auch Fingercams zum Einsatz, welche sich leider mit Einstreuungen in die für meine Arbeit relevanten UHF-Bereiche bemerkbar machen. Befänden sich bei Seeed analoge Sendestrecken mit entsprechend großem Frequenzbedarf im Einsatz, hätte ich deutlich Probleme! Die Sennheiser Digital 6000 Systeme haben mir dabei geholfen, eine hohe Kanaldichte betriebsicher in einem begrenzten Frequenzrahmen unterzubringen.“

Normalerweise wird bei der Einrichtung vielkanaliger Wireless-Setups ein Sicherheitsabstand zwischen den beteiligten Übertragungsfrequenzen eingerichtet. Bei Sennheiser Digital 6000 Systemen ist ein derartiger Schutzabstand nicht erforderlich, so dass Frequenzen einfach in einem äquidistanten Raster (d. h. mit gleichem Abstand zueinander) angeordnet werden können. Sennheiser empfiehlt ein Spacing von 600 kHz, wobei in der Praxis auch kompaktere Blöcke mit 400 kHz funktionieren. Die Frequenzverteilung ist nicht nur besonders einfach zu bewerkstelligen, sondern es lassen sich im Vergleich zu den Verfahren anderer Marktteilnehmer auch mehr Übertragungsstrecken in einem definierten Frequenzfenster unterbringen - maximale Spektraleffizienz bei überragender Sig-



nalstabilität ist in Zeiten zunehmender Frequenzknappheit ein großer Vorteil.

Zur Berechnung geeigneter Übertragungsfrequenzen verwendete Köpke den Sennheiser Wireless System Manager. Die auf einem Laptop installierte WSM-Software diente während der Shows darüber hinaus der Kontrolle von HF- und NF-Pegeln sowie der Übersicht über die Ladezustände der BA 60 und BA 61 Akkus. Letztere wurden auf der Tournee über zwei 19"-Ladestationen des Typs L 6000 (mit passenden Lademodulen LM 6060 und LM 6061) mit frischer Energie versorgt.

„Mit zeitgemäßer Premium-Technologie sorgen Sennheiser Digital 6000 Drahtlossysteme auf der Tournee nicht nur dafür, dass die markanten Bläsersätze kraftvoll reproduziert werden, sondern sie rücken auch die dynamische Gitarrenarbeit vorteilhaft in den Fokus“, kommentiert Thomas Holz, Sennheiser Business Specialist Touring & Rental. „Sennheiser SKM 6000 Handsender samt transparent klingender MD 9235 Kapseln tragen ganz am Anfang der Signalkette entscheidend dazu bei, dass sich die Gesänge innerhalb des hochenergetischen Bigband-Sounds anstrengungslos bei bester Textverständlichkeit durchsetzen können.“

www.glp.de · www.sennheiser.com

Seed Set 2019

Ticket
Lass Sie Gehn
Wonderful Life (Black)
Lass das Licht an
Augenbling
Molotov
Schwinger
Komm in mein Haus
Love & Courvoisier
Geld
Waiting
Waterpumpee
Dancehall Caballeros
Sie is geladen (with Nura)
You & I
Schwarz zu Blau (Peter Fox)
Schüttel deinen Speck (Peter Fox)
Same Jam
Miss Understanding / Alles neu (Peter Fox)
Music Monks
Ding
Seeds Haus

Immer bei Dir
Dickes B (including „SexyBack“ outro)
Aufstehn!

Come on, baby, don't light my fire

Festinstallationen müssen alle Brandschutzbestimmungen einhalten, um Menschen auch in Ausnahmesituationen nicht zu gefährden. Ob Ethernet, Lautsprecher, DMX oder Mikrofon - Cordial bietet bewährte Kabel auch als FRNC-Variante mit besonders brandhemmenden und rauchgasarmen Mänteln.



Großstadtsymphonie

Deutschlands wohl beste Pop-Sängerin Sarah Connor nutzte auf ihrer Stadiontour Drahtlostechnologie von Shure: Axient Digital und ADX.

Von Oktober bis Dezember 2019 tourte Sarah Connor mit ihrem zweiten deutschsprachigen Album „Herz Kraft Werke“ durch die großen Hallen in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Die Fortsetzung erfolgt nun erst 2021.

Wie bereits auf der extrem erfolgreichen Vorgänger-Tournee, setzte die aufwändige Produktion mit Live-Band inklusive Chor und Streichersektion auf die Drahtlostechnologie von Shure. Neben den Custom-Made-Handsendern für die Pop- und Soulsängerin vertrauten Tobi Weiser (Monitor) und Tom Haubrich (Frequenzmanagement) bei Sarah erstmals auf die Axient Digital-Serie inklusive der neuen ADX-Sender.

Die Anforderungen der Tourproduktion sahen die drahtlose Übertragung von mehr als 30 Mikrofonstrecken sowie 24 In-Ear-Monitoringkanälen vor. Hinsichtlich der Wahl von ADX richtete sich der Blick der Produktion dabei von Anfang an auf die Zukunft: „Wir wollten ein System, das auch in den kommenden Jahren stabil läuft“, erläutert Tobi Weiser, Teamleiter Beschallung und verantwortlich für den Monitor-Sound der Musiker.

„Wir haben mehr als die doppelte Anzahl an Frequenzen in der Luft, was den Arbeitsumfang deutlich erhöht“, ergänzt Tom Haubrich, verantwortlich für das Frequenzmanagement. Insbesondere aufgrund der hohen Anzahl an In-Ear-Strecken fiel dabei die Entscheidung, die Kanäle auf zwei Frequenzbänder aufzuteilen, um im Zusammenspiel mit Fernsehkanälen und EB-Teams vor Ort im hektischen Tourbetrieb auf der sicheren Seite zu sein.

Mit dem Axient Digital System und seiner großen Schaltbandbreite konnte Tom Haubrich die vorhandenen Frequenzbänder wesentlich effizienter ausnutzen. „Mit Axient Digital bin ich einfach viel flexibler als mit einer analogen Strecke.“ Auch die Wireless Workbench 6 Software leistet dem international erfahrenen Frequenzkoordinator seit langem gute Dienste und fungiert als unverzichtbares organisatorisches und visuelles Hilfsmittel im täglichen Optimierungsworkflow. Gleiches gilt für Tobi Weiser und das PSM 1000 In-Ear Monitoring System. www.shure.de

Set 2019

- Keiner pisst in mein Revier
- Hör auf deinen Bauch
- Kleinstadtsymphonie
- Halt mich
- Ruiniert
- Ich wünsch dir
- Unendlich
- Mein Jetzt mein Hier
- Bonnie & Clyde
- Drachen
- Unter alten Jacken
- Whatta Man (Salt-N-Pepa)
- From Sarah With Love
- The Impossible Dream (The Quest)
- I've Got to Use My Imagination (Gladys Knight & The Pips)
- Living to Love You
- Music Is the Key
- Bounce
- From Zero to Hero
- Schloss aus Glas
- Das Leben ist schön
- Flugzeug aus Papier (Für Emmy)
- Bedingungslos
- Kommst Du mit ihr
- Vincent
- Es war gut
- Deutsches Liebeslied
- Dank dir
- Wie schön du bist



smartStage 51

LA BELLE/DIE SCHÖNE

Ästhetisch und kompromisslos funktional – die Bühne für alle für kleinen bis mittelgroßen Veranstaltungen.



In unserer Erinnerung...

... gab es eine Zeit der unbeschwerten Konzerte aller Größenordnungen. Kurz vor dem Pandemie-Lockdown konnten Silbermond und ihr Veranstalter, die Braunschweiger Undercover um Michael Schacke, den ersten Teil ihrer Tour beenden. Anstelle des üblichen technischen Berichts hier einmal der Personalstab, der an einer Tour dieser Größenordnung hängt.

Tourmanagement	undercover	Lutz Sauerbier
Produktionsleitung	undercover	Tobias Huwe
Reiseleitung	undercover	Desi Benkenstein
Technische Leitung	undercover	Andrés Cabral
Stagemanagement	undercover	Andreas Wodzinski
Ton FOH	undercover	Georg Türk
Ton FOH System	undercover	Anton Loitsch
Ton Head System	undercover	Stefan Holtz
Ton Monitor	undercover	Thomas Matka
Ton Bühne	undercover	Oliver Decker
Backline	undercover	Jens Rudolf
Backline	undercover	Jörg Schmitt
Creative Director	undercover	Daniel Lwowski
Design	undercover	Berit Mark
Licht FOH	undercover	Rene Schönefeldt
Licht FOH	undercover	Justus Molthan
Licht Head System	undercover	Rouven Diedrich
Rigging Head	undercover	Ralf Caspary
Rigger 1	undercover	Stephan Rosenmüller
Set Head	undercover	Michael Polfika
Set 1	TDA Rental	Tommi Heine
Set 2	TDA Rental	Simon Gittens
Set 3	TDA Rental	Tim Bode
Merchandise	BMG Rights	Linnéa Oelmann
Merchandise	BMG Rights	Marc Heisinger
Ton System 1	TDA Rental	Tim Ehrenfried
Ton System 2	TDA Rental	Guido Esch
Ton System 3	TDA Rental	Sebastian Grimm
Licht System 1	TDA Rental	Hendrik Andrees
Licht System 2	TDA Rental	Hennig Paetz
Licht System 3	TDA Rental	Wendy Wleczorek
Licht System 4	TDA Rental	Nadja Andrees
LED 1	TDA Rental	Jascha Grasmehrer
LED 2	TDA Rental	Christian Schweizer
AV	TDA Rental	Daniel Schröder
BIMI	undercover	Frank Machel
Kamera 1	undercover	Martin Ullrich
Kamera 2	undercover	Vincent Chmiel
Kamera 3	undercover	Markus Mörtz
Catering 1	Rossow Catering	André Rossow
Catering 2	Rossow Catering	Pia Hintelmann
Catering 3	Rossow Catering	Ulrike Liebetrau
Catering 4	Rossow Catering	Jochem Heinriqs
Nightliner Fahrer 1	Coach Service	Andreas "Andy" Wache
Nightliner Fahrer 2	Coach Service	Frank Trapp
Nightliner Fahrer 3	Coach Service	Oliver Freigang
Nightliner Fahrer 4	Coach Service	Jana Mujovic
Truck Fahrer Head	Trucking Service	Volker Fritz
Truck Fahrer 2	Trucking Service	Sandra Ostlund
Truck Fahrer 3	Trucking Service	Mary NIKic
Truck Fahrer 4	Trucking Service	Stefan Alt
Truck Fahrer 5	Trucking Service	Alex Welzel
Truck Fahrer 6	Trucking Service	Jacob Kostrzewa
Truck Fahrer 7	Trucking Service	Achim Müller
Truck Fahrer 8	Trucking Service	Tom Strauf
Truck Fahrer 9	Trucking Service	Werner Schwerb



Set 2020

Was Freiheit ist
Silbermond
Intro (Die Mutigen)
Lass mal
Zeit zu tanzen
Indigo
Schritte
B 96
Mein Osten
Traum ja nur (Hippies)
Krieger des Lichts
Für Amy (B-Stage)





Hand aufs Herz (B-Stage)
 Himmel auf (B-Stage)
 Irgendwas bleibt
 Leichtes Gepäck
 Durch die Nacht
 Das Beste
 Nichts passiert
 Symphonie
 Luftschloss

 Bestes Leben
 Meer sein
 In meiner Erinnerung
 Ein schöner Schluss



ULTRA X40

POINT SOURCE LAUTSPRECHER

PERFEKT FÜR MOBILE
 ANWENDUNGEN UND INSTALLATIONEN



SKODA VIP LAUNCH

Location: Messpalast, Prag
 Company: Robe
 Specification: Der VIP-Launch des neuen Skoda Octavia der vierten Generation im Messpalast der Prager Nationalgalerie war ein besonders spektakuläres visuelles Erlebnis – ein Resultat der Zusammenarbeit des Lichtdesigners Michael Kuehbandner mit dem Kreativleiter Achim John von Jack Morton Worldwide und dem Team der Showleitung von Quinton's Concept Generation. Kuehbandner setzte dabei auf mehr als 180 unterschiedliche Moving Lights von Robe - eine Mischung aus Mega Pointe, Spider, LED Wash 1200 und DL4S Profile.



RED BULL SOUNDCLASH

Location: Schleyerhalle, Stuttgart
 Company: Ambion
 Specification: Der vierte und größte deutsche Red Bull Soundclash mit Rap-Star Bausa fand vor 14.000 Zuschauer in der ausverkauften Schleyer-Halle Stuttgart und über 2 Millionen Zuschauer im Stream statt. Optisch bestimmendes Element der Center Stage war der fünfseitig bespielte, 34 Meter lange LED-Balken. Custom-made mit einer 104 qm LED Fläche. Ob komplett über Kopf, bis auf den Boden, parallel oder geneigt. Zum Einsatz kamen 30 Ayrton Moving Lights. LD Clemens Loeffelholz von Colberg standen über 250 installierte Produkte zur Verfügung.



IMA AWARDSHOW

Location: Verti Music Hall, Berlin
 Company: Sennheiser
 Specification: Erstmals wurde Ende 2019 der International Music Award (IMA) ausgerichtet. Bei der Preisverleihungspremiere in der Berliner Verti Music Hall sorgten Sennheiser Digital 6000 Systeme für eine zuverlässige Übertragung der Audiosignale sowie für einen guten Sound. Aus ihrem neu angeschafften Bestand von 72 digitalen Sennheiser Sendestrecken hatte die Studio Berlin GmbH zehn EM 6000 mitgebracht, welche der Moderation vorbehalten waren. Weitere zwölf Doppelpfänger wurden von der Niclen GmbH geliefert.



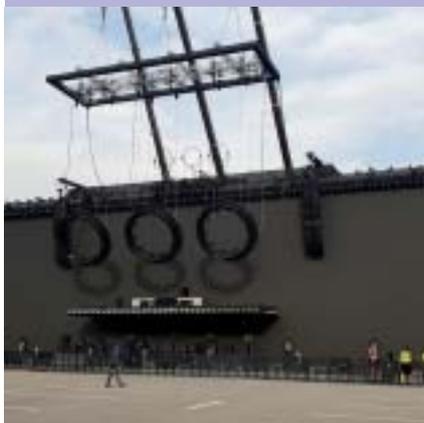
TONIGHT SHOW

Location: Bass Concert Hall, Austin
 Company: High End Systems
 Specification: Bei der amerikanischen „Tonight Show“ mit Jimmy Fallon kommen seit dieser Saison Turbo Ray-Scheinwerfer von High End Systems im New Yorker-Studio zum Einsatz. Als die Show nun für eine Aufzeichnung nach Austin, Texas, kam, wurden 24 der Special-Effect-LED-Washlights in die Installation der Bass Concert Hall integriert. Mick Smith von Eastern Lighting Design ist verantwortlicher Lichtdesigner für Gastshows außerhalb der NBC-Studios. Für die Performance von Gucci Mane wechselte der Turbo Ray in den Eye-Candy-Modus.



SWEDISH HOUSE MAFIA

Location: Saudi-Arabien
 Company: Stageco
 Specification: Bereits zum zweiten Mal standen die EDM-Heroen Swedish House Mafia auf einer nach ihren Wünschen entwickelten Bühnenkonstruktion von Stageco Deutschland, diesmal im Rahmen der Eventreihe „Diriyah Season“ in Saudi-Arabien. Wiederum lieferte Stageco für den Auftritt einen 19 Meter breiten und elf Meter tiefen, freitragenden, balkonartigen Ausleger aus mehreren Stahlträgern, der in eine Videowand mit 50 Metern Breite und 17 Metern Höhe integriert war. Die tragende Towerkonstruktion befand sich hinter der Videowand.



STAR TREK PREMIERE

Location: Odeon-Leicester-Square
 Company: SGM
 Specification: Bei der Premiere des neuen Star-Trek-Films am Odeon-Leicester-Square sorgten die neuen SGM G-7 Beast für die richtige Lichtstimmung. Event-Dienstleister IPS war für die technische Ausstattung zuständig und baute im Vorfeld vor dem Kino ein 30 m langes, parallel zum Teppich verlaufendes Rigg auf. Am Ende des Teppichs befand sich ein Interview-Bereich, der von sechs G-7 Beast auf Truss-Ständern umringt war. Passend zum Star-Trek-Thema befanden sich die G-7 Beast gleichmäßig verteilt auf beiden Bühnenseiten.



A-Serie



Keine voreiligen Schlüsse.

Ziemlich zügig zeigt die A-Serie ihre überraschende Vielfarbigkeit. Variable Abstrahloptionen. Intelligente akustische Kontrolle. Erweiterte Flexibilität. Noch weniger Kompromisse.

Beschallungspräzision. Aus einem ganz neuen Winkel. dbaudio.com/A-Serie

More art. Less noise.

d&b
audiotechnik 

ROCK 'N' ROLL MEETS SPARGEL & CO.

Den einen fällt die Open Air und Konzertsaison weg, den anderen fehlen die Saisonarbeitskräfte. Beide Berufsgruppen werden seit Jahren innerhalb des Firmenverbundes von Eberhard, Raith & Partner (Erpam) vertreten.

Erpam versichert seit mehr als 30 Jahren tausende Veranstaltungstechniker, -meister und -kaufleute, das Schwesterunternehmen Erpfd versichert landwirtschaftliche Betriebe im Bereich von Erntehelferversicherungen. „Jetzt ist es an der Zeit, die beiden Bereiche zu vereinen und die aktuellen Probleme durch Corona gemeinsam zu meistern“, dachte sich Erpam-Geschäftsführer Christian Raith. Zusammen mit dem ISDV e.V. versucht er, die handelnden Per-

sonen zueinander zu führen und Arbeit zu vermitteln. Was beide Branchen eint, sind die harte Arbeit, das Bedienen von Maschinen und die Liebe zum Job. Eine gute Voraussetzung für die Zusammenarbeit im landwirtschaftlichen Bereich.

„Wie heißt es so schön: Nur die Harten kommen in den Garten. Habe ich Euer Interesse geweckt?“, fragt Raith. Unter folgendem Link kann man Kontakt zu Landwirtschaftsverbänden in Eurer Region aufnehmen und so an landwirtschaftliche Betriebe mit Bedarf an Arbeitskräften vermittelt werden:

w...erpam.com/rocknrollmeetsspargel



etnow! #93

24. Jahrgang
Das Entertainment Technology
Magazin erscheint achtmal jährlich
(4 Ausgaben Print, 4 Ausgaben digital)

Herausgeber

kwie.medien
Fichtestraße 18
30625 Hannover
Telefon: (05 11) 55 40 48
Fax: (05 11) 55 40 40
Mail: redaktion@etnow.de

Chefredakteur

Stephan Kwiecinski (v.i.S.d.P.)
stephan@entertainment-technology.org

Redaktion

Julia F. Kwiecinski
Jens Michow (BDKV)
Gunter Matejka
Christian Raith
Harald Scherer
Florian von Hofen

Fotos

Ralph Larmann
Stephan Kwiecinski
Louise Stickland
Angelika Babinski (Licht-Biennale)
Jerome Bernos (Milos)
Steffen Böttcher (Paul Ziemiak)
Dieserbobby (Red Bull Soundclash)
Martin Foddanu (Jörg Hümmer)
Paul Gärtner (Seed)
Lars Griebner (Licht-Biennale)
Clemens Heidrich (Licht-Biennale)
Tobias Koch (L. Klingbeil, L. Teuteberg)
Thomas Machoczek (Gasometer OH)
Mark Mattingly (Stefan Huber)
Kevin Münkel (Telemoritz)
Betty Pabst (Jens Konstanti)
Stefan Julius Römer (Telemoritz)
Sabine Skiba (Martin Stegner)
Rasmus Tanck (Michael Kellner)
Oliver Wachenfeld (BrandEx)
Thomas Wolf (Gasometer Oberhausen)
Julius Worel (Carsten Colmorgen)

Art Director

Stephan Kwiecinski
stephan@entertainment-technology.org

Anzeigen & Koordination

Claudia Kwiecinski
claudia@entertainment-technology.org

Druck

Strube, Felsberg

www.etnow.de

free digital edition
out now!



www.etnow.de



MACH DOCH WAS DU WILLST!

**100% WIRELESS - 100% AKKU
MAXIMALE MÖGLICHKEITEN**



Max. 20h



App



Wireless DMX



IP65



Vertrieben durch:
Kaiser Showtechnik GmbH

Eppaner Strasse 7 | 86165 Augsburg | 0821 - 48 04 08-71 | astera@kaiser-sales.de

WWW.KAISER-SALES.DE